

Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen

2022

Inhalt

EINLEITUNG 6

FÖRDERUNG EINES DAUERHAFTEN WIRTSCHAFTSWACHSTUMS UND EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG.....26

WAHRUNG DES WELTFRIEDENS UND DER INTERNATIONALEN SICHERHEIT48

ENTWICKLUNG AFRIKAS.....70

FÖRDERUNG UND SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE.....78

WIRKSAME KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFSSMASSNAHMEN92

FÖRDERUNG DER GERECHTIGKEIT UND DES VÖLKERRECHTS..... 106

ABRÜSTUNG 112

DROGENKONTROLLE, VERBRECHENSVERHÜTUNG UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG 120

WIRKSAME AUFGABENWAHRNEHMUNG DER ORGANISATION 130

COPYRIGHT:
Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen (A/77/1, 77. Tagung)
Herausgegeben von den Vereinten Nationen
New York, New York 10017, Vereinigte Staaten von Amerika

Copyright © 2022 Vereinte Nationen
Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers darf diese Veröffentlichung in ihrer Gänze in keiner Form und weder mit elektronischen noch mechanischen Mitteln, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines bestehenden oder in der Zukunft erfundenen Informationsspeicher- und -abrufsystems, reproduziert oder übertragen werden.

Alle Fragen betreffend Rechte und Lizenzen, einschließlich Nebenrechten, sind zu richten an:
United Nations Publications
405 East 42nd Street, S-09FW001
New York, NY 10017
Vereinigte Staaten von Amerika

E-Mail: permissions@un.org; **Website:** <http://shop.un.org>

Anträge auf auszugsweise Reproduktion oder auf Vervielfältigung sind zu richten an:
Copyright Clearance Center (<http://www.copyright.com>)

eISBN: 978-92-1001984-2

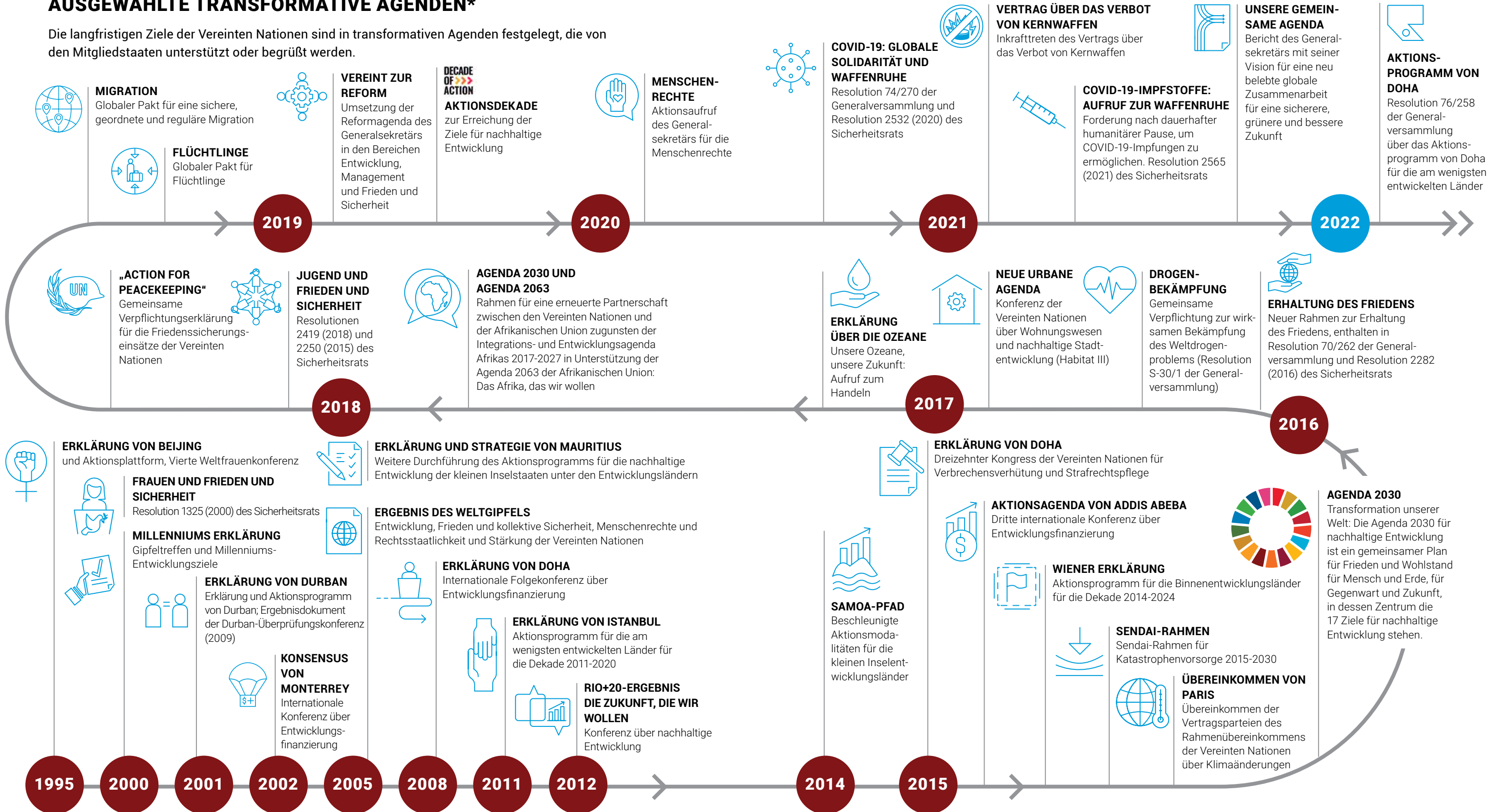
Gestaltung und Satz:
Abteilung Konferenzmanagement, Büro der Vereinten Nationen in Genf
Hauptabteilung Globale Kommunikation, Vereinte Nationen, New York
Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement, Vereinte Nationen, New York

Fotos:
Alle in dieser Publikation verwendeten Fotos stammen vom Sekretariat und anderen Institutionen der Vereinten Nationen. Alle in diesem Bericht verwendeten Daten und anderen Informationen stammen von den Vereinten Nationen, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Deckblatt: Mit Unterstützung der Vereinten Nationen beteiligen sich Bäuerinnen an der Nordwestküste Senegals an Diskussionen über Möglichkeiten für eine bessere Anpassung an den Klimawandel und die Anwendung unterschiedlicher landwirtschaftlicher Methoden. (Saint-Louis, Senegal; Juli 2022).
© UN-Frauen/Alioune Ndiaye
Hinweis: Der Himmel in diesem Foto wurde digital optimiert.

AUSGEWÄHLTE TRANSFORMATIVE AGENDEN*

Die langfristigen Ziele der Vereinten Nationen sind in transformativen Agenden festgelegt, die von den Mitgliedstaaten unterstützt oder begrüßt werden.



*Das Schaubild zeigt eine unvollständige Auswahl der transformativen Agenden seit 1995. Dem Arbeitsprogramm der Vereinten Nationen liegen auch zahlreiche weitere Mandate der beschlussfassenden Organe zugrunde.

Am vierten Tag der Generaldebatte der 76. Tagung der Generalversammlung weht vor ihrem Sitzungssaal am Amtssitz der Vereinten Nationen die VN-Flagge. (New York; September 2021) © UN Photo/Loey Felipe



Einleitung



VON DER GENERALVERSAMMLUNG FESTGELEGTE ZENTRALE PRIORITÄTEN



Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung



Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit



Entwicklung Afrikas



Förderung und Schutz der Menschenrechte



Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen



Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts



Abrüstung



Drogenkontrolle, Verbrechenverhütung und Terrorismusbekämpfung



Dieser Bericht erfüllt das Mandat in Artikel 98 der Charta der Vereinten Nationen, nach dem der Generalsekretär der Generalversammlung alljährlich über die Tätigkeit der Organisation Bericht erstattet. Die in dem Bericht erläuterten Prioritäten umfassen die von der Generalversammlung jeweils für einen Zweijahreszeitraum festgelegten acht Prioritäten sowie einen Schlussabschnitt über die wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation.



Die Generalversammlung hält unter dem Vorsitz von Volkan Bozkır, Präsident der 75. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen, eine Sitzung zum Thema „Politische Erklärung über einen gerechten globalen Zugang zu COVID-19-Impfstoffen“ ab. (New York; März 2022) © UN Photo/Eskinder Debebe

EINLEITUNG

Das vergangene Jahr* war geprägt von einschneidenden und ineinandergreifenden Krisen, die an Umfang und Schwere zunehmen. Die Pandemie der Coronavirus-Krankheit (COVID-19) dauert an, und da weniger als 20 Prozent der Bevölkerung der Länder mit niedrigem Einkommen geimpft ist, verläuft die Erholung uneinheitlich. Der Krieg in der Ukraine hat Millionen von Menschen in dem Land und weit darüber hinaus in Not und Bedrängnis gebracht und die Auswirkungen der Klimakrise und der seit langem bestehenden Ungleichheiten in der Welt verschärft. All diese Herausforderungen sind grenzüberschreitend und können nur durch energisches gemeinsames Handeln gelöst werden.

Mit meinem Bericht „Unsere gemeinsame Agenda“ (A/75/982) haben wir langfristige Empfehlungen auf den Weg gebracht und Lösungen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene vorgeschlagen, um eine Welt mit mehr Gleichheit, Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu schaffen, basierend auf der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und den Zielen für nachhaltige Entwicklung und gestützt auf die Menschenrechte. Der Bericht enthält Vorschläge zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Solidarität, zur Krisenprävention und -bewältigung sowie zur Bewältigung bestehender und neuer Sicherheitsbedrohungen. Als Antwort darauf haben die Mitgliedstaaten die Vorschläge gebilligt, die sofort umgesetzt werden können; zudem engagieren sie sich voll in den Bereichen, in denen noch mehr getan und der Dialog fortgesetzt werden muss, um unsere gemeinsame Agenda zu verwirklichen.

Als Plattform für internationale Zusammenarbeit und Solidarität haben die Vereinten Nationen im gesamten Jahresverlauf Interessenträger zusammengebracht und das globale Engagement und die Kooperation befördert, um die Armut zu verringern, den Klimawandel zu bekämpfen und die



„In diesen turbulenten Zeiten ist die Arbeit der Vereinten Nationen notwendiger denn je, um Leid zu verringern, Krisen zu verhindern, Risiken zu bewältigen und eine zukunftsfähige Welt für alle zu schaffen.“

António Guterres, Generalsekretär

Energiewende und den digitalen Wandel voranzutreiben, die Ernährungssysteme zu reformieren, Ungleichheit zu verringern sowie Ressourcen und Aktionsbündnisse für die Beschleunigung und Ausweitung von Investitionen in die nachhaltige Entwicklung zu mobilisieren und so die Länder wieder auf Kurs zu bringen. Über das gesamte System der Vereinten Nationen hinweg haben wir Politikoptionen und -lösungen angeboten, Strategien mitgestaltet und den Stimmen derjenigen, die an vorderster Front stehen und die marginalisiert sind, Gehör verliehen.

Von den Bemühungen zur Überbrückung der Finanzierungs- und Investitionslücke für die Entwicklungsländer und gezielten Partnerschaften für stärkere Klimamaßnahmen bis hin zum Gipfel der Vereinten Nationen zu Ernährungssystemen im September 2021 und dem neuen Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder haben wir uns darauf konzentriert, den Ländern zu helfen, sich von der Pandemie zu erholen, dem wichtigen Übergang im Bereich der Energie und der digitalen Vernetzung Priorität zu verleihen und raschere Fortschritte bei der nachhaltigen

**Im Einklang mit dem ordentlichen Haushalt des Sekretariats der Vereinten Nationen erstreckt sich der Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021. Da die Haushaltsperiode für die Friedenssicherung vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 reicht und der Bericht der Generalversammlung im September vorzulegen ist, sind auch einige wichtige Höhepunkte aus den ersten Monaten des Jahres 2022 enthalten.*

Entwicklung zu erzielen. Das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen hat die Mitgliedstaaten zeitnah und kohärent unterstützt. Diese haben die Reformen begrüßt, die es den Landesteams ermöglichen, im Zusammenspiel den Sachverstand und die Erfahrung im gesamten System der Vereinten Nationen zu nutzen, um den miteinander verknüpften Herausforderungen zu begegnen.

Auf der sechsundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Glasgow (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland) verpflichteten sich die Mitgliedstaaten, ihre Maßnahmen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau umzugestalten, die Nettoemissionen auf null zu senken und die ineffiziente Subventionierung fossiler Brennstoffe abzubauen. Wir drängen nun auf die Regierungen und den Privatsektor ein, diese Zusagen einzuhalten und für einen raschen und gerechten Übergang zu erneuerbaren Energien zu sorgen.

Wie sich zuletzt wieder durch den Krieg in der Ukraine gezeigt hat, steht die Friedens- und Sicherheitsarchitektur unter einem enormen Druck. Konvergierende Bedrohungen, geostrategischer Wettbewerb und systembedingte Ungleichheiten haben verheerende Folgen, nicht nur für die von Gewalt betroffenen Menschen. Die Vereinten Nationen haben eine Reihe von Instrumenten eingesetzt, um Konflikte zu verhüten, zu entschärfen, zu bewältigen und zu lösen, Zivilpersonen zu schützen, den besonderen Bedrohungen, denen sich Frauen und Kinder gegenübersehen, zu begegnen und Wege zu finden, die aus Konflikten und Krisen heraus- und zu nachhaltiger Entwicklung und dauerhaftem Frieden hinführen. In Jemen haben wir durch unsere Vermittlung eine erneuerbare zweimonatige Waffenruhe ermöglicht, die die Gewalt im ganzen Land verringert hat. In Libyen und Sudan haben wir den politischen Dialog und Konsultationen gefördert, um in Phasen erhöhter Spannungen auf Kurs zu bleiben. Gleichzeitig haben wir Existenzgrundlagen gestützt und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Haushalten beigetragen.



Generalsekretär António Guterres spricht bei der Eröffnung der 26. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen. (Glasgow, Großbritannien; November 2021)
© Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen /Kiara Worth

COP26*: WEITERE MASSNAHMEN GEGEN DEN KLIMANOTSTAND

- Im **Klimapakt von Glasgow** wurden entschlossener national festgelegte Beiträge bis 2022 gefordert
- Vereinbarung über den **Kohleausstieg** und den Abbau ineffizienter **Subventionen für fossile Brennstoffe**
- Erneute Zusage von **100 Mrd. USD an Klimafinanzierung** für Entwicklungsländer
- 137 Länder verpflichteten sich, **den Waldverlust bis 2030 zu beenden und umzukehren**
- 103 Länder schlossen sich dem **Globalen Pakt zur Verringerung des Methanausstoßes** an

*26. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der VN über Klimaänderungen.



Die Ideen und Stimmen junger Menschen standen im Fokus der Klimaverhandlungen der Vereinten Nationen, da im Vorfeld des Gipfels das „Youth4Climate“-Manifest angenommen wurde. (Glasgow, Großbritannien; November 2021)
© Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen/Connect4Climate/Leigh Vogel



„ Wenn wir das Versprechen der Nachhaltigkeitsziele einlösen, können wir die COVID 19-Pandemie besser bekämpfen und schneller überwinden, gemeinsam den Planeten schützen und alle Menschen überall erreichen.“

Amina J. Mohammed, Stellvertretende Generalsekretärin

Unsere humanitären Maßnahmen hatten zum Ziel, die vielen Millionen Menschen zu unterstützen, die durch neue und langwierige Konflikte, verheerende Naturkatastrophen, die Auswirkungen des Klimawandels und die Folgen der COVID-19-Pandemie in Not geraten sind. 2021 waren für die von den Vereinten Nationen koordinierten Reaktionspläne insgesamt 37,7 Milliarden US-Dollar erforderlich, um 174 Millionen Menschen in 60 Ländern lebensrettende Hilfe und Schutz zu gewähren. Mit großzügiger Geberunterstützung und gemeinsam mit unseren Partnern konnten wir eine Rekordsumme von 20,25 Milliarden Dollar mobilisieren und rund 107 Millionen Menschen Hilfe zukommen lassen.

Zu unseren Bemühungen um die Beendigung der Diskriminierung von Frauen und Mädchen gehörte das Forum Generation Gleichberechtigung, aus dem finanzielle Zusagen in Höhe von 40 Milliarden Dollar für Politik- und Programmmaßnahmen sowie Lobby- und Kampagnenarbeit hervorgingen. Im Rahmen unserer Arbeit zur Mobilisierung von Maßnahmen zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt und Hilfsmaßnahmen für Überlebende dieser Gewalt stellte die Spotlight-Initiative 48 Millionen Dollar für zivilgesellschaftliche Organisationen und Frauenorganisationen an der Basis bereit



„ Ob es um Klimawandel, COVID-19 oder Konflikte geht, das Personal der Vereinten Nationen setzt sich für den Schutz der Schwächsten, die Förderung kollektiven Handelns und eine nachhaltige Zukunft für alle ein.“

E. Courtenay Rattray, Chef des Exekutivbüros des Generalsekretärs



„ Wir müssen das Spannungsverhältnis zwischen Kurz- und Langzeitdenken auflösen. Bei der Bewältigung drängender Probleme dürfen wir langfristige Prioritäten nicht außer Acht lassen, damit uns der nächste Schock nicht noch härter trifft.“

Volker Türk, Untergeneralsekretär für Grundsatzpolitik

und stärkte nationale Aktionspläne zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in mehr als 30 Ländern weltweit.

Jugend 2030, die Jugendstrategie der Vereinten Nationen, hat im gesamten System der Vereinten Nationen an Dynamik gewonnen. Die Stimmen

Über **35.000** Bedienstete des Sekretariats der Vereinten Nationen erzielen Ergebnisse in 8 Prioritätsbereichen

Nachhaltige Entwicklung

VN-Landesteams arbeiten unter der Leitung Residierender Koordinator(inn)en in **162** Ländern und Gebieten an der Umsetzung der Agenda 2030.



Frieden und Sicherheit

50 Friedenssicherungseinsätze, besondere politische Missionen und Unterstützungsbüros zur Konfliktverhütung und zur Unterstützung der Friedenskonsolidierung.



Entwicklung Afrikas

54 Länder wurden dabei unterstützt, Entwicklungshürden rasch zu nehmen und eine nachhaltige und ausgewogene Erholung von COVID-19 einzuleiten.



Menschenrechte

Über **46.000** Folteropfer erhielten Unterstützung bei der Rehabilitation, über **13.000** Opfern moderner Formen der Sklaverei wurde Hilfe gewährt.



Humanitäre Hilfe

Mobilisierung von Hilfe in Höhe von **20,3 Mrd. USD** für **174 Mio.** Menschen in **60** Ländern und Gebieten.



Gerechtigkeit und Völkerrecht

2021 waren **639** multilaterale Verträge zu Angelegenheiten von globalem Interesse beim Generalsekretär hinterlegt.



Abrüstung

Es wurden Finanzmittel in **104** Rüstungskontrollprojekte geleitet, von denen **145** Länder profitierten.



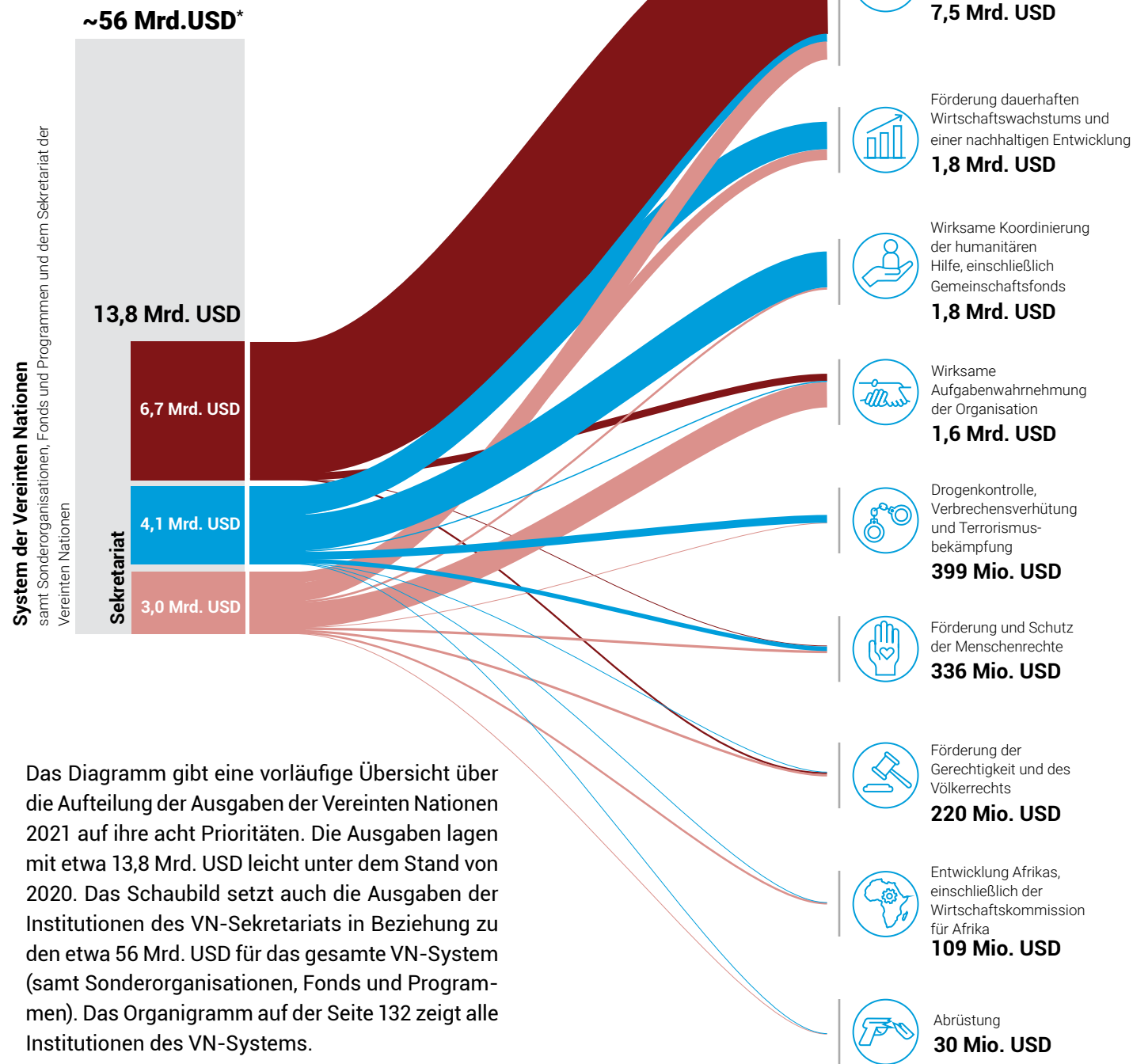
Drogen, Kriminalität und Terrorismus

Über **14.000** Echtzeit-Datenpunkte aus über **125** Ländern zu individuellen Drogenbeschlagnahmen wurden mittels einer offenen, aus mehreren Quellen gespeisten Drogenüberwachungsplattform konsolidiert.



AUSGABEN NACH SCHWERPUNKTBEREICHEN 2021

- Pflichtbeiträge für Friedenssicherung und internationale Gerichtshöfe
- Freiwillige Beiträge
- Pflichtbeiträge zum ordentlichen Haushalt



Das Diagramm gibt eine vorläufige Übersicht über die Aufteilung der Ausgaben der Vereinten Nationen 2021 auf ihre acht Prioritäten. Die Ausgaben lagen mit etwa 13,8 Mrd. USD leicht unter dem Stand von 2020. Das Schaubild setzt auch die Ausgaben der Institutionen des VN-Sekretariats in Beziehung zu den etwa 56 Mrd. USD für das gesamte VN-System (samt Sonderorganisationen, Fonds und Programmen). Das Organigramm auf der Seite 132 zeigt alle Institutionen des VN-Systems.

*Basierend auf dem Betrag im Jahr 2020

Dieses Diagramm dient allein der Veranschaulichung. Das Haushaltsjahr des ordentlichen Haushalts (2021) weicht von dem des Friedenssicherungshaushalts (2020-2021) ab. Die Zuweisung der Ressourcen zu den Prioritäten beruht auf dem Programmhaushalt der VN. Die Daten für das VN-System stammen aus vorläufigen Berichten an das Sekretariat des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter der Vereinten Nationen. Detailinformationen finden sich in den geprüften Rechnungsabschlüssen.



Mehr zum Thema



Nach langen COVID-19-bedingten Schließungen wurden die Schulen in vielen Ländern 2021 wieder geöffnet. Während der Pandemie setzten sich die Vereinten Nationen vorrangig für den ständigen Zugang zur Bildung ein. (Gikongoro, Ruanda; Dezember 2021) © UN Photo/Martin Thaulow

junger Menschen standen bei unseren Klimabemühungen an vorderster Front. Auf Landesebene wurden die Landesteam der Vereinten Nationen besser dafür gerüstet, Programme auszuweiten, die junge Menschen einbeziehen und ihnen zugutekommen.

Im Rahmen meines Aktionsaufrufs für die Menschenrechte haben wir Mitgliedstaaten dabei unterstützt, diskriminierende Rechtsvorschriften aufzuheben und mittels zeitweiliger Sondermaßnahmen die Teilhabe von Frauen zu stärken. Führungsverantwortliche im gesamten System der Vereinten Nationen haben jungen Menschen Gehör verschafft,

um Klimamaßnahmen und Klimagerechtigkeit zu fördern. Die Landesteam der Vereinten Nationen gehen Menschenrechtsfragen vor Ort auf strategischere und kollektivere Weise an.

Im Sekretariat haben wir mit Erfolg den strategischen Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus und zur Förderung der Würde aller Menschen auf den Weg gebracht. Im Rahmen des gesamten Systems der Vereinten Nationen haben wir Leitlinien für einen die Überlebenden in den Mittelpunkt stellenden Ansatz zur Bekämpfung sexueller Ausbeutung, sexuellem Missbrauch und sexueller Belästigung fertiggestellt.



Die Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo unterstützt eine Gruppe von Frauen in Nordkivu bei der Herstellung von Gesichtsmasken, um Einkommen zu erzeugen und die Verbreitung von COVID-19 einzudämmen. (Beni, Demokratische Republik Kongo; Mai 2021) © UN Photo/Michael Ali



Kinder im Vertriebenenlager Ahl al-Tah bei einer Solidaritätsveranstaltung zum Welttag für psychische Gesundheit. (Idlib, Arabische Republik Syrien; Oktober 2021) © OCHA/Ali Haj Suleiman

Die Abrüstung ist auch weiterhin ein zentraler Bereich unserer Arbeit. Während die Militärausgaben auf 2,1 Billionen Dollar stiegen, den höchsten Stand seit Ende des Kalten Krieges, unterstützten wir zwischenstaatliche Prozesse zur Gewährleistung eines sicheren und friedlichen Cyberraums sowie Sachverständigengespräche über letale autonome Waffensysteme und waren bei der Einrichtung eines neuen zwischenstaatlichen Prozesses zur Verringerung militärischer Bedrohungen im Weltraum behilflich.

Im gesamten Sekretariat, in den Friedensmissionen und im Entwicklungssystem der Vereinten Nationen begegneten wir weiter den mit der globalen Pandemie verbundenen Herausforderungen, indem wir Prozesse strafften, Mechanismen im Bereich des Personalwesens und die entsprechende Kommunikation verbesserten und Lieferketten stärkten.

Um der COVID-19-Pandemie zu begegnen, verstärkten wir die Test- und Therapieverfahren, die Mechanismen der medizinischen Evakuierung und die Impfangebote für Personal und ermöglichten eine sichere Rückkehr ins Büro sowie hybride Arbeitsweisen entsprechend den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten. Mit unserer Kommunikationsarbeit positionierten wir die Vereinten

Nationen als ein führendes Sprachrohr in der Pandemiebekämpfung: Die „Verified“-Initiative lieferte zuverlässige, wissenschaftlich fundierte Informationen, stärkte das Vertrauen in Gesundheitsbotschaften und wirkte der Parallelpandemie der Desinformation entgegen.

Bei allen Bemühungen haben wir uns stets von der Charta der Vereinten Nationen, den Menschenrechten, den Zielen für nachhaltige Entwicklung und anderen international vereinbarten Verpflichtungen leiten lassen, mit denen eine nachhaltige und friedliche Zukunft mit Wohlstand für alle und in Harmonie mit der Natur gesichert und dafür gesorgt werden soll, dass niemand zurückgelassen wird.

In diesen turbulenten Zeiten ist die Arbeit der Vereinten Nationen notwendiger denn je. Wir sind uns völlig darüber im Klaren, dass ein reaktiver Ansatz zur Krisenbewältigung der Menschheit nicht hilft. Im nächsten Jahr werden wir weiter darauf hinarbeiten, die Widerstandsfähigkeit zu stärken und Leid zu verringern, und zugleich die in meinem Bericht „Unsere gemeinsame Agenda“ dargelegten langfristigen Strategien zur Krisenprävention, zur Risikobewältigung und zur Schaffung einer zukunftsfähigen Welt für alle verfolgen.

Im Blickpunkt: Unsere gemeinsame Agenda

Der Bericht des Generalsekretärs „Unsere gemeinsame Agenda“ wurde der Generalversammlung im September 2021 nach ihrer Resolution 75/1, die die Erklärung zum 75. Jahrestag des Bestehens der Vereinten Nationen enthält, und auf Ersuchen der Mitgliedstaaten vorgelegt. Darin legt der Generalsekretär seine Vision für die Zukunft der globalen Zusammenarbeit und einen neu belebten inklusiven, vernetzten und wirksamen Multilateralismus dar.

Niemanden zurücklassen

- Erneuerter Gesellschaftsvertrag, der auf den Menschenrechten aufbaut
- Neue Ära für **allgemeinen Sozialschutz, einschl. Gesundheitsversorgung und grundlegender Einkommenssicherung**, auch für die 4 Mrd. Ungeschützten
- Verstärkung von **angemessenem Wohnen, Bildung und lebenslangem Lernen und menschenwürdiger Arbeit**
- **Digitale Inklusion**
- **Weltsozialgipfel 2025**
- Ermittlung von **Maßnahmen zur Ergänzung des BIP**

Die Erde schützen

- Führungsgipfel vor der globalen Bestandsaufnahme 2023
- Verpflichtung auf das 1,5°C-Ziel und Senkung der Emissionen auf **Netto-Null bis 2050 oder früher**
- Erklärung eines **Klimanotstands** und Verkündung des **Rechts auf eine sichere, saubere und gesunde Umwelt**
- **Unterstützungspaket für Entwicklungsländer**
- Maßnahmen zur Förderung von Anpassung und Resilienz
- Keine neue Kohlenutzung nach 2021 und Abbau von Subventionen für fossile Brennstoffe
- **Einbindung des Umweltaspekts in Wirtschaftsmodelle**, Mechanismen zur Bepreisung von CO₂-Emissionen und glaubwürdige Zusagen seitens Finanzakteuren
- **Rahmen für die biologische Vielfalt über 2020 hinaus**
- **Umgestaltung der Nahrungsmittelsysteme** hin zu Nachhaltigkeit, Nährstoffreichtum und Fairness
- Beschlussfassung der GV zu **territorialen Bedrohungen durch Klimaänderungen** sowie zur Verhinderung umweltbedingter Vertreibung, zum Schutz davor und zur Lösung solcher Situationen

Frieden fördern und Konflikte verhüten

- **Eine neue Agenda für den Frieden**, um:
 - strategische Risiken (Kernwaffen, Cyberkriegführung, autonome Waffen) zu verringern,
 - die internationale Prognostik zu stärken,
 - neue Antworten auf alle Formen von Gewalt zu finden,
 - in Prävention und Friedenskonsolidierung zu investieren, so auch über den Friedenskonsolidierungsfonds und die Kommission für Friedenskonsolidierung,
 - die Konfliktprävention auf regionaler Ebene zu unterstützen,
 - Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt der Sicherheitspolitik stellen
- eine **friedliche, sichere und nachhaltige Nutzung des Weltraums**, unter anderem mittels eines Mehrparteiediialogs, zu gewährleisten

Das Völkerrecht einhalten und für Gerechtigkeit sorgen

- Nutzung der Menschenrechte als **Problemlöser**, unter anderem durch umfassende Antidiskriminierungsgesetze und die Förderung der Teilhabe
- Anwendung der **Menschenrechte** im Internet sowie auf Pionierthemen und neue Technologien
- **allgemeiner Zugang** zum Internet als Menschenrecht
- **Menschenrechtsmechanismen** auf einer nachhaltigeren finanziellen Grundlage
- **rechtliche Identität für alle**, Beendigung der Staatenlosigkeit und Schutz von Binnenvertriebenen, Flüchtlingen und Migrant(inn)en
- neue Vision der **Rechtsstaatlichkeit**
- **globaler Fahrplan** für die Entwicklung und wirksame Durchführung des Völkerrechts

Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt stellen

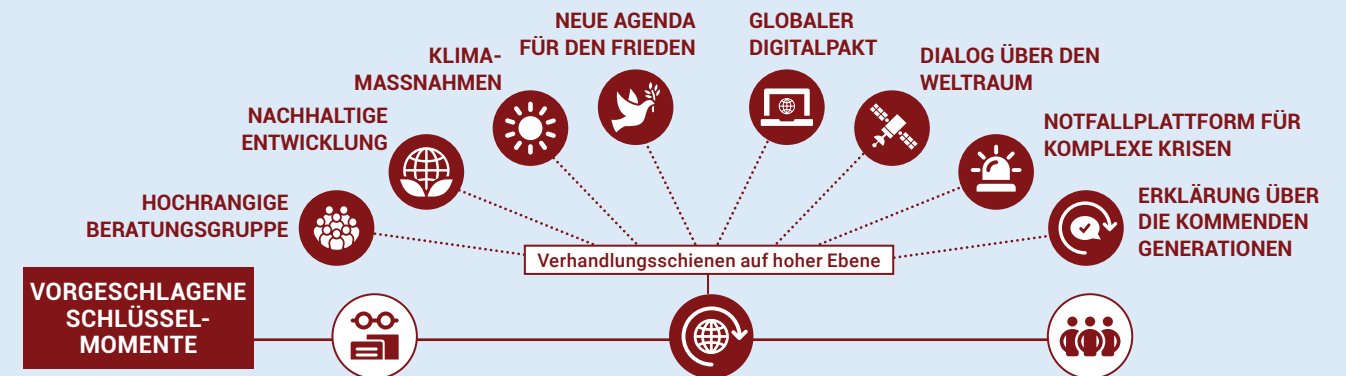
- Aufhebung geschlechterdiskriminierender Gesetze
- **Förderung der Geschlechterparität**, auch durch Quoten und **besondere Fördermaßnahmen**
- **Erleichterung** der wirtschaftlichen Inklusion von Frauen, auch durch Investitionen in den Betreuungssektor und Unterstützung für Unternehmerinnen
- Einbeziehung der **Stimmen junger Frauen**
- Beseitigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen, unter anderem durch einen **Notfallplan**

Vertrauen aufbauen

- **Globaler Verhaltenskodex zur Förderung der Integrität in der Öffentlichkeitsarbeit**
- Verbesserung der Erfahrungen der Menschen mit **öffentlichen Einrichtungen und Basisdienstleistungen**
- alle Seiten einschließende **Aktionen zur Meinungssondierung und Zukunftssicht auf nationaler Ebene**
- Maßnahmen zur Bekämpfung der **Korruption** im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption
- globale Mindeststeuer für Unternehmen sowie Solidaritätszuschläge
- Reform des **internationalen Steuersystems**
- **gemeinsame Struktur für finanzielle Integrität und die Bekämpfung illegaler Finanzströme**



Mehr zum Thema



GIPFELTREFFEN ZUR BILDUNGSTRANSFORMATION

Digitale Zusammenarbeit verbessern

- **Globaler Digitalpakt**, um:
 - **alle Menschen an das Internet anzubinden**, einschließlich aller Schulen
 - die Fragmentierung des Internets zu verhindern
 - **Daten zu schützen**
 - die Menschenrechte online anzuwenden
 - **Rechenschaftskriterien** für Diskriminierung und irreführende Inhalte **einzuführen**
 - die **Regulierung** künstlicher Intelligenz zu **fördern**
 - und digitale Gemeingüter als globales öffentliches Gut zurückzuerobern

Die Vereinten Nationen modernisieren

- **Hochrangiger Beirat für wirksamen Multilateralismus** unter der Leitung ehemaliger Staats- und Regierungsoberhäupter
- systemweite Politik, die den **Menschen in den Mittelpunkt stellt** und dabei Alter, Geschlecht und Vielfalt berücksichtigt
- mehr Anhörungen, Teilhabe und Konsultationen (auch in digitaler Form), die auf der Erklärung zum 75. Jahrestag des Bestehens der VN und Unserer gemeinsamen Agenda aufbauen
- **Geschlechterparität** im System der Vereinten Nationen bis 2028
- Wiedereinsetzung des **wissenschaftlichen Beirats** des Generalsekretärs
- „**Quintett des Wandels**“ für Vereinte Nationen 2.0, namentlich Innovation, Daten, strategische Prognostik, Ergebnisorientierung und Verhaltenswissenschaft

ZUKUNFTSGIPFEL

Nachhaltige Finanzierung sicherstellen

- **Zweijährliche Gipfel der G20 mit dem Wirtschafts- und Sozialrat, dem Generalsekretär und den Leiter(inne)n der internationalen Finanzinstitutionen** zugunsten einer nachhaltigen, inklusiven und resilienten Weltwirtschaft, um unter anderem
 - einen **Investitionsschub für die Nachhaltigkeitsziele** zu unterstützen, unter anderem über ein „**Endspurtbündnis**“, um diejenigen zu erreichen, die am weitesten zurückliegen,
 - flexiblere Anreize für Forschung und Entwicklung zu schaffen
 - **Defizite in der Schuldenarchitektur** zu beseitigen
- ein faireres und krisenfesteres multilaterales **Handelssystem** samt einer neu belebten WHO
- neue **Geschäftsmodelle**
- das **Haushaltsverfahren der Vereinten Nationen** verbessern

Partnerschaften fördern

- jährliche Treffen zwischen den VN und allen Leiter(inne)n der **Regionalorganisationen**
- **stärkeres Zusammenwirken** des VN-Systems, der internationalen Finanzinstitutionen und der regionalen Entwicklungsbanken
- systematischeres Zusammenwirken mit **Parlamenten, subnationalen Behörden und dem Privatsektor**
- **Anlaufstellen für die Zivilgesellschaft** bei allen VN-Institutionen
- Büro der VN für Partnerschaften zur **Konsolidierung des Zugangs und der Einbindung**, einschließlich eines barrierefreien Online-Zugangs

WELTZOIALGIPFEL

Den jungen Menschen zuhören und mit ihnen zusammenarbeiten

- **Junge Menschen**
 - **Hindernisse für ihre politische Teilhabe** beseitigen und Fortschritte über einen Index „**Jugend in der Politik**“ messen
 - **Büro der Vereinten Nationen für Jugendfragen**
 - Gipfeltreffen zur Bildungstransformation 2022
 - **Erholungsbarometer** zur Verfolgung der Berufswege junger Menschen und ihrer Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt
 - **Koalition der hohen Ambitionen** zur Förderung der Schaffung von Arbeitsplätzen in der grünen und der digitalen Wirtschaft
- **Kommende Generationen**
 - Zukunftsgipfel 2023
 - **langfristiges Denken gewährleisten**, auch durch ein VN-**Zukunftslabor**,
 - für die **Vertretung der kommenden Generationen sorgen**, unter anderem mittels eines **umfunktionierten Treuhandrats**, einer **Erklärung über die kommenden Generationen** und einer/ eines **VN-Sondergesandten für die kommenden Generationen**

Vorbereitet sein

- eine in Reaktion auf komplexe globale Krisen einzuberufende **Notfallplattform** einrichten
- alle fünf Jahre einen **Strategischen Prognose- und globalen Risikobericht** der VN herausgeben
- **Globale öffentliche Gesundheit:**
 - **globaler Impfplan**
 - gestärkte WHO
 - mehr Sicherheit und Vorsorge im Bereich der globalen Gesundheit
 - Produktentwicklung und Zugang zu Gesundheitstechnologien in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen beschleunigen
 - **allgemeine Gesundheitsversorgung** und Berücksichtigung der Determinanten von Gesundheit

Im Blickpunkt: COVAX – gleichberechtigter Zugang zu COVID-19- Impfstoffen

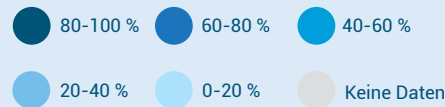
Der gleichberechtigte Zugang zu COVID-19-Impfstoffen ist unerlässlich, um die Pandemie einzudämmen und die weltweite Erholung zu unterstützen. Die COVAX-Fazilität* wird von der Koalition für Innovationen in der Epidemievorsorge, der Globalen Allianz für Impfstoffe und Immunisierung und den VN geleitet und arbeitet mit Herstellern und Partnern an der Beschaffung von COVID-19-Impfdosen sowie an Verfrachtung, Logistik und Lagerung.

2,8 Mrd.
Dosen über COVAX
gesichert

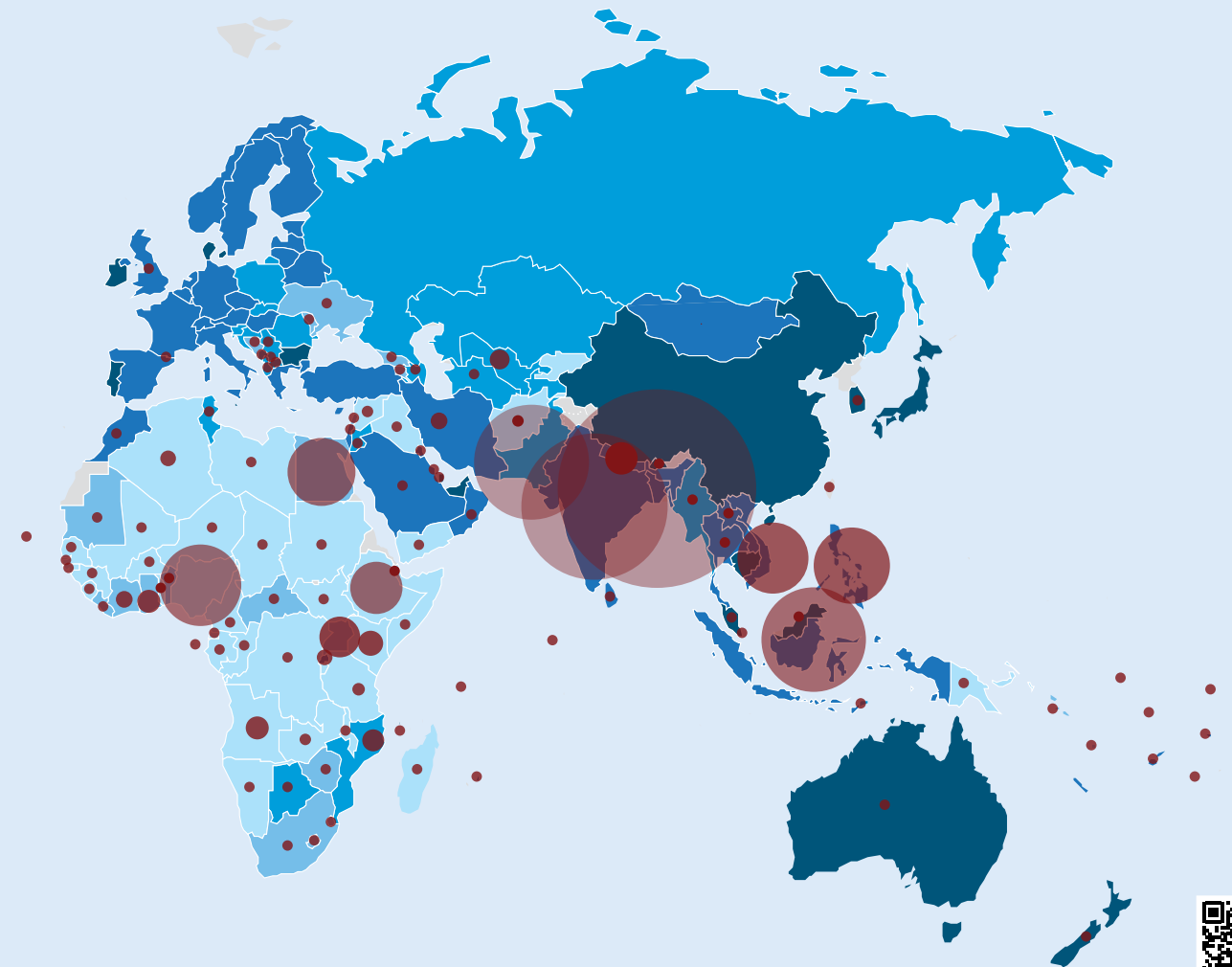
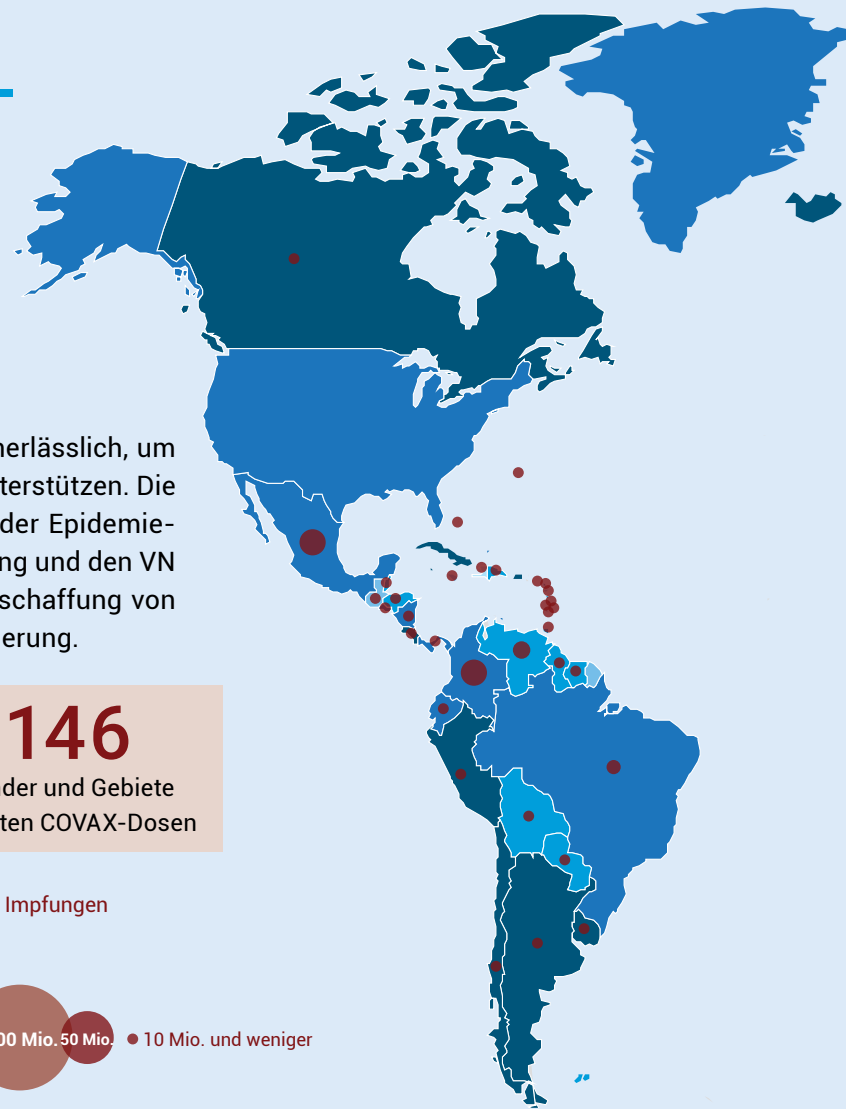
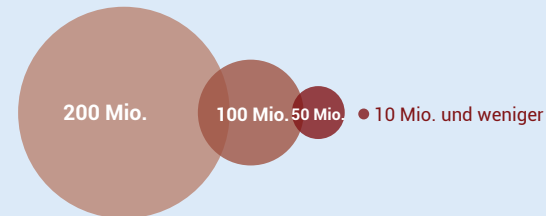
1,5 Mrd.
Dosen über COVAX
geliefert

146
Länder und Gebiete
erhielten COVAX-Dosen

Vollständig Geimpfte (in %)



Über COVAX gelieferte Impfungen



Mehr zum Thema

* Fazilität für den globalen Zugang zu COVID-19-Impfstoffen (COVAX).



Mit ihrem technischen Sachverstand in Versorgung, Logistik und Programmplanung unterstützen die Vereinten Nationen einen Arzt bei einer COVID-19-Impfkation auf der abgelegenen Insel Munroe. (Kerala, Indien; Juli 2021) © UNICEF



Ein Junge in Zentralnepal freut sich gemeinsam mit einer Gesundheitsfachkraft über seine COVID-19-Impfung. (Lalitpur, Nepal; November 2021) © UNICEF

Im Blickpunkt: das umfassendere System der Vereinten Nationen

Das Sekretariat der Vereinten Nationen ist Teil des umfassenderen Systems der Vereinten Nationen, das aus über 100 Institutionen besteht, darunter 30 Organisationen, Fonds und Programme. Jedes Jahr gibt das VN-System etwa 56 Mrd. USD aus, darunter rund 41 Mrd. USD für humanitäre und Entwicklungsaktivitäten und 9 Mrd. für Friedensmissionen.



Im Norden Äthiopiens stellt das VN-Kinderhilfswerk in enger Zusammenarbeit mit Behörden gesundheitliche und psychosoziale Dienste und Angebote zur Familienzusammenführung und Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt bereit. (Debarq, Äthiopien; August 2021) © UNICEF



Ein Bewertungsteam der Vereinten Nationen erfasst den humanitären Bedarf in der Region der Ruzizi-Ebene in der Demokratischen Republik Kongo. (Ruzizi-Ebene, Demokratische Republik Kongo; Februar 2022) © OCHA/Antoine Lemonnier

HÖHEPUNKTE DER ARBEIT DES SYSTEMS DER VEREINTEN NATIONEN 2021

Klimamaßnahmen

6,2 Mio. Menschen erhielten Unterstützung bei der **Bewältigung von Naturgefahren** und zur Gewährleistung einer nachhaltigen Erholung in 58 Ländern/Gebieten
41 Länder erhielten Unterstützung beim **Übergang zu einer inklusiven grünen Wirtschaft**

500 große Unternehmen haben sich der Verpflichtung auf die Neue Kunststoffwirtschaft angeschlossen

Die von den VN gegründete „**Net-Zero Asset Owner Alliance**“ verwaltet **10 Bio. USD** an Vermögenswerten

Frauen

Präventive und betreuende Interventionsmaßnahmen für 7,6 Mio. heranwachsende Mädchen in 47 Ländern, um **Kinderheirat zu beenden**

Über 231 Gesetzesreforminitiativen wurden unterstützt, über 50 % davon gingen gegen diskriminierende Gesetze vor und 60 % wurden angenommen

61 Länder entwickelten **geschlechtergerechte Maßnahmen** und **Programme für Beschäftigungsschutz und Erholung**

Ernährungssicherung

115,5 Mio. Menschen in 84 Ländern **erhielten Nahrungsmittelhilfe**

Unterstützung für 104 Länder bei der Schaffung **effizienter Nahrungsmittelsysteme**, etwa durch Verringerung der Nahrungsmittelverluste und -verschwendung

Unterstützung für 22 Länder bei der **Schaffung menschenwürdiger ländlicher Beschäftigung** im Nahrungs-, Landwirtschafts- und damit zusammenhängenden Bereichen, auch für Frauen und Jugendliche

Menschenrechte

Zugang zu Schutzangeboten für 19,7 Mio. Flüchtlinge, Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere Menschen in besorgniserregenden Situationen, unter anderem zu Kinderschutz und Tätigkeiten zur Verhütung und Bekämpfung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt

Unterstützung bei der Rehabilitation für über 47.400 **Folteropfer** in 79 Ländern

Unterstützung für über 15.800 Opfer **moderner Formen der Sklaverei** in 31 Ländern

Frieden und Sicherheit

50 Friedenssicherungsmissionen, politische Missionen und Büros zur Unterstützung der Friedenskonsolidierung und der Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten

Unterstützung für 42 Länder bei der **Verhütung des Gewaltextremismus**, auch

durch Arbeit zur Beseitigung von Hassparolen in 40 Ländern

Unterstützung für 71 Länder bei der Gestaltung inklusiverer politischer und Friedensprozesse, etwa durch Vermittlung, Wahlhilfe und Partnerschaften

Kinder

133 Mio. Kinder in 95 Ländern wurden durch **Bargeldtransferprogramme** erreicht, darunter 19 Mio. von Konflikten oder Katastrophen betroffene Kinder

48,7 Mio. Kinder, die keine Schule besuchen, zur Hälfte Mädchen, erhielten **Zugang zu Bildung**, darunter 6,4 Mio., die ihr Zuhause verlassen mussten, und 31,7 Mio. in humanitären Notlagen

Über 183 Mio. Kinder bei **Fern- oder Heimunterricht** unterstützt

Sichere Wasser- und Sanitärversorgung

16 Mio. Menschen erhielten Zugang zu **sicherer Wasserversorgung** in humanitären Notsituationen

33,2 Mio. Menschen nutzten unbedenkliches Wasser als Trinkwasser, zum Kochen und zur persönlichen Hygiene

19,9 Mio. Menschen erhielten Zugang zu **sanitärer Grundversorgung**

Krankheitsprävention

1,5 Mrd. COVID-19-**Impfdosen** wurden durch die COVAX-Fazilität an 146 Länder und Gebiete **geliefert**

Über 52 Mio. Menschen erhielten grundlegende (nicht COVID-19-bezogene) Gesundheitsdienste, darunter Impfungen

Existenzsicherung

118 Länder bei der Anpassung und Fortführung von **Ernährungsprogrammen für Mütter und Kinder** unterstützt


138 Mio. Arbeitskräfte weltweit geschützt und das **Risiko von Todesfällen, Verletzungen und Krankheiten im Arbeitsumfeld verringert**

200.000 Menschen in Slums und informellen Siedlungen in 45 Ländern beim **Zugang zu grundlegenden Diensten** unterstützt

58 Länder unterstützt, damit die **arme Landbevölkerung besseren Zugang** zu Diensten, Finanzen, Wissen, Technologie, Infrastruktur, Märkten und natürlichen Ressourcen erhält

Quellen: „Measuring the UN contribution towards the SDGs: Overview of key results on the UN contribution to advance the SDGs, including through the socioeconomic response to COVID-19“ (April 2022); sowie offizielle Veröffentlichungen verschiedener Institutionen der Vereinten Nationen.

COVID-19 hat die Bildung weltweit stark geschädigt. Es ist unerlässlich für die Verwirklichung der Agenda 2030, Kindern erneut Zugang zu einer hochwertigen Schulbildung zu verschaffen. (Ruzizi-Ebene, Demokratische Republik Kongo; Februar 2022) © OCHA/Antoine Lemonnier



Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung globaler richtlinienggebender Organe
- Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Regionale Entwicklungszusammenarbeit
- Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,8 Mrd. USD

508 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt und 1,3 Mrd. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 70/1)
- Aktionsagenda von Addis Abeba der dritten Internationalen Konferenz über Entwicklungsfinanzierung (GV-Resolution 69/313)
- Politische Erklärung der Halbzeitüberprüfung auf hoher Ebene der Durchführung des Wiener Aktionsprogramms (GV-Resolution 74/15)
- Berücksichtigung der Prioritäten der kleinen Inselentwicklungsländer durch die Umsetzung der Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad) und der Strategie von Mauritius für die weitere Durchführung des Aktionsprogramms für die nachhaltige Entwicklung der kleinen Inselstaaten unter den Entwicklungsländern (GV-Resolutionen 74/3 und 76/203)
- Vierjährliche umfassende Grundsatzüberprüfung der operativen Entwicklungsaktivitäten des Systems der Vereinten Nationen (GV-Resolution 75/233)
- Überprüfung der Funktionsweise des neu belebten Systems der Residierenden Koordinatoren, einschließlich seiner Finanzierungsregelung (GV-Resolution 76/4)
- Neue Urbane Agenda (GV-Resolution 71/256)
- Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder (GV-Resolution 76/258)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- Büro für Entwicklungskordinierung
- Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
- Büro der Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer
- Regionalkommissionen
- UN-Frauen
- UN-Habitat
- Umweltprogramm der Vereinten Nationen



Auf dem Gipfel der Vereinten Nationen zu Ernährungssystemen wirkten Akteurinnen und Akteure aus aller Welt gemeinsam darauf hin, die Ernährungssysteme für Fortschritte bei allen Nachhaltigkeitszielen nutzbar zu machen. (Rom; September 2021) © UN Photo



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Die COVID-19-Pandemie hat sich katastrophal auf das Leben der Menschen und auf die Bemühungen um die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele ausgewirkt. 2021 lebten 77 Millionen mehr Menschen in extremer Armut als 2019. Der Klimanotstand bedroht das Leben und die Existenzgrundlagen einer noch viel größeren Zahl von Menschen und der künftigen Generationen, und die globale Instabilität nimmt zu. Nur durch internationale Zusammenarbeit kann die Welt auf diese miteinander verknüpften Krisen reagieren.



„Unter der Leitung der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren bewältigten die VN-Teams ein weiteres schwieriges Jahr im Kampf gegen COVID-19 und für die Nachhaltigkeitsziele - durch bessere Politikberatung für Regierungen und direkte Leistungen für Millionen von Menschen.“

Robert Piper, ehemaliger Beigeordneter Generalsekretär für Entwicklungskoordination

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen fördern die internationale Zusammenarbeit im Rahmen transformativer globaler Agenden, darunter die Agenda 2030, das Übereinkommen von Paris, der Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030, die Kopenhagener Erklärung über soziale Entwicklung und das Aktionsprogramm des Weltgipfels für soziale Entwicklung, die Aktionsplattform von Beijing, die Aktionsagenda von Addis Abeba, die Neue Urbane Agenda, das Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder, das Wiener Aktionsprogramm und die Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad). In 162 Ländern und Gebieten sind die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren an der Spitze der Landesteamts der Vereinten Nationen im Einsatz, um das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen zur Umsetzung der Kooperationsrahmen zu mobilisieren, die mit den Gastregierungen zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele vereinbart wurden.



„Wir stehen vor beispiellosen, miteinander verknüpften Krisen. Ohne ein rasches Umsteuern könnte die Agenda 2030 unerreichbar werden. Diesen Kampf dürfen wir nicht verlieren.“

Liu Zhenmin, Untergeneralsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten


HAUPTERGEBNISSE


Verwirklichung der Agenda 2030


In dem Bericht *World Economic Situation and Prospects 2021* (Lage und Perspektiven der Weltwirtschaft 2021), der vor allem dem Thema Resilienz und Erholung im Kontext von COVID-19 gewidmet ist, wird die Notwendigkeit unterstrichen, die öffentlichen Finanzen und die Schuldentragfähigkeit zu stärken, private Investitionen zu mobilisieren, den Handel neu zu beleben, Ungleichheit zu bekämpfen, den Sozialschutz auszuweiten, Klimamaßnahmen zu fördern und die digitale Spaltung zu überwinden. Dafür ist ein gestärktes und wirksameres multilaterales System vonnöten, das ergänzend zu den nationalen Bemühungen die Welt auf einen festen Kurs hin zur nachhaltigen Entwicklung bringen kann.


Um den Kampf gegen die Pandemie durch Fakten zu untermauern und ihm Dringlichkeit zu verleihen und die Fortschritte bei den Nachhaltigkeitszielen zu verfolgen, unterstützten wir eine Studie, der

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: BESTANDSAUFNAHME

 **110** hohe Regierungsvertreter(innen) traten 2021 zusammen

 **42** Länder überprüften ihre Fortschritte

 **276** Nebenveranstaltungen zu den Zielen fanden statt

 Über **4.500** Artikel dazu veröffentlicht

zufolge die mit COVID-19 verbundene Übersterblichkeit im Zeitraum 2020-2021 nahezu 15 Millionen Todesfälle weltweit betrug und damit fast dreimal höher war als die offiziell gemeldete Zahl.

Das hochrangige politische Forum über nachhaltige Entwicklung 2021, das sich speziell mit der Überwindung von COVID-19 befasste, machte auf die sich vertiefende Ungleichheit aufmerksam und forderte nachdrücklich einen gestärkten Multilateralismus und Solidarität. Das Jugendforum des Wirtschafts- und Sozialrats, an dem über 19.000 Menschen teilnahmen, bewährte sich als Plattform für den Austausch junger Menschen mit den Mitgliedstaaten über entwicklungsbezogene Herausforderungen.

Aus der fünfzehnten vierjährlichen Tagung der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen in Barbados ging der Pakt von Bridgetown hervor, der dazu dienen soll, der Schuldenbelastung zu begegnen, die Volkswirtschaften vielfältiger, nachhaltiger und widerstandsfähiger zu gestalten, die Entwicklungsfinanzierung zu verbessern und den Multilateralismus im Hinblick auf die Bewältigung der gemeinsamen globalen Herausforderungen zu überdenken.

Um den freiwilligen nationalen Überprüfungen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele größtmögliche Wirkung zu verleihen, veranstalteten wir drei globale und fünf regionale Arbeitstagungen für die 42 Länder, die ihre Überprüfungen 2021 vorlegten.

AUSSCHUSS FÜR DIE FRIEDLICHE NUTZUNG DES WELTRAUMS (COPUOS)

Durch ihr aktives Engagement im Bereich der Kontaktarbeit und vorbeugenden Diplomatie haben die Vereinten Nationen Länder beim Beitritt zum Ausschuss für die friedliche Nutzung des Weltraums unterstützt. Mit den neuesten Mitgliedern Angola, Bangladesch, Kuwait, Panama und Slowenien sind nun insgesamt 100 Länder in diesem zwischenstaatlichen Ausschuss vertreten, der damit einer der am schnellsten wachsenden Ausschüsse im System der Vereinten Nationen ist.

ZAHL DER COPUOS-MITGLIEDER



„WELTRAUMAGENDA 2030“

Die „Weltraumagenda 2030“: Der Weltraum als Motor der nachhaltigen Entwicklung – so lautet das Thema einer neuen Resolution der Generalversammlung mit dem Ziel, das Potenzial des Weltraums für die Entwicklung zu nutzen und die Weltraumpolitik auf die Nachhaltigkeitsziele abzustimmen.



„Die VN sind weiter entschlossen, eine nachhaltige Zukunft im immer wichtiger werdenden Weltraum zu fördern und seinen Nutzen für eine bessere Zukunft für alle und überall hervorzuheben.“

Niklas Hedman, amtierender Direktor des Büros für Weltraumfragen



In einem COVID-19-Präventionsprogramm in Indonesien erfahren Frauen und Kinder, wie sie sich und ihre Gemeinschaften vor COVID-19 schützen können. (Friedensdorf Nglinggi in Klaten, Indonesien; Februar 2021) © UN-Frauen/Putra Djohan und Ali Lutfi

Wir reagierten auf die Forderungen von Mitgliedstaaten nach aussagekräftigeren landesbezogenen Daten zu Innovationen im Kontext von COVID-19. Mehr als 50 Entwicklungsländer beteiligten sich an der Übersichtsstudie des Forums für Entwicklungszusammenarbeit 2021-2022, dank deren wir die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit an der Bewältigung und Überwindung der Pandemie ausrichten konnten.

Aufstockung der Entwicklungsfinanzierung

Im *Financing for Sustainable Development Report 2021* (Bericht zur Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung 2021) wurde auf die Gefahr einer weltweit äußerst ungleichmäßig verlaufenden Erholung nach der Pandemie hingewiesen und dazu aufgerufen, durch sofortiges Handeln ein weiteres verlorenes Jahrzehnt für die Entwicklung zu vermeiden. Ferner wurde die Notwendigkeit betont, Investitionen in Nachhaltigkeit und Resilienz zu finanzieren.

Im Rahmen der Initiative für Entwicklungsfinanzierung während und nach der COVID-19-Pandemie veröffentlichte ich ein Kurzdossier über mögliche



„Wir müssen Handel, Investitionen, Finanzen und Technologie nutzen, um Ungleichheiten, die Schuldenkrise, die digitale Kluft und die Anpassung an den Klimawandel so anzugehen, dass vor allem die Entwicklungsländer profitieren.“

Rebecca Grynszpan, Generalsekretärin der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen

GEMEINSAMER FONDS FÜR DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Seit seiner Einrichtung hat dieser Fonds 236 Millionen Dollar an Institutionen der Vereinten Nationen in 117 Ländern und Hoheitsgebieten geleitet. Die Mittel fließen in gemeinsame Programme, die innovative Wege zur Unterstützung der Schwächsten und zur Entwicklung von Finanzierungsinstrumenten für die Nachhaltigkeitsziele beinhalten. 2021 richtete der Fonds einen mit 30 Millionen Dollar ausgestatteten Finanzrahmen speziell für 42 kleine Inselentwicklungsländer ein.

1,7 Mrd. USD

an zusätzlichen Mitteln für die Ziele über den Fonds mobilisiert



Neuer oder erweiterter Sozialschutz für

147 Mio.

Menschen in 39 Ländern



Mehr zum Thema



„Als inklusivste zwischenstaatliche Plattform in Asien und dem Pazifik haben wir uns in den letzten 75 Jahren für komplementäre Entwicklungsansätze eingesetzt, die weiter entscheidend zum Wandel in der Region beitragen.“

Armida Alisjahbana, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik

GLOBALES INVESTORENBÜNDNIS FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Das von den Vereinten Nationen begründete Globale Investorenbündnis für nachhaltige Entwicklung, das sich aus Leitungsverantwortlichen großer Finanzinstitutionen und Unternehmen aus aller Welt zusammensetzt, wirkt darauf hin, langfristige Finanzierungen und Investitionen in die nachhaltige Entwicklung auszuweiten und das Finanz- und Investitionsökosystem besser auf die Nachhaltigkeitsziele abzustimmen. Es hat unter anderem folgende Ergebnisse vorzuweisen: Leitlinien für Vermögensverwalter zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten und der Nachhaltigkeitsziele in ihr jeweiliges Mandat, an den Zielen ausgerichtete Messgrößen für acht Sektoren und laufende Zusammenarbeit zur Schaffung eines Mischfinanzierungsfonds für die Mobilisierung von Kapital für nachhaltige Infrastrukturprojekte.



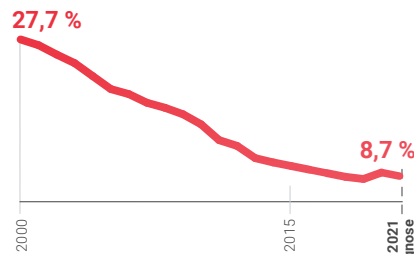
Die Stellvertretende Generalsekretärin Amina J. Mohammed bei der Veranstaltung auf hoher Ebene über Arbeitsplätze und Sozialschutz für Armutsbeseitigung, die unter dem Dach der Initiative für Entwicklungsfinanzierung während und nach der COVID-19-Pandemie stattfand. (New York; September 2021) © UN Photo/Eskinder Debebe

DIE AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: EIN ÜBERBLICK

Aufgrund unterschiedlich häufiger Datenerfassung bei den Nachhaltigkeitszielen weisen die folgenden Grafiken unterschiedliche Erfassungszeitpunkte und -fristen auf.

1 KEINE ARMUT

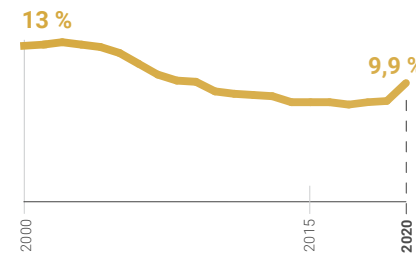
Anteil der Bevölkerung, der unter der internationalen Armutsgrenze lebt, gesamt (in %)



COVID-19 hat die Armutsbekämpfung erheblich zurückgeworfen.

2 KEIN HUNGER

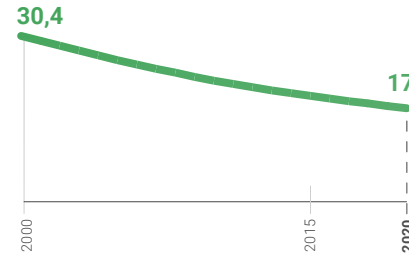
Prävalenz der Unterernährung (in % der Bevölkerung)



Die Unterernährung ist seit 2000 weltweit gesunken. Schätzungen beruhen auf Prognosen.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

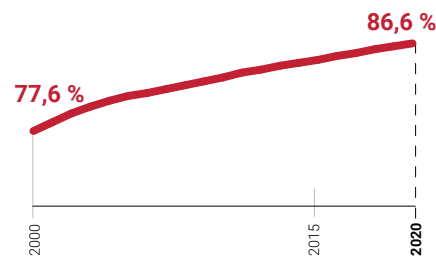
Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen (Todesfälle je 1.000 Lebendgeburten)



Die Neugeborenensterblichkeit nimmt stetig ab.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

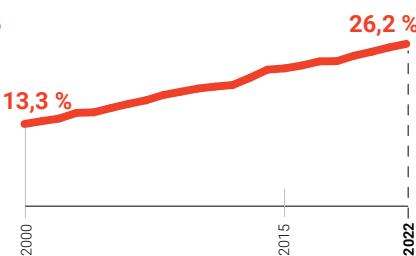
Grundschulabschlussquote



Der allgemeine und gleichberechtigte Zugang zur Grundschulbildung ist noch nicht erreicht.

5 GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

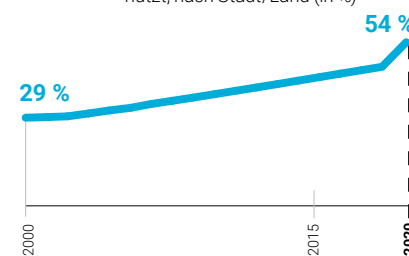
Sitzanteil der Frauen in den nationalen Parlamenten (in % aller Sitze)



Die Unterrepräsentierung von Frauen in nationalen Parlamenten konnte erheblich verringert werden.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

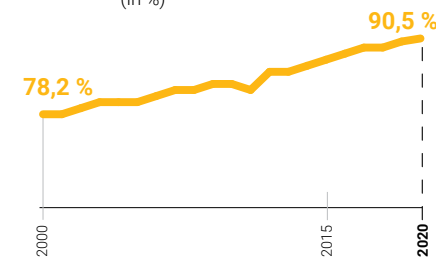
Bevölkerungsanteil, der eine sicher verwaltete Sanitärversorgung nutzt, nach Stadt/Land (in %)



Heute haben mehr Menschen Zugang zu einer sicher verwalteten Sanitärversorgung als 2000.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

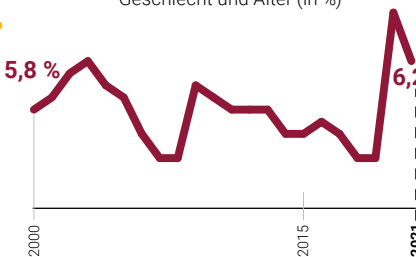
Bevölkerungsanteil mit Stromzugang nach Stadt/Land (in %)



Heute hat die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung Stromzugang.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

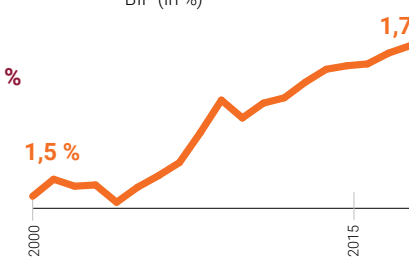
Arbeitslosenquote nach Geschlecht und Alter (in %)



Aufgrund von COVID-19 ist die Arbeitslosigkeit weltweit so gestiegen, dass die Fortschritte der letzten 20 Jahre zunichte gemacht wurden.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

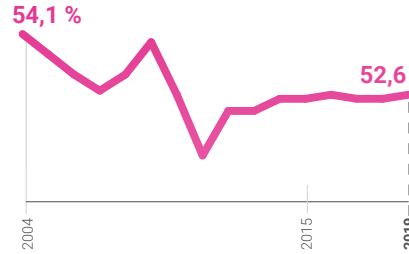
Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zum BIP (in %)



Den Bereichen Forschung und Entwicklung wird weltweit zunehmend Vorrang eingeräumt.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

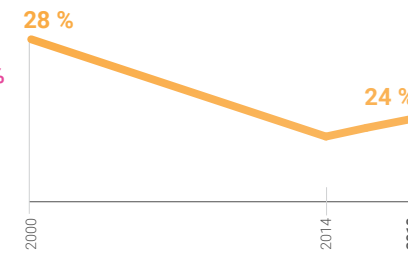
Lohnquote (in %)



Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen ist rückläufig.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

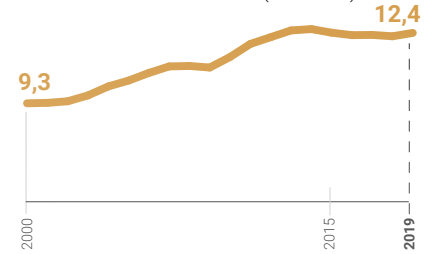
Anteil der in Slums lebenden städtischen Bevölkerung (in %)



Die Zahl der in informellen städtischen Siedlungen lebenden Menschen sinkt seit 2000.

12 VERANTWORTUNG BEI KONSUM UND PRODUKTION

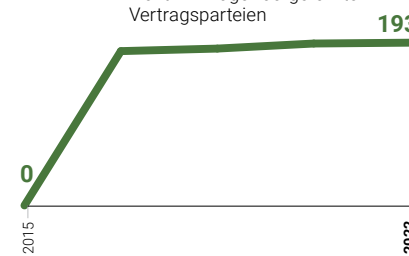
Material-Fußabdruck pro Kopf, nach Rohstoff (in Tonnen)



Der weltweite Material-Fußabdruck pro Kopf ist gewachsen.

13 KLIMAMASSNAHMEN

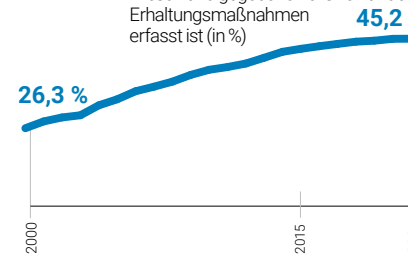
Zahl der Länder, die ihre ersten national festgelegten Beiträge (NDCs) bekanntgegeben haben, nicht in Anlage I aufgeführte Vertragsparteien



Alle 191 Parteien des Übereinkommens von Paris und Eritrea haben ihre ersten NDCs bekanntgegeben.

14 LEBEN UNTER WASSER

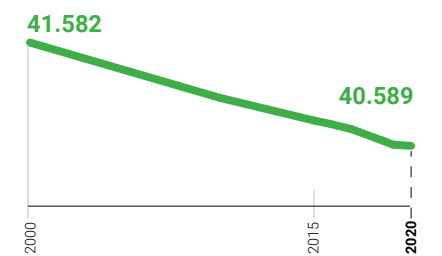
Durchschnittlicher Anteil der für die Biodiversität besonders wichtigen Meeresgebiete, der als Schutzgebiet ausgewiesen und gegebenenfalls von anderen Erhaltungsmaßnahmen erfasst ist (in %)



Der Anteil der unter Schutz gestellten besonders wichtigen Gebiete ist seit 2000 gestiegen.

15 LEBEN AN LAND

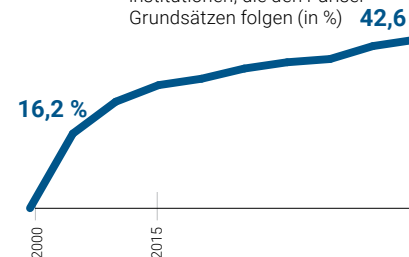
Waldfläche (in Tausend km²)



Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Wälder in aller Welt muss mehr getan werden.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

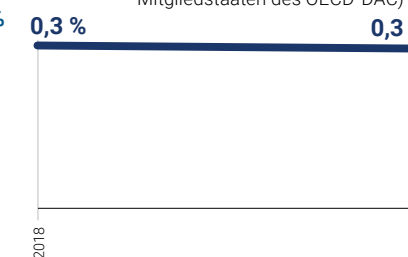
Anteil der Länder mit unabhängigen Nationalen Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen (in %)



Weniger als 50% der Länder haben Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen.

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Öffentliche Netto-Entwicklungszusammenarbeit (in % des BNE der Mitgliedstaaten des OECD-DAC)



Das Ziel von 0,7% des Bruttonationaleinkommens für internationale Hilfe ist kollektiv noch nicht erreicht.

Quelle: OECD

ERHÖHUNG DES FORTSCHRITTS TEMPOS

Trotz Fortschritten in manchen Bereichen liegt die Verwirklichung der Ziele bis 2030 nicht auf Kurs. Zudem sind die Fortschritte infolge der COVID-19-Pandemie bei allen 17 Zielen erlahmt oder sogar rückläufig. Daher ist die Aktionsdekade umso dringender und erfordert die Unterstützung der Mitgliedstaaten und anderer Partner.



Mehr zum Thema

Lösungsansätze für Liquiditäts- und Schuldenprobleme und berief gemeinsam mit den Premierministern Jamaikas und Kanadas ein Treffen der Staats- und Regierungsoberhäupter zur internationalen Schuldenarchitektur und Liquidität ein, um das Denken und Handeln im Zusammenhang mit diesen Optionen voranzubringen. In dem Bewusstsein, dass 4,2 Milliarden Menschen über keinerlei Sozialschutz verfügen und dass die digitale, die Pflege- und die grüne Wirtschaft das Potenzial für eine beschäftigungsintensive Erholung aufweisen, wurde ein Kurzdossier zu diesem Thema herausgegeben und bei einem mit Unterstützung der Internationalen Arbeitsorganisation abgehaltenen Treffen der Staats- und Regierungsoberhäupter das Globale Förderinstrument für Arbeitsplätze und Sozialschutz mit dem Ziel eines gerechten Übergangs ins Leben gerufen.

Auf der Messe für Investitionen zugunsten der Ziele für nachhaltige Entwicklung präsentierten acht Länder Investitionsmöglichkeiten für Finanzinstitutionen und Unternehmen in den Bereichen Nachhaltige Infrastruktur, Gesundheitsversorgung, Grüne Energie und Agrarwirtschaft im Umfang von über 10 Milliarden Dollar. Die Messe entwickelt sich immer mehr zu einer Plattform, auf der startbereite



„Die Bedürfnisse der Schwächsten müssen oberste Priorität haben. Mit der Unterzeichnung des Aktionsprogramms von Doha setzen wir ein Zeichen: Solidarität darf kein Nullsummenspiel sein.“

Heidi Schroderus-Fox, amtierende Hohe Beauftragte für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer

Investitions-Pipelines vorgestellt werden, über die Ressourcen in nachhaltigkeitsorientierte Investitionen gelenkt werden können.

Niemanden zurücklassen

Die Pandemie droht im Zusammenspiel mit hoher Armut und Ungleichheit die Entwicklungsfortschritte zum Erliegen zu bringen. Im März 2022 veröffentlichte die Gruppe der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung einen Praxisleitfaden für die Landesteamer der Vereinten Nationen, der die Mitgliedstaaten bei der Erfüllung ihrer Zusage unterstützen soll, niemanden zurückzulassen und diejenigen, die am weitesten zurückliegen, zuerst zu erreichen. Der *World Social Report 2021* (Weltsozialbericht 2021) benennt Strategien zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Schocks, zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen und zur Verringerung der Chancenungleichheit in ländlichen Gebieten. Im fünften Band des Berichts *State of the World's Indigenous People* (Bericht über den Zustand der indigenen Völker der Welt) wird auf die Ungleichheiten hingewiesen, mit denen indigene Völker bei der Sicherung ihrer Rechte auf Land, Gebiete und Ressourcen konfrontiert sind.



„Von gesundheitlichen Notlagen, der Klimakrise und Konflikten sind überproportional Städte betroffen. Wir müssen durch Maßnahmen auf lokaler Ebene zu einem nachhaltigen Erholungskurs zurückkehren.“

Maimunah Mohd Sharif, Exekutivdirektorin von UN-Habitat



Nach jahrelangem Krieg haben manche Schulen inmitten von Trümmern den Unterricht wieder aufgenommen. Diese Schule in Qminas wurde mit Unterstützung der Schulleitung und freiwilliger Lehrkräfte eröffnet, ist jedoch noch immer schwer beschädigt. (Idlib, Arabische Republik Syrien; April 2022) © OCHA/Anwar Abdullatif



Eine Großskulptur, die Plastikmüll aus dem Slumgebiet Kibera ausspuckt, begrüßte 1.500 Delegierte aus 193 Ländern bei der Umweltversammlung der Vereinten Nationen, auf der ein globaler Vertrag zum Thema Plastik erörtert wurde. (Nairobi, Februar 2022) © UNEP

Auch der im September 2021 erschienene Bericht „Unsere gemeinsame Agenda“ soll zu einer rascheren Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen. Er enthält konkrete Empfehlungen dazu, wie wir durch verstärkte gemeinsame Anstrengungen sicherstellen können, dass niemand zurückgelassen wird, unter anderem durch eine Art „Endspurtbündnis“, um die, die am weitesten zurückliegen, zu erreichen und Investitionen anzukurbeln.

Im März 2022 wurde das neue Aktionsprogramm von Doha für die am wenigsten entwickelten Länder für die Dekade 2022-2031 angenommen, das neuerliche Verpflichtungen zur Bekämpfung der Pandemie, zur Umkehrung ihrer sozioökonomischen Auswirkungen, zur Bewältigung des Klimawandels und zur Unterstützung der Länder beim Aufrücken aus der Kategorie der am wenigsten entwickelten Länder enthält.

Um die Binnenentwicklungsländer zu unterstützen, intensivierten wir die Umsetzung des Fahrplans für die beschleunigte Durchführung des Wiener Aktionsprogramms, was auch Großprojekte für erneuerbare Energien und Verkehrsinfrastruktur umfasste.

Die Unterstützung für kleine Inselentwicklungsländer wurde durch die Umsetzung des Fahrplans für länderübergreifende Büros gestärkt, wozu die Einrichtung des länderübergreifenden Büros in den Föderierten Staaten von Mikronesien im Jahr 2021 und die Fortsetzung der Arbeit an einem multidimensionalen Vulnerabilitätsindex gehörten.

Klimamaßnahmen

Auf der sechszwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Glasgow verpflichteten sich die Mitgliedstaaten, ihre Maßnahmen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau umzugestalten und die Nettoemissionen bis Mitte des Jahrhunderts auf null zu senken. Ferner verpflichteten sie sich, die



„Es liegt in unserer Verantwortung, die dreifache Krise des Klimawandels, des Artensterbens und der Umweltverschmutzung anzugehen. Dazu müssen wir den Kern der gesamten Nachhaltigkeitsagenda schützen: die Umwelt.“

Inger Andersen, Exekutivdirektorin des Umweltprogramms der Vereinten Nationen

Kohleverstromung ohne CO₂-Abscheidung und -Speicherung herunterzufahren und die ineffiziente Subventionierung fossiler Brennstoffe abzubauen. Wir drängen nun auf die Regierungen und den Privatsektor ein, diese Zusagen einzuhalten und für einen glaubhaften, raschen und gerechten Übergang zu erneuerbaren Energien zu sorgen. Um diese Bemühungen zu unterstützen, koordinierten wir im Vorfeld der Tagung fünf regionale Rundtischgespräche zu den Herausforderungen und Chancen für die Senkung der Treibhausgasemissionen. Darüber hinaus forderten die Mitgliedstaaten die entwickelten Länder nachdrücklich auf, den Entwicklungsländern im Rahmen der Klimafinanzierung bis 2025 mindestens doppelt so viele Mittel für Anpassungsmaßnahmen wie 2019 bereitzustellen. In Anbetracht der dringenden Notwendigkeit, die Defizite bei der Umsetzung der Ziele des Übereinkommens von Paris zu schließen, bat die Konferenz der Vertragsparteien den Generalsekretär, die Staats- und Regierungsoberhäupter der Welt 2023 zu Beratungen über die Ambitionen bis 2030 einzuberufen.

Im Blickpunkt: Gleichstellung der Geschlechter

Die Pandemie hat tief verwurzelte strukturelle Ungleichheiten offenbart, jahrzehntelange Fortschritte bei der Erwerbsbeteiligung von Frauen aufgehoben, die Zahl der in extremer Armut lebenden Frauen ansteigen lassen und die Gefährdung von Frauen und Mädchen durch Gewalt um ein Vielfaches erhöht.

Wir mobilisierten Maßnahmen zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt und Hilfsmaßnahmen für Überlebende dieser Gewalt, indem wir Investitionen in Sozialschutzsysteme förderten und in Partnerschaft mit der Europäischen Union unter dem Dach der Spotlight-Initiative, einer wegweisenden Initiative im Rahmen der Reform des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen, umfassende und transformative Programme durchführten. In Ländern der Spotlight-Initiative wurde die Zahl der Verurteilungen wegen geschlechtsspezifischer Gewalt verdoppelt. Zudem wurden 1,3 Millionen Männer und Jungen über positive Männlichkeit aufgeklärt, 48 Millionen Dollar für zivilgesellschaftliche und von Frauen geführte Basisorganisationen bereitgestellt und die nationalen Aktionspläne zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in mehr als 30 Ländern gestärkt. Darüber hinaus förderte der Treuhandfonds der Vereinten Nationen für Maßnahmen zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen Projekte im Wert von fast 74 Millionen Dollar, die über 41 Millionen Menschen erreichten.

Mit unserer national repräsentativen Umfrage zu COVID-19 und Gewalt gegen Frauen gaben wir älteren Frauen eine Stimme und beleuchteten die Auswirkungen der Pandemie auf ihr Wohlergehen. Auf der Grundlage des „COVID-19 Global Gender Response Tracker“ und 78 geschlechtsspezifischer Schnellbewertungen beschlossen mehr als 20 Länder eine geschlechtersensible Politik.

Wir brachten einen Plan zur Umsetzung der Empfehlungen der hochrangigen Arbeitsgruppe für die Finanzierung von Gleichstellungsmaßnahmen auf den Weg. Ziel des Plans ist es, die systematische Berücksichtigung der Geschlechterperspektive in Gemeinschaftsfonds zu stärken, die Geschlechtergleichstellung in strategische Pläne und Haushaltsrahmen einzubeziehen, die

Berichterstattung über Finanzmittel für die Geschlechtergleichstellung zu harmonisieren und die Verwendung des „gender equality marker“ (Gleichstellungsmarker) auszuweiten.

Wir verbesserten die Einbeziehung geschlechtsbezogener Gesichtspunkte in unsere Entwicklungsarbeit. Über 60 Prozent der Landesteams der Vereinten Nationen verwenden den Gleichstellungsmarker zur Verfolgung der Fortschritte in diesem Bereich, und 113 von 130 Landesteams berichteten über ein oder mehrere gemeinsame Programme mit Gleichstellungsorientierung.

Das Forum Generation Gleichberechtigung, mit dem der fünfundzwanzigste Jahrestag der Vierten Weltfrauenkonferenz von Beijing begangen wurde, mündete in ambitionierte Verpflichtungen für Politik- und Programmmaßnahmen sowie Lobby- und Kampagnenarbeit und finanzielle Zusagen in Höhe von 40 Milliarden Dollar.

Über das Programm „Women Count“ unterstützten wir neun Erhebungen und stärkten nationale Daten-systeme, um die Verfügbarkeit geschlechtersensibler Indikatoren für die Nachhaltigkeitsziele zu verbessern.

Zur Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfelds für unsere eigenen Bediensteten erarbeiteten wir Leitlinien für einen die Überlebenden in den Mittelpunkt stellenden Ansatz zur Bekämpfung sexueller Belästigung in den Organisationen der Vereinten Nationen.



„Wenn wir Frauen und ihre Rechte stärken und in sie investieren, schaffen wir nicht nur ein Bollwerk für die Zukunft, sondern auch das Vermögen von heute.“

Sima Bahous, Exekutivdirektorin von UN-Frauen

SPOTLIGHT-INITIATIVE



Spotlight Initiative
To eliminate violence against women and girls



Mehr zum Thema

Die geschlechtsspezifische Gewalt hat während der COVID-19-Pandemie weltweit stark zugenommen. Dennoch erzielte die Spotlight-Initiative erhebliche Fortschritte bei der Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

130 Mio.

Menschen wurden durch Kampagnen in über 29 Sprachen erreicht

Über **1,6 Mio.**

Frauen und Mädchen erhielten Schutz und Hilfe gegen geschlechtsspezifische Gewalt

198

Gesetze oder Maßnahmen zu Gewalt gegen Frauen wurden in 41 Ländern erlassen oder verschärft

5.000

Verurteilungen im Jahr 2021 wegen geschlechtsspezifischer Gewalt – mehr als doppelt so viele wie 2020

Über **1,3 Mio.**

Männer und Jungen nahmen 2021 an Gleichstellungsprogrammen und -aktivitäten teil, die positive Männlichkeit förderten

Über **2,5 Mio.**

junge Menschen haben seit 2019 an inner- und außerschulischen Programmen zur Förderung gleichstellungsorientierter Normen, Einstellungen und Verhaltensweisen teilgenommen

179 Mio. USD

(49 % der Mittel) gingen seit Beginn der Initiative an zivilgesellschaftliche Organisationen



Teilnehmerinnen einer Veranstaltung zum Thema „Bekämpfung der politischen Gewalt gegen Frauen“ (Al-Muwaqqar, Jordanien; Dezember 2021) © UN-Frauen/Ye Ji Lee

Junge Menschen spielen bei der Bewältigung der Klimakrise eine zentrale Rolle. Die sechste Ausgabe des *Global Environment Outlook* (Welt-Umweltausblick) stellte speziell diesem Adressatenkreis Instrumente und Informationen für die Herbeiführung einer zukunftsfähigeren Welt bereit.

Die Statistische Kommission nahm einen globalen Katalog von Statistiken und Indikatoren zum Klimawandel sowie das System der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Ökosystembilanzierung an, das einen wichtigen Rahmen für die Messung des Beitrags der Natur zur Wirtschaft und die Unterstützung naturnaher Lösungen darstellt.

Da 37 Prozent der Treibhausgasemissionen aus der Nahrungsmittelproduktion stammen, berief ich im September 2021 den ersten Gipfel zu Ernährungssystemen ein, der den Weg dafür bereitete, die globalen Ernährungssysteme so umzugestalten, dass die Überwindung von COVID-19 vorangetrieben und die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unterstützt werden kann.

Zur Förderung der Katastrophenvorsorge wurde 2021 im Rahmen des *Global Assessment Report* (Globaler Sachstandsbericht) ein Sonderbericht



„Wir haben die Pflicht, unseren Kindern eine vielversprechende Zukunft zu bieten und ihnen nicht unsere heutigen Versäumnisse aufzubürden. Denn aus unseren Versäumnissen entstehen die Krisen von morgen.“

Rola Dashti, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien



„Die Kluft beim Zugang zu Impfstoffen, Finanzmitteln und Kapazitäten für eine wirtschaftliche Erholung hat sich vertieft, insbesondere für Länder mit mittlerem Einkommen. Der Umbau des vorherrschenden Entwicklungsmodells erfordert rascheres Handeln und einen wirksamen Multilateralismus.“

Alicia Bárcena, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik



„Angesichts der vielfältigen wirtschaftlichen und finanziellen Folgen des Ukrainekriegs, die die Klimakrise und die anhaltende COVID-19-Pandemie noch verschärfen, steht die gesamte europäische Region an einem Wendepunkt für die nachhaltige Entwicklung.“

Olga Algayerova, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Europa



Der Schutz des Wohlergehens und der Rechte von Kindern steht im Zentrum der Arbeit der Vereinten Nationen zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele. (Terekeka, Südsudan; April 2021) ©UN Photo/Gregorio Cunha

zum Thema Dürre veröffentlicht, in dem der systemische Charakter von Dürren und ihre Auswirkungen auf Menschen und Ökosysteme untersucht wurden. Der Bericht floss in Risikobewertungen ein, unter anderem in den arabischen Staaten sowie in Lateinamerika und der Karibik.

Der Energiedialog auf hoher Ebene, den wir im September 2021 abhielten, mündete in über 150 Energiepakete von Regierungen, Unternehmen und anderen Organisationen sowie in neue Zusagen im Umfang von mehr als 400 Milliarden Dollar. Zudem gab ich im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsziel 7 einen globalen Fahrplan für saubere Energie für alle bis 2030 heraus, in dem die wichtigsten erforderlichen Zwischenziele dargelegt sind.

Auf der zweiten Weltkonferenz über nachhaltigen Verkehr, die im Oktober 2021 in einem hybriden Format stattfand, wurde dem nachhaltigen Verkehr eine Rolle als unverzichtbares Mittel zur Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele und der Ziele des Übereinkommens von Paris zuerkannt.

Regionale Unterstützung

Mittlerweile befinden sich in allen Regionen vollständig eingerichtete regionale Kooperationsplattformen, die eine solide Grundlage für eine verbesserte regionale, bedarfsorientierte Unterstützung der Länder darstellen. Fortschritte gab es darüber hinaus bei der zeitnahen Mobilisierung von Sachverstand und Fachwissen über regionale Wissensmanagement-Portale, der Stärkung der Kohärenz der Datenarchitektur für die Nachhaltigkeitsziele und der Erarbeitung regionaler Strategien für Geschäftsprozesse zur Förderung von Effizienzinitiativen. Die bisherigen Ergebnisse sind in den entsprechenden Berichten der Plattformen festgehalten.

In den kommenden Jahren sollen weitere Fortschritte erzielt werden, wobei es in erster Linie darum geht, unsere regionalen Ressourcen optimal einzusetzen, um den Bedarf der Landesteams in Echtzeit zu decken und so die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

Dank der von den fünf Regionalkommissionen veranstalteten jährlichen Regionalforen für nachhaltige Entwicklung konnten Diskussionen über einen Wiederaufbau zum Besseren nach COVID-19 bei gleichzeitiger Förderung der Agenda 2030 geführt und regionale Beiträge für das hochrangige politische Forum erarbeitet werden.

Im Blickpunkt: Entwicklungssystem der Vereinten Nationen

Vor dem Hintergrund immer komplexerer globaler Herausforderungen hat sich – unter der Führung des neu belebten, unabhängigen und unparteiischen Systems der Residierenden Koordinatoren – eine neue Generation von Landesteams der Vereinten Nationen herausgebildet, die durch optimalen Einsatz von Ressourcen der Organisation die Länder bei ihren Bemühungen unterstützt, die Nachhaltigkeitsziele zu retten und die Agenda 2030 zu verwirklichen.

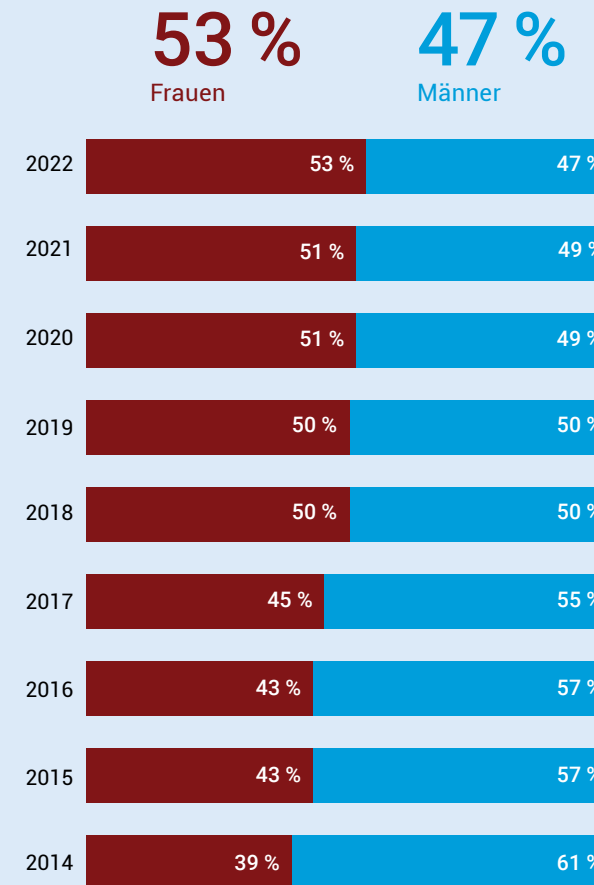
Mit einem stärkeren System der Entwicklungskoordination setzen die Landesteams die Ergebnisse in großem Maßstab um. Unsere Maßnahmen sind dadurch, dass sie über sektorspezifische Ansätze hinausgehen und den systemweit vorhandenen Sachverstand besser nutzen, stärker integriert und wirksamer geworden. Es bringt den Gastregierungen einen Nutzen, wenn die Vereinten Nationen besser zusammenarbeiten und integrierte, den Prioritäten der Länder entsprechende Lösungen bereitstellen.

Die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und ihre Teams sind in der Lage, eine bessere Führungs- und Koordinierungsarbeit zu leisten und die Akteure besser zusammenzuführen. Nach Ansicht von fast 90 Prozent der Gastregierungen werden die Teams der Vereinten Nationen effektiv gelenkt und am Bedarf der Länder orientiert, und 92 Prozent halten die gesundheitlichen, humanitären und sozioökonomischen Maßnahmen der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren zur Bewältigung der Pandemie für kohärent. Die Generalversammlung validierte 2021 den Erfolg des Systems der Residierenden Koordinatoren durch eine Überprüfung der Funktionsweise und Finanzierung des Systems. Eine ausreichende und berechenbare Finanzierung des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen ist entscheidende Voraussetzung für nachhaltige Anstrengungen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.



Ein achtjähriges Mädchen lernt in einem kindgerechten Raum für binnervertriebene Kinder. (Herat, Afghanistan; Dezember 2021) © OCHA/Sayed Habib Bidell

GESCHLECHTLICH AUSGEWOGENES SYSTEM DER RESIDIERENDEN KOORDINATOREN ERZIELT ERGEBNISSE FÜR DIE LÄNDER



89 % geben an, dass die Residierenden Koordinator(inn)en die VN-Teams wirksam leiten.

92 % geben an, dass die Residierenden Koordinator(inn)en für Kohärenz im Vorgehen der VN gegen die COVID-19-Pandemie gesorgt haben.

96 % geben an, dass Kooperationsrahmen die Ausrichtung der Unterstützung der VN an den nationalen Prioritäten gewährleisten.

85 % stimmen zu, dass das Personal des VN-Landesteams in ihrem jeweiligen Land über die richtige Mischung von Kapazitäten und Qualifikationen zur Unterstützung der Entwicklung des Landes verfügt.

87 % gaben an, dass die sozioökonomischen Maßnahmen des VN-Entwicklungssystems gegen COVID-19 zeitnah ergriffen wurden.

Ergebnisse der Umfrage unter den teilnehmenden Regierungen im Rahmen der vierjährigen umfassenden Grundsatzüberprüfung der operativen Entwicklungsaktivitäten des Systems der Vereinten Nationen 2021.

DIE VEREINTEN NATIONEN UNTERSTÜTZEN DIE BEKÄMPFUNG VON COVID-19 UND DIE ERREICHUNG DER NACHHALTIGKEITSZIELE

162 Länder und Gebiete wurden unterstützt, um die Ziele zu retten



17 Mrd. USD fließen in operative Entwicklungsaktivitäten



77 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen wurden dank Initiativen für saubere Energie mit Unterstützung der VN verhindert



Vereinbarungen über Handelsinvestitionen in Höhe von **95 Mio. USD** durch Unterstützung für Süd-Süd-Abkommen erleichtert



138 Mio. Beschäftigte vor Todesfällen, Verletzungen und Krankheiten im Arbeitsumfeld geschützt



183 Mio. Kinder beim Zugang zu Fernunterricht unterstützt





WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung globaler richtliniengebender Organe
- Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten
- Unterstützung der Friedenskonsolidierung
- Politikentwicklung, Evaluierung und Ausbildung
- Schutz von Zivilpersonen
- Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen
- Wahlhilfe



VORGESEHENE RESSOURCEN

7,5 Mrd. USD

862 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt
6,3 Mrd. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt (2020/2021) und
385 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Umstrukturierung der Säule Frieden und Sicherheit der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/199 und 72/262 C)
- Friedenskonsolidierung und Friedenserhaltung (GV-Resolution 72/276 und Resolution 2282 (2016) des Sicherheitsrats, GV-Resolution 75/201 und SR-Resolutionen 2558 (2020) und 2594 (2021))
- Frauen und Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 1325 (2000) und 2493 (2019))
- Kinder in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1612 (2005) und 2427 (2018))
- Sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1820 (2008) und 2467 (2019))
- Jugend, Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 2250 (2015), 2419 (2018) und 2535 (2020))
- Schutz und Sicherheit der Friedenssicherungskräfte (SR-Resolution 2518 (2020))
- Einstellung der Feindseligkeiten im Kontext der COVID-19-Pandemie (SR-Resolution 2532 (2020))
- Umfassende Überprüfung der besonderen politischen Missionen (GV-Resolution 75/100)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- Hauptabteilung Friedensmissionen
- Friedenssicherungsmissionen, politische Missionen und Büros



Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit



Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen führen Patrouillen zum Schutz der örtlichen Bevölkerung durch. (Ménaka, Mali; Juni 2021) © MINUSMA/Gema Cortes



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Das friedens- und sicherheitspolitische Umfeld, in dem die Vereinten Nationen tätig sind, wird durch konvergierende Bedrohungen wie den sich wandelnden Charakter von Konflikten, den Klimanotstand, den unregulierten Cyberraum und den erhöhten geostrategischen Wettbewerb geprägt. Die Auswirkungen der Pandemie sind nach wie vor spürbar, verschärfen bestehende Situationen der Verwundbarkeit und Konfliktursachen und hemmen die Wirksamkeit der globalen kollektiven Sicherheitsarchitektur. Dies beeinträchtigt die Fähigkeit der Vereinten Nationen, auf Bedrohungen zu reagieren, Konflikte zu verhüten, zu bewältigen und zu entschärfen und erfolgreich Frieden zu stiften. Diese Trends sind zwar nicht neu, haben sich aber durch den Krieg in der Ukraine verstärkt. Ein



„Weltweit wenden wir weit mehr Energie und Ressourcen für die Bewältigung von Konflikten als für ihre Verhütung auf. Wir müssen unsere Prioritäten und Ressourcen überprüfen und verstärkt in Konfliktprävention und Friedenskonsolidierung investieren.“

Rosemary A. DiCarlo, Untergeneralsekretärin für politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung

erneuertes Bekenntnis zum Multilateralismus und zur Charta, wie ich es in meinem Bericht „Unsere gemeinsame Agenda“ und in meinem Aktionsaufruf für die Menschenrechte gefordert habe, ist für die Bewältigung dieser Herausforderungen nach wie vor unerlässlich.

HAUPTZIELE

Die verschiedenen Aktivitäten zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, mit denen die Vereinten Nationen die Mitgliedstaaten unterstützen, sind in den Grundsätzen der Charta und den Mandaten der Generalversammlung und des Sicherheitsrats verankert. Durch unsere politischen und friedenschaffenden, friedenskonsolidierenden und friedenssichernden Bemühungen

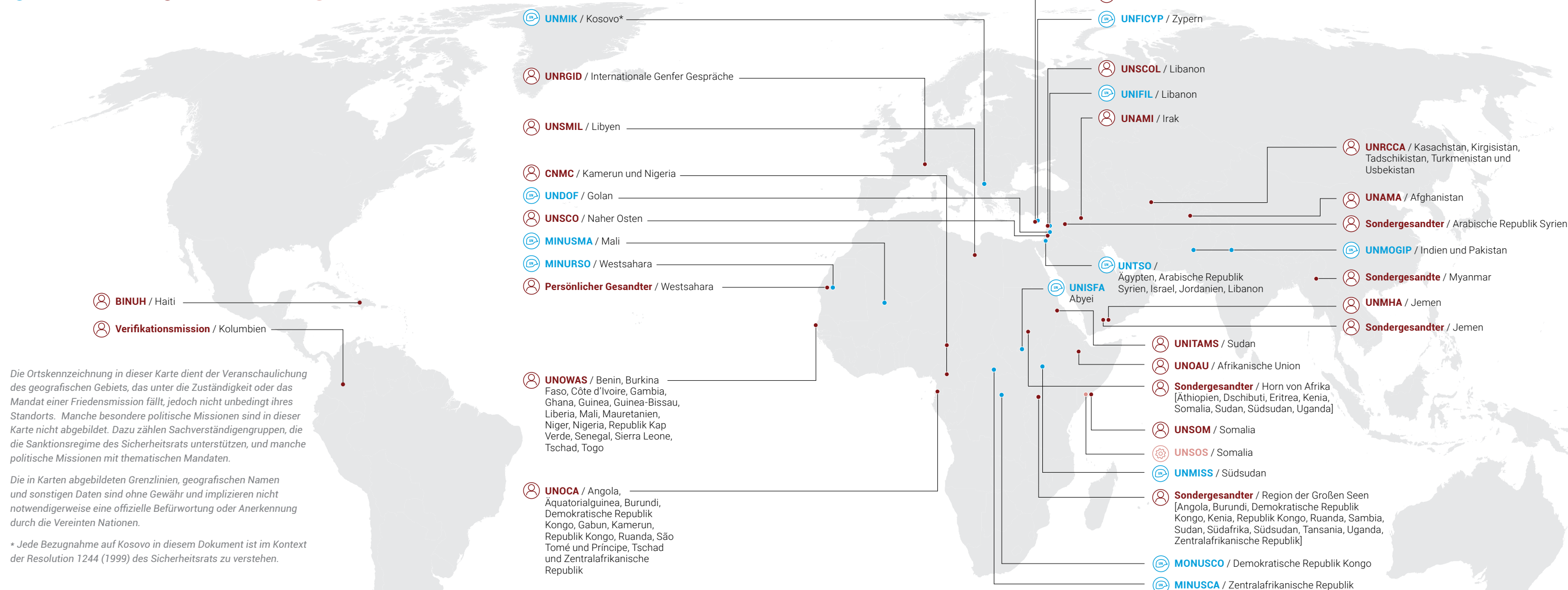


„Trotz zunehmender globaler Spannungen und komplexerer Konflikte bemühen sich unsere Missionen weiter um politische Lösungen und dauerhaften Frieden. Die Umgestaltung der Friedenssicherung zugunsten innovativerer und wirkungsvollerer Einsätze hat höchste Priorität.“

Jean-Pierre Lacroix, Untergeneralsekretär für Friedensmissionen

FRIEDENSSICHERUNGSEINSÄTZE, BESONDERE POLITISCHE MISSIONEN UND UNTERSTÜTZUNGSBÜROS

Friedenssicherungsmission Besondere politische Mission Unterstützungsbüro



Die Ortskennzeichnung in dieser Karte dient der Veranschaulichung des geografischen Gebiets, das unter die Zuständigkeit oder das Mandat einer Friedensmission fällt, jedoch nicht unbedingt ihres Standorts. Manche besondere politische Missionen sind in dieser Karte nicht abgebildet. Dazu zählen Sachverständigengruppen, die die Sanktionsregime des Sicherheitsrats unterstützen, und manche politische Missionen mit thematischen Mandaten.

Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

* Jede Bezugnahme auf Kosovo in diesem Dokument ist im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

ABKÜRZUNGEN

BINUH	Integriertes Büro der Vereinten Nationen in Haiti	UNAMA	Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan	UNMHA	Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaida-Abkommens	UNRCCA	Regionalzentrum der Vereinten Nationen für vorbeugende Diplomatie für Zentralasien
CNMC	Unterstützung der Vereinten Nationen für die Gemischte Kommission Kamerun-Nigeria	UNAMI	Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak	UNMIK	Übergangsverwaltungsmission der Vereinten Nationen in Kosovo*	UNRIGID	Vertreterin der Vereinten Nationen bei den internationalen Genfer Gesprächen
MINURSO	Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara	UNDOF	Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung	UNMISS	Mission der Vereinten Nationen in der Republik Südsudan	UNSCO	Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für den Nahost-Friedensprozess
MINUSCA	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik	UNFICYP	Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern	UNMOGIP	Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan	UNSCOL	Büro der Sonderkoordinatorin der Vereinten Nationen für Libanon
MINUSMA	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali	UNIFIL	Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon	UNOAU	Büro der Vereinten Nationen bei der Afrikanischen Union	UNSMIL	Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Libyen
MONUSCO	Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo	UNISFA	Interims-Sicherheitsstruppe der Vereinten Nationen für Abyei	UNOCA	Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika	UNSOM	Hilfsmission der Vereinten Nationen in Somalia
		UNITAMS	Integrierte Hilfsmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan	UNOWAS	Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel	UNSOS	Unterstützungsbüro der Vereinten Nationen in Somalia
						UNTSO	Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Missionen unterstützt ein Persönlicher Gesandter des Generalsekretärs die Friedensbemühungen in Mosambik.

unterstützen wir die Konfliktprävention und reagieren auf neu entstehende Konflikte und politische Krisen. Außerdem fördert die Organisation die Beteiligung von Frauen und Jugendlichen an Politik- und Friedensprozessen und wirkt darauf hin, sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten, Verletzungen der Rechte von Kindern im Kontext von bewaffneten Konflikten sowie sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch zu verhüten und zu bekämpfen sowie Völkermord und Gräueltverbrechen im Allgemeinen zu verhindern.

HAUPTERGEBNISSE

Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten

Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschlechternden globalen Umfelds für Frieden und Sicherheit haben sich die Vereinten Nationen verstärkt um die Verhütung, Bewältigung und Beilegung von Konflikten und die Förderung eines dauerhaften Friedens bemüht, unter anderem durch die Arbeit von 38 besonderen politischen Missionen und Büros und 12 Friedenssicherungseinsätzen. Sonderbeauftragte und -gesandte wirkten im Dialog mit Konfliktparteien auf Waffenruhen und dauerhafte politische Lösungen hin. In Jemen trug mein Sondergesandter zur Aushandlung einer zweimonatigen landesweiten Waffenruhe bei, die zu einer deutlichen Verringerung der Gewalt führte und Wege für einen Dialog eröffnete. In Libyen trugen Gute Dienste weiter entscheidend dazu bei, eine unter libyscher Führungs- und Eigenverantwortung stehende Lösung des Konflikts im Land zu befördern, indem sie die Maßnahmen zur Abhaltung nationaler Wahlen unterstützten. In Haiti trugen sie nach der Ermordung von Präsident Jovenel Moïse zur Schaffung von Raum für den Dialog bei. In Afghanistan engagierten wir uns für inklusive Lenkungsinstitutionen, die Menschenrechte, insbesondere die Rechte von Frauen und das Recht von Mädchen auf Bildung, sowie für die Terrorismusbekämpfung und koordinierten zugleich Maßnahmen zur Bewältigung der Banken- und Liquiditätskrise.

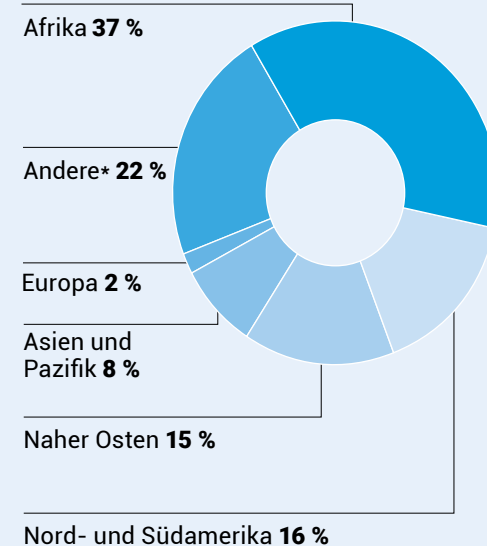
UNTERSTÜTZUNG DER VERMITTLUNGSBEMÜHUNGEN

Vermittlung in über **120** Fällen unterstützt

in **27** verschiedenen Kontexten

Unterstützung erfolgte in folgenden Bereichen: Prozessgestaltung, Gleichstellung und Inklusion, Erarbeitung von Verfassungen und Waffenruhen/Sicherheitsvereinbarungen

Wir leisten Unterstützung in den folgenden Regionen:



*Aufträge, die nicht regionsspezifisch sind, vor allem im Bereich Kapazitätsaufbau.

In der Ukraine unterstützten die Vereinten Nationen weiter die diplomatischen Bemühungen im Rahmen des Normandie-Formats und der Trilateralen Kontaktgruppe unter der Führung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, im Einklang mit Resolution **2202 (2015)** des Sicherheitsrats. Mit der Zunahme der Spannungen drängte die Organisation auf Deeskalation und die Klärung legitimer Anliegen und offener Fragen auf diplomatischem Weg entsprechend der Charta. Nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine bekundeten wir konsequent unsere Unterstützung für die Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Unversehrtheit des Landes im Einklang mit der Charta und pochten auf die Notwendigkeit der Einhaltung des Völkerrechts und der Gewährleistung von Rechenschaft. Wir unterstützten die Menschen in der Ukraine mit humanitärer Hilfe, auch durch diplomatische Bemühungen mit dem Ziel, einen ungehinderten humanitären Zugang, den dringenden Schutz von Zivilpersonen und die sichere Evakuierung der in den Kampfgebieten eingeschlossenen Zivilpersonen zu gewährleisten, unter anderem durch einen gemeinsamen Einsatz der Vereinten Nationen und des Internationalen Komitees vom

Roten Kreuz zur Evakuierung von Menschen aus Mariupol. Außerdem beteiligten wir uns aktiv an Verhandlungen zur Erleichterung der ungehinderten Ausfuhr von Getreide und anderen Nahrungsmitteln sowie Düngemitteln, um der globalen Ernährungskrise zu begegnen. Aus diesen Verhandlungen ist das Schwarzmeerabkommen über die Ausfuhr von Getreide hervorgegangen, das die Ukraine, die Russische Föderation und Türkei am 22. Juli 2022 unter der Ägide der Vereinten Nationen unterzeichneten. Um den Konflikt beizulegen, standen wir weiter in engem Kontakt mit Führungsverantwortlichen. Im Einklang mit der Charta unterstützte die Organisation weiter diplomatische Bemühungen, um die Parteien dazu zu bewegen, in redlicher Absicht in einen Dialog zu treten und Verhandlungen zu führen. Darüber hinaus setzten wir die Globale Krisenreaktionsgruppe für Ernährung, Energie und Finanzen ein, mit dem Auftrag, sich mit den Auswirkungen des Krieges auf die weltweite Nahrungs- und Energieversorgung, die Lieferketten und die Finanzmärkte zu befassen, in einem Umfeld, das aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Klimanotstands bereits einem hohen sozioökonomischen Stress ausgesetzt ist.



Generalsekretär António Guterres bei seinem Besuch in der Ukraine. (Kiew, Ukraine; April 2022) © UN Photo/Eskinder Debebe

Unsere enge Partnerschaft mit den Regionalorganisationen war weiter entscheidend wichtig. In Sudan arbeiteten wir gemeinsam mit der Afrikanischen Union und der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung darauf hin, die nach dem Staatsstreich im Oktober 2021 entstandene Krise friedlich beizulegen, und unterstützten die Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung. In Südsudan und in der Zentralafrikanischen Republik bemühten wir uns in Partnerschaft mit der Afrikanischen Union und Regionalorganen um Friedensabkommen, politische Übergänge und Aussöhnungsprozesse. In der Region der Großen Seen war mein Sondergesandter an der Organisation des zehnten Gipfeltreffens des gemäß dem Rahmenabkommen über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit eingerichteten Regionalen Aufsichtsmechanismus beteiligt.

Bei der Initiative des Generalsekretärs „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung) und ihrer Umsetzungsstrategie „Action for Peacekeeping +“ gab es weitere Fortschritte. Wir haben unsere Friedenssicherungskapazitäten durch eine Umstrukturierung flexibler und reaktionsfähiger gemacht. In der Demokratischen Republik Kongo bemühten wir uns um den Abbau von Spannungen im Zusammenhang mit Veränderungen in der Regierungskoalition und unterstützten die Wahlvorbereitungen sowie die politische Teilhabe von Frauen.

Gemeinsam mit Mitgliedstaaten förderten wir die politische Teilhabe von Gruppen, die traditionell von Entscheidungsprozessen ausgeschlossen sind, unter anderem indem wir in Zentralasien Frauen in Führungspositionen unterstützten und in Kosovo durch die mediale Präsentation junger Akteure und Akteurinnen des Wandels zur Vertrauensbildung in der Bevölkerung beitrugen.*

Unsere außerhalb von Missionen geleistete Arbeit wurde fortgesetzt. Nach der Machtergreifung durch das Militär in Myanmar im Februar 2021 wirkten meine beiden Sondergesandten mit dem Verband Südostasiatischer Nationen auf die Beilegung der Krise hin. Im Pazifik unterstützten wir die Umsetzung des Friedensabkommens für Bougainville.

In Westafrika und dem Sahel unterstützte der Sonderbeauftragte in Zusammenarbeit mit Regionalorganisationen und anderen Partnern die Bemühungen um Konfliktprävention und Aufrechterhaltung des Friedens, unter anderem durch sein Eintreten für politische Übergänge unter Einbeziehung aller Seiten.

Ein neuer Sonderkoordinator für Entwicklung im Sahel wurde mit dem Auftrag ernannt, die Koordinierung zu verbessern und die Verfügbarkeit von Mitteln für die Umsetzung der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel zu erhöhen. Daraufhin wurden 1,6 Milliarden Dollar für die Subregion zugesagt, die über den „Thriving Sahel Fund“ (Fonds für einen gedeihenden Sahel) verteilt werden sollen. Die Strategie wurde neu ausgerichtet, um den sich verändernden Bedürfnissen und Prioritäten der Bevölkerungen und Regierungen der Sahel-Länder besser gerecht zu werden und die Kohärenz, Koordinierung und Effizienz der gemeinsamen Krisenreaktion in drei großen Bereichen der Unterstützung – Regierungsführung, Resilienz und Sicherheit – zu steigern.



Drei Friedenssoldatinnen der Mission der Vereinten Nationen in Südsudan. (Juba; Februar 2021). © UN Photo/Gregorio Cunha

* Bezugnahmen auf Kosovo sind im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

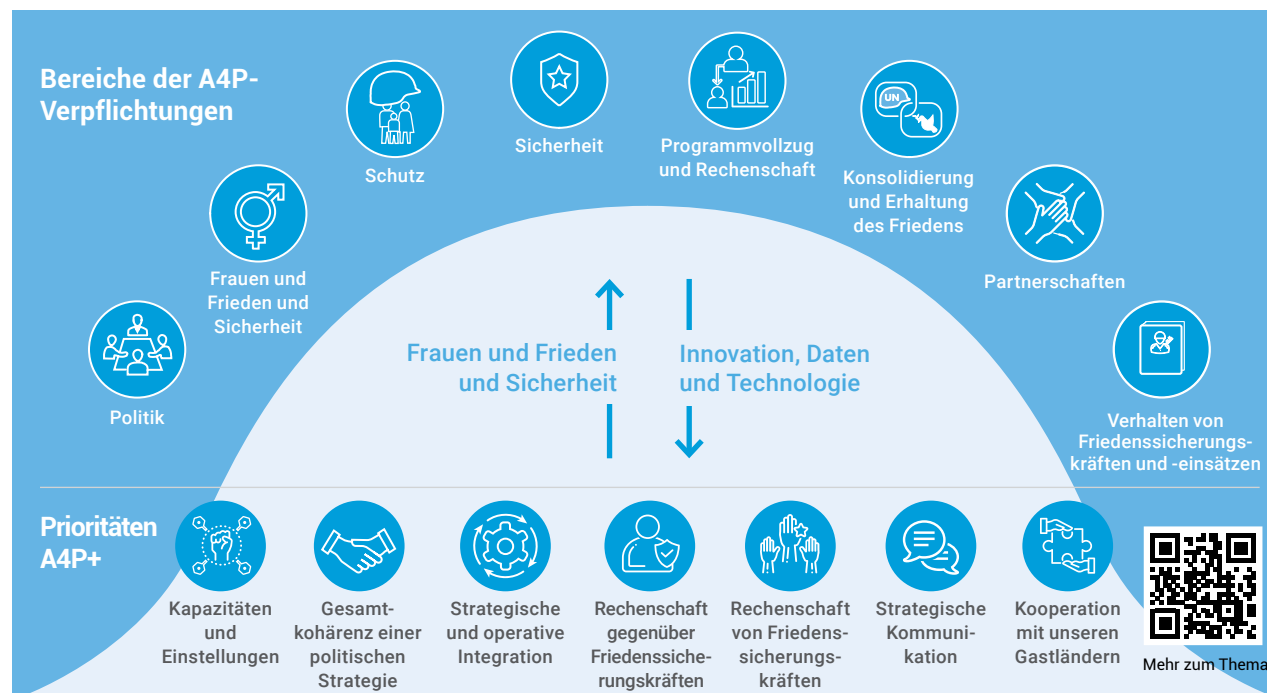
Schutz von Zivilpersonen

Die Organisation trug durch ihre Anstrengungen zur Prävention und Beilegung von Konflikten, zur Förderung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit und zur Ermöglichung humanitärer Einsätze weiter zum Schutz von Zivilpersonen bei. In der Demokratischen Republik Kongo, Mali, Südsudan und Abyei bemühten wir uns um die Verbesserung von Frühwarn- und Schnellreaktionssystemen zum Schutz von Zivilpersonen. 2021 richtete die Mission der Vereinten Nationen in Südsudan 116 vorübergehende Operationsstützpunkte ein und verstärkte ihre Patrouillentätigkeit und Mitwirkung an örtlichen politischen Konsultationen, was mit einem Nachlassen der Gewalt gegenüber Zivilpersonen in dem Land einherging. Aus einer Überprüfung der Maßnahmen zur Schadensbegrenzung für Zivilpersonen bei der Friedenssicherungstätigkeit der Vereinten Nationen ergaben sich Empfehlungen zur Vermeidung potenzieller Schäden durch unsere Einsätze.

VN-FRIEDENSSICHERUNG

- Über **87.000** Friedenssicherungskräfte
- 6.800** Frauen
- 12** Friedensmissionen
- Über **120** Länder stellen uniformierte Friedenssicherungskräfte.

STRATEGIE „ACTION FOR PEACEKEEPING“ (AKTION FÜR FRIEDENSSICHERUNG, A4P) UND A4P+



Frauen und Frieden und Sicherheit

Die Stärkung der vollen, gleichberechtigten und konstruktiven Mitwirkung von Frauen an Entscheidungsprozessen ist nach wie vor eine zentrale Priorität. In Sudan verfolgte die Mission der Vereinten Nationen eine mehrgleisige Strategie für geschlechtersensiblere Friedens- und Politikprozesse, die dazu beitrug, dass Anfang 2022 30 Prozent aller an den Friedenskonsultationen teilnehmenden Personen Frauen waren. Konzentrierte Anstrengungen unserer Missionen in Kolumbien, Mali, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik trugen ebenfalls dazu bei, dass sich Frauen auf lokaler Ebene stärker an Friedensausschüssen, der Überwachung der Durchführung von Friedensabkommen und Übergangsentscheidungsgremien beteiligten. In der Demokratischen Republik Kongo unterstützte die Mission der Vereinten Nationen Frauen bei der Erfassung

von Schutzbedrohungen und -risiken, wodurch unsere geschlechtersensiblen Schutzmaßnahmen verstärkt wurden. Die systematische Zusammenarbeit des Sonderkoordinators für den Nahost-Friedensprozess mit Akteurinnen und Akteuren auf dem Gebiet der Friedenskonsolidierung trug zu einer am 21. Mai 2021 von 200 palästinensischen und israelischen Frauen unterzeichneten gemeinsamen Erklärung bei, in der ein sofortiges Ende des Konflikts gefordert wurde – die erste derartige Initiative seit über einem Jahrzehnt.

2021 waren die Vereinten Nationen bestrebt, eine konstruktive Teilhabe und Vertretung von Frauen in Parteidelegationen, regelmäßige Konsultationen mit zivilgesellschaftlichen Frauenorganisationen und Unterstützung durch Sachverständige für Geschlechterfragen bei den Friedensprozessen

in Bougainville und Zypern sowie bei den internationalen Genfer Gesprächen, dem libyschen Dialogprozess und dem syrischen Verfassungsausschuss zu ermöglichen.

Mit Unterstützung des „Women’s Peace and Humanitarian Fund“ (Fonds für Frauen in der Friedensarbeit und humanitären Hilfe) beteiligten sich über 7.000 Vertreterinnen der Zivilgesellschaft aus Burundi, Irak, Uganda und dem Staat Palästina aktiv an Prozessen der Entscheidungsfindung und/oder Konfliktprävention und -bewältigung, mit der Folge, dass mehr als 14.900 Konflikte innerhalb von Gemeinschaften abgewendet, geschlichtet oder weiterverwiesen werden konnten. Darüber hinaus wirkten 104 Frauen von Frauenrechtsorganisationen in Afghanistan, Liberia, Mali und Südsudan aktiv entweder an formellen Friedensprozessen oder an der Durchführung von Friedensabkommen, einschließlich der Überwachung der Durchführung geschlechtsspezifischer Bestimmungen, mit.

HIN ZUR GESCHLECHTERPARITÄT

33 %
Frauen unter den Gesandten, Beauftragten und Beratern des Generalsekretärs

50 %
Frauen im vom Generalsekretär eingesetzten Beirat auf hoher Ebene für Vermittlung

43 %
Frauen im Personal der Vermittlungsteams der Vereinten Nationen

19 %
Frauen unter den Verhandlungsführenden und Delegierten in Friedensprozessen unter führender Beteiligung der Vereinten Nationen

GESCHLECHTERPARITÄT

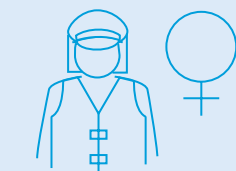
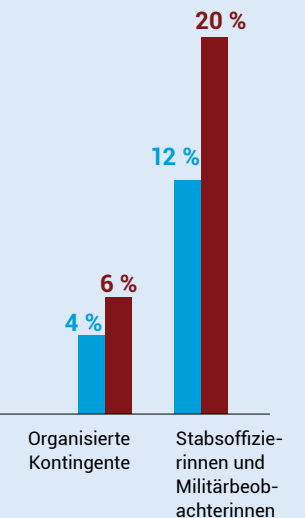
● zu Beginn der Strategie für Geschlechterparität bei den uniformierten Kräften 2018-2028

● Dezember 2021



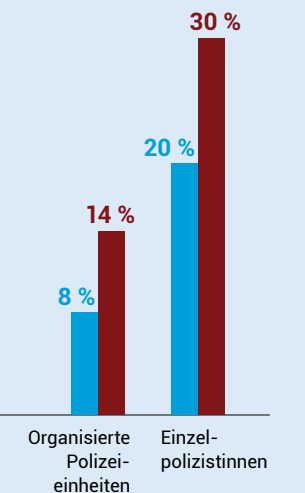
Militär

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Militärbeobachterinnen ist seit Einführung der Strategie für Geschlechterparität um fast 50% gestiegen.



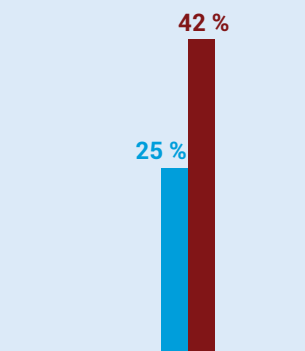
Polizei

Die Ziele für 2021 wurden in allen Kategorien des Polizeipersonals am Amtssitz und im Feld übertroffen.



Justiz und Strafvollzug

Der Frauenanteil beim Justiz- und Strafvollzugspersonal lag 2021 um 13 % über dem in der Strategie für Geschlechterparität festgelegten Ziel.



Parlamentarierinnen geben bei den Präsidentschaftswahlen am 15. Mai 2022 ihre Stimme ab. (Mogadischu; Mai 2022)
© UN Photo/Fardosa Hussein

Im März 2022 lag der Anteil der Frauen, die die Leitung oder stellvertretende Leitung von Missionen innehaben, bei 48 Prozent. Die Zielvorgaben der Strategie für Geschlechterparität bei den uniformierten Kräften wurden 2021 in allen Kategorien übertroffen, mit Ausnahme der Militärkontingente, wo noch stärkere Bemühungen, auch seitens der truppenstellenden Länder, erforderlich sind, um weitere Fortschritte zu erzielen.

Unterstützung der Friedenskonsolidierung

Unter dem Dach der Kommission für Friedenskonsolidierung unterstützten die Vereinten Nationen und ihre Partner gemeinsam die Friedenskonsolidierung in 13 Ländern und Regionen, darunter

Kolumbien, Sierra Leone, die Zentralafrikanische Republik und die Großen Seen.

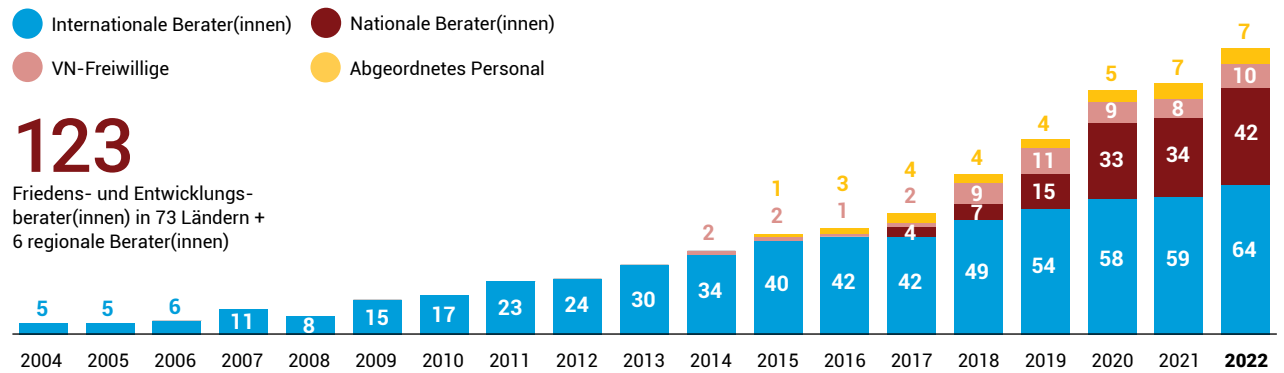
Auf einer Tagung der Generalversammlung auf hoher Ebene im April 2022 wurde die Friedenskonsolidierung als Kernaufgabe der Vereinten Nationen bestätigt und eine angemessene Finanzierung als entscheidende Voraussetzung für die Förderung eines dauerhaften Friedens benannt.

2021 bewilligte der Friedenskonsolidierungsfonds die Rekordsumme von 195 Millionen Dollar für Programme, mit denen systemweite, direkt zu den Nachhaltigkeitszielen beitragende Maßnahmen in 31 Ländern unterstützt wurden. Mehr als ein Drittel der Investitionen floss in Länder mit Missionen



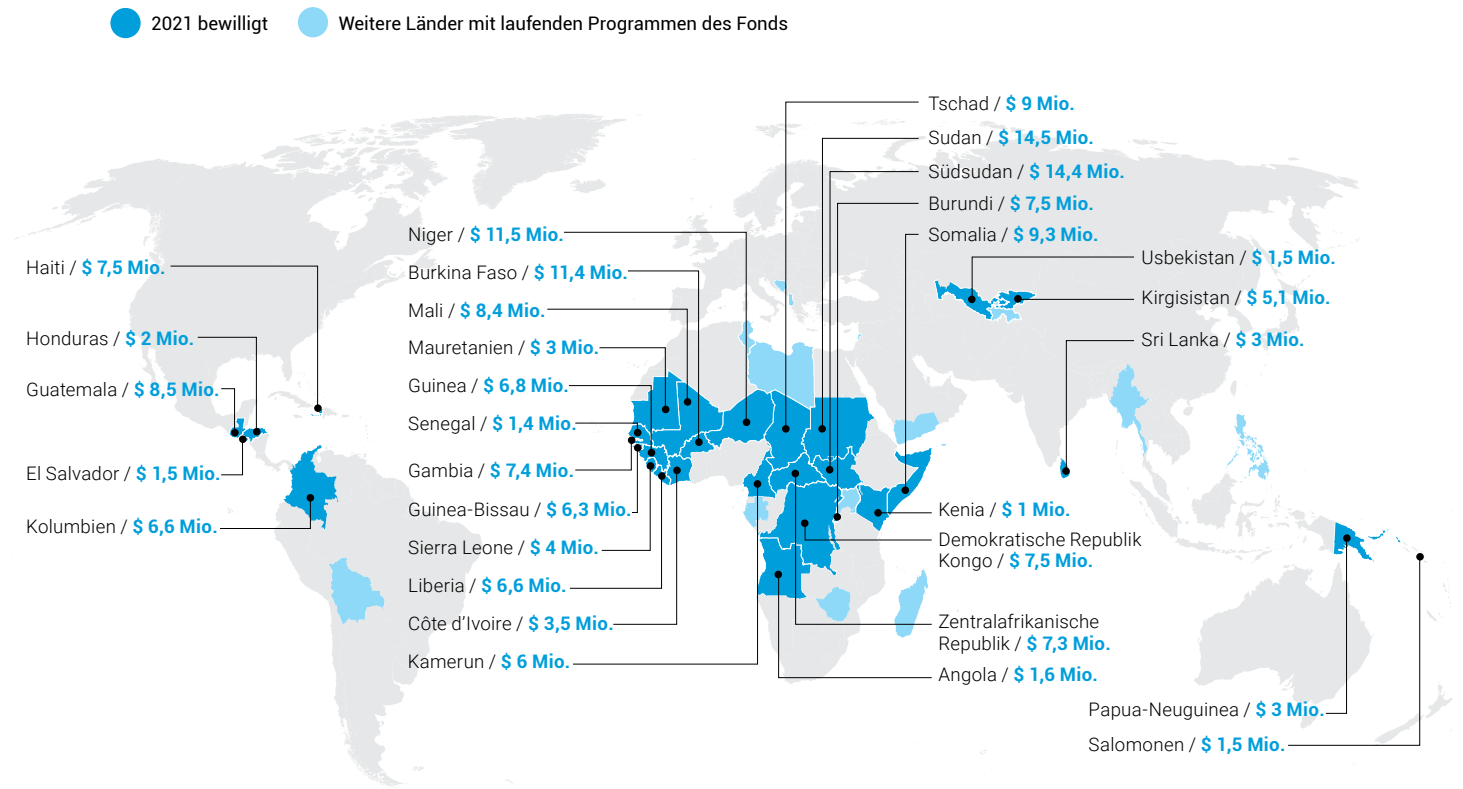
Eine Frau, die während des internen bewaffneten Konflikts in Guatemala ihre Eltern verlor, erhielt Unterstützung durch ein Projekt des Friedenskonsolidierungsfonds für Übergangsjustiz. (San Juan Cotzal, Guatemala; März 2021) © UN Photo/Carlos Paredes

BERATER(INNEN) FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG UNTERSTÜTZEN KONFLIKTPRÄVENTION



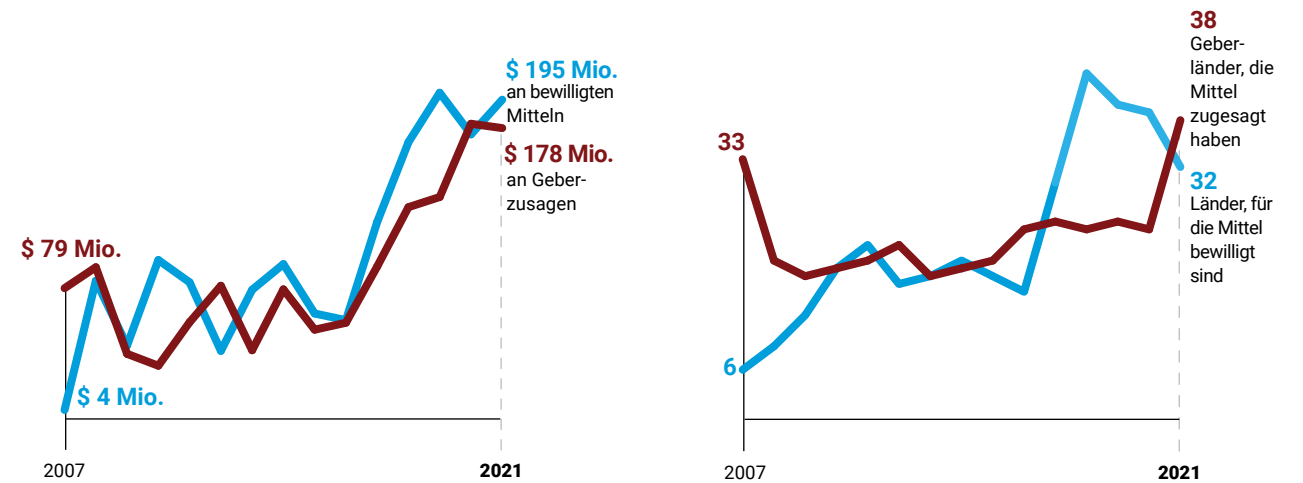
Die Berater(innen) werden vom Gemeinsamen Programm der Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung und des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen entsandt.

FRIEDENSKONSOLIDIERUNGSFONDS DES GENERALSEKRETÄRS UNTERSTÜTZTE 31 LÄNDER



Der Grenzverlauf zwischen der Republik Sudan und der Republik Südsudan ist noch nicht abschließend festgelegt. Die Wiedergabe der Grenzen und der Namen auf dieser Karte und die auf ihr verwendeten Bezeichnungen bedeuten keine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

FRIEDENSKONSOLIDIERUNGSFONDS: PORTFOLIO, GEBERKREIS UND REICHWEITE WACHSEN



der Vereinten Nationen in der Übergangsphase, um den Landesteams der Vereinten Nationen eine Ausweitung ihrer Tätigkeit zu ermöglichen.

Nahezu die Hälfte der Investitionen des Friedenskonsolidierungsfonds kam 2021 der Gleichstellung und Stärkung der Frauen zugute. Der Anteil der in der Friedenskonsolidierung tätigen Frauen, die an den Tagungen der Kommission für Friedenskonsolidierung teilnehmen, stieg gegenüber 2020 von 68 auf 74 Prozent.

Wahlhilfe

Die Mitgliedstaaten meisterten zahlreiche Herausforderungen bei der Abhaltung von Wahlen, darunter die COVID-19-Pandemie, Desinformation und Gewalt gegen Frauen in der Politik. Durch technische Wahlhilfe und vorbeugende Diplomatie stärkten die Vereinten Nationen weiter die Fähigkeit der Länder, glaubwürdige und friedliche Wahlen durchzuführen. Darüber hinaus festigten wir unsere Partnerschaften mit Regionalorganisationen. So waren wir unter anderem der Organisation der Islamischen Zusammenarbeit und der Liga der Arabischen Staaten bei Wahldatenbanken behilflich, unterstützten die Afrikanische Union bei der Ausarbeitung von Leitlinien zur Wahlhilfe und hielten gemeinsam mit der Ostafrikanischen Gemeinschaft Schulungsseminare zu Wahlen ab.

In Irak förderten wir die politische Teilhabe von Frauen und Maßnahmen zur Bekämpfung von gezielter Gewalt gegen Kandidatinnen. Frauen errangen 29 Prozent der Parlamentssitze, womit die Quote von 25 Prozent übertroffen wurde.

Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen

Fast 10.000 Polizeikräfte der Vereinten Nationen, die in 15 Missionen und anderen Umfeldern tätig sind, leisteten operative, Kapazitätsaufbau- und entwicklungsbezogene Unterstützung zur Stärkung nationaler Polizeikapazitäten. Wir unterstützten Justiz- und Strafvollzugsinstitutionen, unter anderem im Bereich der strafrechtlichen

UNSERE WAHLHILFE



47

Mitgliedstaaten und Gebiete erhielten Wahlhilfe.



9

der unterstützten Länder standen unter einem Mandat des Sicherheitsrats.



Wir leisteten Direkthilfe bei

25

Wahlen und Referenden, darunter in Albanien, Armenien, Äthiopien, Ecuador, Honduras, Mexiko, Neukaledonien, Niger, Sambia und Usbekistan.



Wir führten

22

Bedarfsermittlungen durch.



Wir führten

18

Beratungsmissionen durch.

Verantwortlichkeit, mit dem Resultat, dass in der Demokratischen Republik Kongo, Mali und Südsudan über 500 Personen wegen schwerer Straftaten vor Gericht gestellt werden konnten. In der Zentralafrikanischen Republik trat der Sonderstrafgerichtshof in seine Hauptverfahrensphase ein. Außerdem verbesserten wir die Sicherheit in Haftanstalten für Hochrisikogefangene und die Haftbedingungen in Konfliktgebieten.

Dank unserer Unterstützung bei der Verwaltung und Reform des Sicherheitssektors konnten die Länder ihre Bevölkerung besser schützen. Unsere neue Ständige Kapazität für Sicherheitssektorreform leistete Schnellunterstützung für Burkina Faso, die Demokratische Republik Kongo und Somalia.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG FÜR RECHTSSTAATS- UND SICHERHEITSINSTITUTIONEN



Über **10.000**

Polizeikräfte der VN schufen nationale Polizeikapazitäten



Über **800.000**

Explosivstoffe wurden vom Antiminenprogramm der VN entfernt oder zerstört



Über **500**

Menschen wurden in der Demokratischen Republik Kongo, Mali und Südsudan wegen schwerer Verbrechen vor Gericht gestellt



760

km² Land in Ländern mit VN-Antiminenprogrammen gelten als von explosiven Kampfmitteln befreit



Auf einer Sitzung des Sicherheitsrats zur Lage in Kolumbien wurde der Rat über einen Bericht des Generalsekretärs über die Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Kolumbien unterrichtet, auch in Form einer Präsentation eines Virtual-Reality-Projekts. (New York, USA, Januar 2022) © UN Photo/Manuel Elías

Von den Vereinten Nationen koordinierte Antiminenmaßnahmen kamen über 12 Millionen Menschen in 34 Ländern und Hoheitsgebieten zugute.

Um die Einziehung und Wiedereinziehung von Personen, einschließlich Jugendlicher, in bewaffnete Gruppen zu verhüten, wirkten wir auf eine Minderung der Gewalt zwischen Volksgruppen und ein Waffen- und Munitionsmanagement hin. Zu den Bemühungen um die Umsetzung der Agenda für die Aufrechterhaltung des Friedens trugen wir bei, indem wir die Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung ehemaliger Kombattantinnen und Kombattanten unterstützten.

Angelegenheiten des Sicherheitsrats

2021 unterstützte das Sekretariat den Sicherheitsrat bei der Rückkehr zu seiner vor der Pandemie üblichen Arbeitsweise und betreute zu diesem Zweck 164 öffentliche und nichtöffentliche Sitzungen, 67 informelle Konsultationen und 147 Videokonferenzen. Außerdem unterstützte es den Rat bei der Annahme von 57 Resolutionen und 24 Erklärungen



„Die internationale Gemeinschaft hat den trügerischen Mythos der Unvermeidbarkeit sexueller Gewalt in Konflikten widerlegt. Nun müssen wir durch proaktive Schutz- und Selbstbefähigungsmaßnahmen zeigen, dass sie tatsächlich vermeidbar ist.“

Pramila Patten, Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten

der Präsidentschaft und leistete fortlaufende Unterstützung für die Nebenorgane des Rates, einschließlich der Sanktionsausschüsse und Arbeitsgruppen.

Kinder und bewaffnete Konflikte, Gewalt gegen Kinder, sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten und die Verhütung von Völkermord

Eine wachsende Zahl von Kindern war von Gewalt betroffen. 2021 wurden 23.982 verifizierte Rechtsverletzungen an Kindern durch Regierungsstreitkräfte und nichtstaatliche bewaffnete Gruppen verzeichnet. Darunter sind auch solche, die der Sicherheitsrat als terroristische Gruppen eingestuft hat. Bei sexueller Gewalt ist die Dunkelziffer nach wie vor sehr hoch, und Kinder mit Behinderungen und vertriebene Kinder sind besonders gefährdet. In Jemen und Mali unterzeichneten die Sonderbeauftragte für Kinder und bewaffnete Konflikte und die Vereinten Nationen Aktionspläne mit bewaffneten Gruppen zur Beendigung und Verhütung schwerer Rechtsverletzungen an Kindern. In Niger arbeitete die Sonderbeauftragte für Gewalt gegen Kinder mit



„Durch konkretes Engagement, Zusammenarbeit und Entschlossenheit zeigt die internationale Gemeinschaft, dass der Schutz von Kindern vor bewaffneten Konflikten einen Grundstein für den Aufbau friedlicher, resilienter und prosperierender Gesellschaften legt.“

Virginia Gamba de Potgieter, Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte



Eine Jugendaktivistin verbreitet im Hörfunk Botschaften über geschlechtsspezifische Gewalt. (Sikasso, Mali; April 2022) © UN-Frauen



„Hass ist nicht angeboren. Hass wird anerzogen. Wir müssen bei Hassrede hellhörig werden, da sie entmenschlicht und zu Gräueltverbrechen führen kann.“

Alice Wairimu Nderitu, Sonderberaterin des Generalsekretärs für die Verhütung von Völkermord



„Millionen von Kindern werden zurückgelassen. Die Verhütung von Gewalt gegen Kinder ist wichtiger denn je. Sie sind Teil der Lösungen, und wenn wir sie stärken, beschleunigen wir auch die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.“

Dr. Najat Maalla M'jid, Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Gewalt gegen Kinder

entsprechenden Interessenträgern zusammen, um Kinder zu schützen und einen gerechten Zugang zu geeigneten Schutz- und Betreuungsleistungen zu fördern. Über 12.200 Kinder wurden aus Streitkräften und bewaffneten Gruppen entlassen und bei der Wiedereingliederung in ihre Gemeinschaften unterstützt.

Die sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten wurde durch sich zuspitzende und überschneidende politische, Sicherheits- und humanitäre Krisen noch verschärft. 2021 wurden von den Vereinten Nationen über 3.200 derartige Fälle von Gewalt, etwa 800 mehr als 2020, verifiziert. Aufgrund von Stigmatisierung, Unsicherheit, Angst vor Repressalien und Mangel an entsprechenden Schutz- und Betreuungsleistungen kommt es jedoch weiter zu einer chronischen Untererfassung von Fällen. Die Sonderbeauftragte für sexuelle Gewalt in Konflikten gab die Musterrechtsvorschriften und -leitlinien für die Untersuchung und Strafverfolgung von

sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten heraus und unterzeichnete eine Rahmenkooperationsvereinbarung mit der Interparlamentarischen Union zur Förderung der Gestaltung und Umsetzung nationaler Gesetze, die den Schutz aller von diesem Verbrechen betroffenen oder bedrohten Personen verbessern.

Im Rahmen unserer Bemühungen, Völkermord und andere Gräueltaten zu verhüten, beriefen wir eine interministerielle Konferenz zur Bekämpfung von Hetze durch Bildung ein, tauschten uns gemeinsam mit führenden Religionsvertreterinnen und -vertretern über Hetze im Zusammenhang mit COVID-19 aus und unterstützten die Umsetzung der systemweiten Strategie der Vereinten Nationen gegen Hetze und des dazugehörigen Aktionsplans. Außerdem unterstützten wir das „African Scholar Studies Forum“ und eine asiatische Initiative bei der Entwicklung von Lehrplänen für Genozidstudien an afrikanischen und asiatischen Universitäten.

Bäuerinnen in Nordsenegal werden zu Drohnenpilotinnen geschult, damit sie ihre Felder leichter überblicken und ihre Produktivität steigern können. (Richard-Toll, Senegal; April 2021)
© UN-Frauen/Yulia Panevina



Entwicklung Afrikas



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Koordinierung des globalen Engagements und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Koordinierung und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsfördernde Aktivitäten für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Zusammenarbeit für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Afrika



VORGESEHENE RESSOURCEN

109 Mio. USD

97 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt und 12 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen (inkl. Wirtschaftskommission für Afrika)



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Rahmen für eine erneuerte Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union zugunsten der Integrations- und Entwicklungsagenda Afrikas (GV-Resolution 71/254)
- Überwachungsmechanismus zur Überprüfung der in Bezug auf die Entwicklung Afrikas eingegangenen Verpflichtungen (GV-Resolution 66/293)
- Politische Erklärung über die Entwicklungsbedürfnisse Afrikas (GV-Resolution 63/1)
- Beendigung von Konflikten in Afrika (SR-Resolution 2457 (2019))
- Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 73/335)
- Unterstützung der Vereinten Nationen für die Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 57/7)
- Erklärung von Victoria Falls zur Dekade der Vereinten Nationen des Handelns und der Erfolge für nachhaltige Entwicklung in Afrika (E/HLPF/2020/3/Add.1, Anhang)
- Umsetzung der Empfehlungen im Bericht des Generalsekretärs über die Konflikursachen und die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika (GV-Resolution 73/336)
- Stärkung der Vereinten Nationen: Eine Agenda für weitere Veränderungen (GV-Resolution 57/300)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Büro der Sonderberaterin für Afrika
- Wirtschaftskommission für Afrika
- Hauptabteilung Globale Kommunikation



Gesundheitspersonal steht im Kampf gegen COVID-19 in Afrika an vorderster Front. Die Überwindung der Pandemie könnte eine Chance für mehr Investitionen in grundlegende Leistungen bieten. (Butaro, Ruanda; Dezember 2021) © Vereinte Nationen/Martin Thaulow



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Afrika, wo derzeit etwa 1,4 Milliarden Menschen leben, dürfte 2050 knapp ein Viertel der Weltbevölkerung stellen. Der Erfolg des Kontinents wird entscheidend zu den weltweiten Bemühungen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen. Während Afrika sich von der Pandemie erholt, sollte dies unbedingt als Chance begriffen werden, die Entwicklungsschritte zu beschleunigen und dabei den Schwerpunkt auf Bereiche zu legen, die eine Multiplikatorwirkung für einen transformativen Wandel auslösen.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen fördern die nachhaltige Entwicklung und einen dauerhaften Frieden in Afrika, indem sie zur Beschleunigung der integrierten Umsetzung der Agenda 2030 und der Agenda

2063 der Afrikanischen Union beitragen. Wir setzen uns dabei mit den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Entwicklung wie auch den Verknüpfungspunkten zwischen Frieden, Sicherheit, Menschenrechten und Entwicklung auseinander. Außerdem tragen wir zur Förderung der innerregionalen Integration und der internationalen Zusammenarbeit auf dem Kontinent bei.

HAUPTERGEBNISSE

Zur Unterstützung Afrikas bei der Überwindung von COVID-19 hoben wir die Mobilisierung einheimischer Ressourcen als entscheidenden Impulsgeber für die Umsetzung der Agenda 2030 hervor. Wir legten konkrete Empfehlungen zur Umwandlung der Rohstoffwirtschaft in einen Motor der nachhaltigen Entwicklung sowie zur Eindämmung illegaler Finanzströme und ihrer Nutzung als Quellen der Entwicklungsfinanzierung vor. Außerdem machten



„Energie verbindet alle Entwicklungsbereiche in Afrika. Der Energiezugang für alle ist für eine raschere Umsetzung der Agenda 2030 und der Agenda 2063 unabdingbar.“

*Cristina Isabel Lopes da Silva Monteiro Duarte,
Sonderberaterin für Afrika*



„Afrika will mehr Mitsprache bei Entscheidungen zur Gestaltung der Weltfinanzordnung. Seine Volkswirtschaften stehen vor vielfachen Herausforderungen. Der Kontinent ist sehr resilient, doch Erholung und eine bessere Zukunft erfordern Investitionen und gegenseitiges Vertrauen.“

Vera Songwe, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Afrika

wir verstärkt auf die Notwendigkeit aufmerksam, in Anbetracht des Einflusses von Ratingagenturen auf die Schuldendienstfähigkeit der afrikanischen Länder objektive internationale Standards für diese Agenturen einzuführen.

Im Rahmen des Energiedialogs auf hoher Ebene förderten wir einen koordinierten Ansatz zur Nutzung von Energieinvestitionen als Triebkräfte für die raschere Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele. Die am Dialog Beteiligten verständigten sich darauf, energieorientierte Initiativen zu ermitteln, die Fortschritte bewirken und die Resilienz der afrikanischen Länder durch verbesserte soziale Dienste und einen besseren Sozialschutz, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Chancen für Jugendliche und Frauen und Mädchen in Afrika, Industrialisierung, Anpassung an den Klimawandel und Digitalisierung steigern können.

Wir gewannen neue Erkenntnisse darüber, wie Mängel bei der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen zu grundlegenden Ursachen von Gewalt werden können, und identifizierten Hindernisse, die die Erbringung öffentlicher Leistungen beeinträchtigen. In Zusammenarbeit mit dem Afrikanischen Mechanismus der gegenseitigen Evaluierung arbeiteten wir an afrikazentrierten Lösungen zur Stärkung der Regierungsführung als Voraussetzung für die Erbringung öffentlicher Leistungen und die Entwicklung.

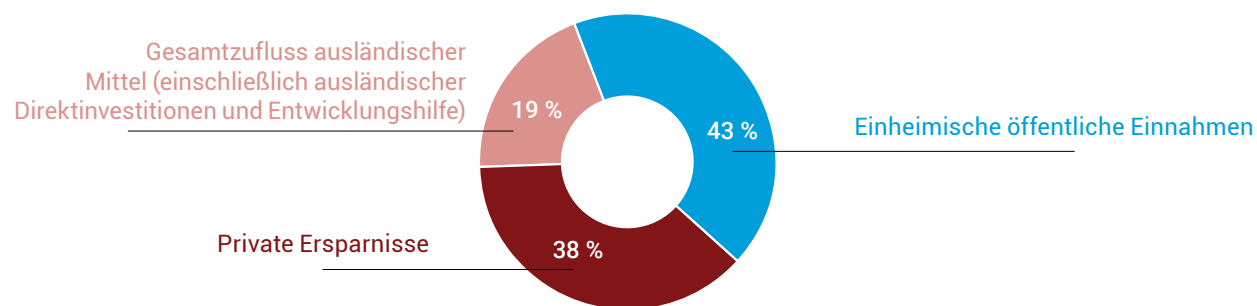
Außerdem bemühten wir uns weiter, den afrikanischen Stimmen bei den Vereinten Nationen mehr

Gehör zu verschaffen. Das „African Knowledge Network“ (Afrikanisches Wissensnetzwerk) und das „Africa Think Tank Network“ (Netzwerk afrikanischer Denkfabriken) wurden mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Beteiligung afrikanischer Sachverständiger an zwischenstaatlichen Erörterungen auszuweiten. Wir hielten die erste Wissenschaftskonferenz über Afrika bei den Vereinten Nationen ab.

BESCHLEUNIGER DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG AFRIKAS

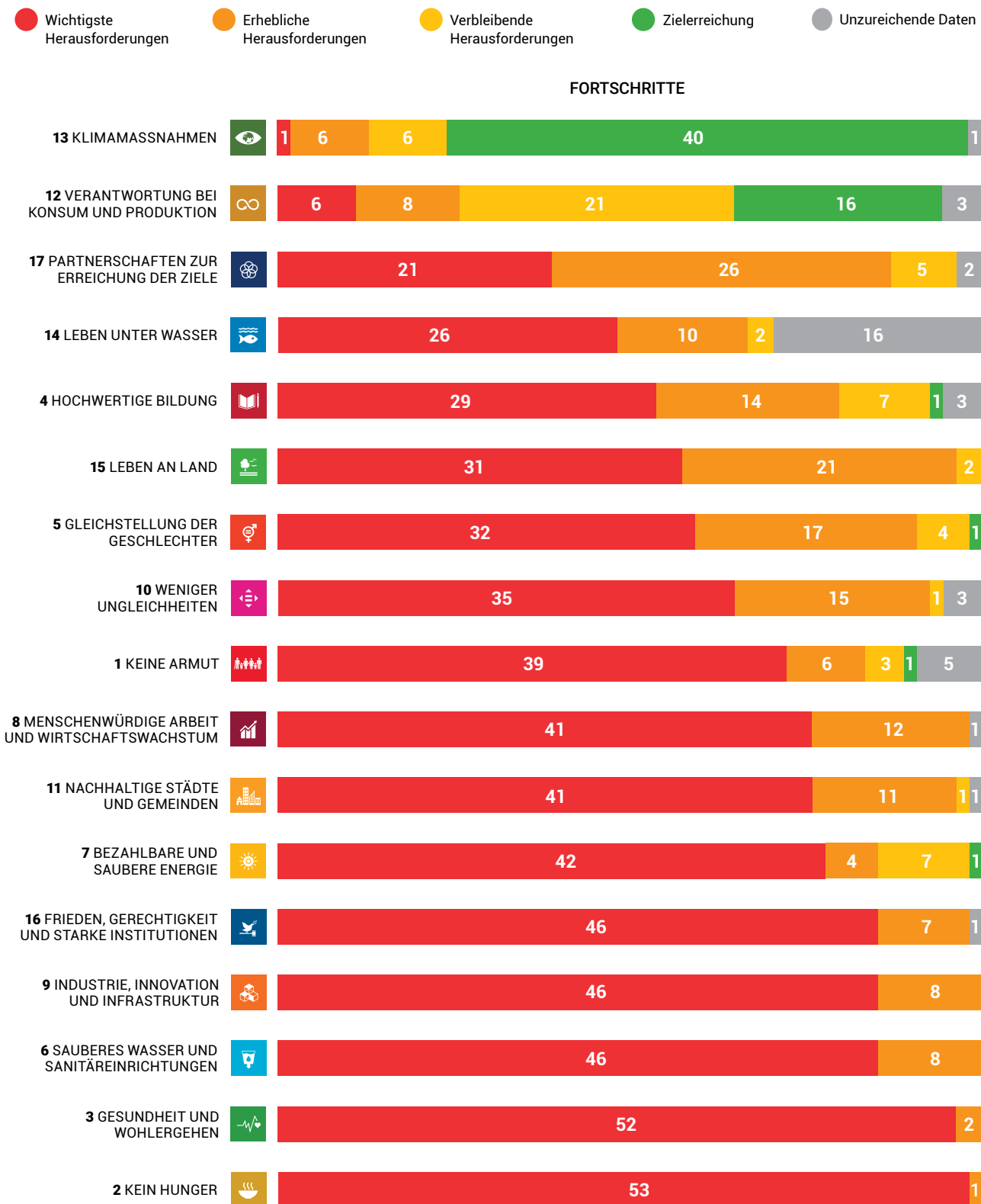
Die Beschleunigung der nachhaltigen Entwicklung in Afrika erfordern den Einsatz immaterieller Mittel, die sich in drei Kategorien einteilen lassen: „Unterstützende Faktoren“ schaffen die Voraussetzungen für den Sprung Afrikas zur Vierten Industriellen Revolution, etwa Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für maßgebliche Sektoren sowie wirksame Institutionen und Politikrahmen. „Treibende Faktoren“ sind Impulsgeber, die eine Multiplikatorwirkung zur Stimulierung einer ganzheitlichen Entwicklung entfalten, beispielsweise Investitionen in Energie. „Entscheidende Faktoren“ schließlich sind Faktoren, die ausschlaggebend für den Erfolg oder Misserfolg von Entwicklungsmaßnahmen sein können, wie etwa die effektive Mobilisierung einheimischer Ressourcen.

MOBILISIERUNG EINHEIMISCHER RESSOURCEN IST DER SCHLÜSSEL ZUR FINANZIERUNG DER ENTWICKLUNG AFRIKAS



Die neuesten Daten zu öffentlichen Einnahmen aus 54 Ländern auf dem Kontinent stammen aus 2018.

DIE NACHHALTIGKEITZIELE IN DEN 54 AFRIKANISCHEN LÄNDERN



Im Blickpunkt: System der Vereinten Nationen in Afrika

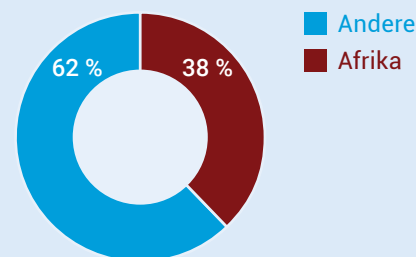
GROSSER TEIL DER VN-PRÄSENZ UND -INVESTITIONEN IN AFRIKA

Über **76.600** Zivilbedienstete sind in Afrika tätig

Über **62.000** Uniformierte sind in Afrika tätig

36 % der Sekretariatsbediensteten kommen aus Afrika

Anteil der Gesamtausgaben des VN-Systems 2020 (einschl. Friedensmissionen)



2020 entfielen etwa 38 % (21 Mrd. USD) der Ausgaben der VN in den Bereichen Entwicklung, humanitäre Hilfe und Frieden auf Afrika.

Globale VN-Veranstaltungen 2021 als Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung in Afrika

Energiedialog auf hoher Ebene

Ergebnis war ein Fahrplan, nach dem es bis 2025 Stromzugang für 500 Mio. mehr Menschen und Zugang zu sauberen Kochmethoden für 1 Mrd. mehr Menschen geben soll.

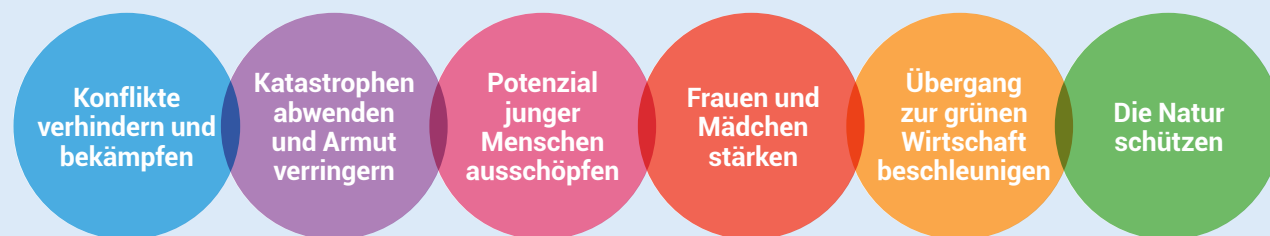
VN-Gipfel zu Ernährungssystemen

Forderung nach einer Umgestaltung der globalen Ernährungssysteme, die die Ernährung, die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen fördert, die Natur wiederherstellt und schützt, klimaneutral ist, an lokale Gegebenheiten angepasst ist und menschenwürdige Arbeitsplätze und inklusive Wirtschaftssysteme schafft.

26. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen

Über 25 afrikanische Staats- und Regierungsoberhäupter fordern Klimagerechtigkeit und Zusagen von 8,5 Mrd. USD für den Ausstieg Südafrikas aus der Kohleförderung und 1,5 Mrd. USD für den Schutz des Kongobeckens, um bis 2030 die Entwaldung zu stoppen und umzukehren.

INEINANDERGREIFENDE PRIORITÄTEN FÜR MEHR SICHERHEIT UND NACHHALTIGKEIT IN AFRIKA



Viele afrikanische Länder investieren stark in erneuerbare Energien. Hier wird mit Unterstützung des Friedenskonsolidierungsfonds eine solarbetriebene Pumpe installiert. (Faya, Tschad; November 2021) © IOM/Friedenskonsolidierungsfonds

Generalsekretär António Guterres bei einem Treffen mit Mitgliedern der International Disability Alliance (New York; Oktober 2021). © UN Photo/Manuel Elías



Förderung und Schutz der Menschenrechte



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung der Menschenrechtsvertragsorgane
- Unterstützung des Menschenrechtsrats, seiner Nebenorgane und Mechanismen
- Beratende Dienste, technische Zusammenarbeit und Feldaktivitäten
- Systematische Verankerung der Menschenrechte, Recht auf Entwicklung, Forschung und Analyse



VORGESEHENE RESSOURCEN

336 Mio. USD

121 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt, 2 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt (2020/21) und 213 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (GV-Resolution 217 (III))
- Erklärung über das Recht auf Entwicklung (GV-Resolution 41/128)
- Hohe/r Kommissar/in für die Förderung und den Schutz aller Menschenrechte (GV-Resolution 48/141)
- Stärkung und Verbesserung der wirksamen Arbeitsweise des Systems der Menschenrechtsvertragsorgane (GV-Resolution 68/268)
- Menschenrechtsrat und Allgemeine regelmäßige Überprüfung (GV-Resolutionen 60/251 und 65/281)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte



Delegierte aus Nagaland im Nordosten Indiens (links) und Nepal (rechts) nehmen während der 21. Tagung des Ständigen Forums für indigene Fragen am Menschenrechtsdialog teil. (New York; April 2022) © UN Photo/Manuel Elias



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

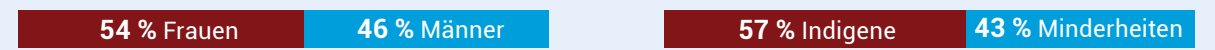
Die COVID-19-Pandemie, politische und wirtschaftliche Instabilität und tief verwurzelte strukturelle Ungleichheiten beeinträchtigen die Menschenrechte und ihren Schutz in aller Welt. Wenn wir die Rechte und Würde der Menschen in den Mittelpunkt unserer Antworten auf diese Herausforderungen stellen, besteht die Chance, eine gerechtere, inklusivere, sicherere und gesündere Welt zu schaffen und das Versprechen der Charta in vollem Umfang einzulösen.

HAUPTZIELE

Die Arbeit zur Förderung der Menschenrechte erstreckt sich auf die drei Säulen des Engagements der Vereinten Nationen und umfasst die Unterstützung für internationale Menschenrechtsmechanismen, die systematische Verankerung der Menschenrechte im Rahmen der Einsätze für Frieden und Entwicklung und die Förderung der Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Teilhabe und Rechenschaft. Unsere Bemühungen reichen von der Überwindung unmittelbarer Probleme wie der Pandemie bis hin zur Bewältigung generationenübergreifender Herausforderungen wie dem Klimawandel.

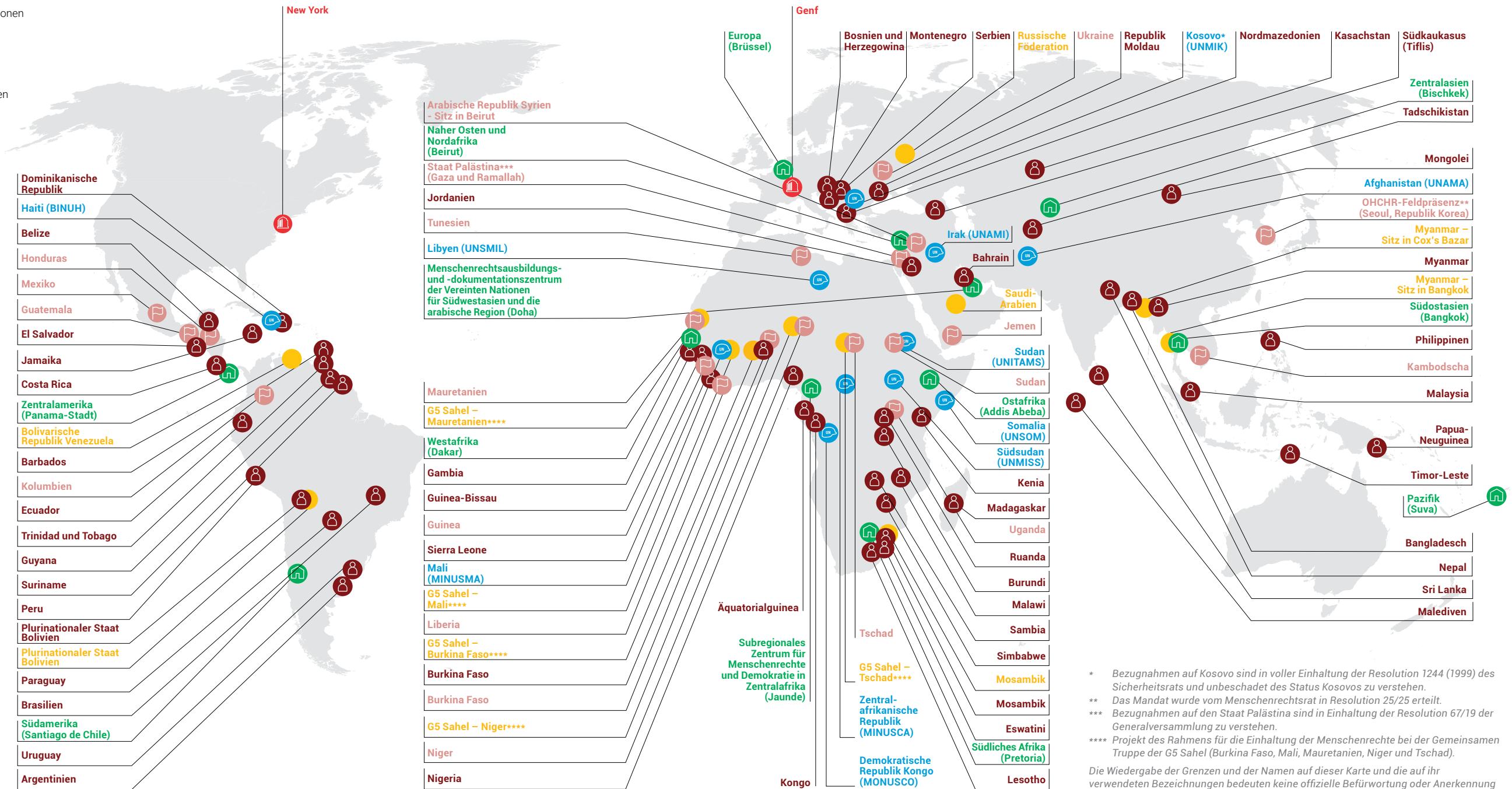
STIPENDIENPROGRAMME FÜR INDIGENE UND MINDERHEITEN ANGEHÖRENDE 2021-2022

Das Hohe Kommissariat der VN für Menschenrechte bietet Menschenrechtsverteidiger(inne)n, die Minderheiten oder indigenen Völkern angehören, durch seine Stipendienprogramme die Möglichkeit, in intensiven Kursen ihr Fachwissen über internationale Menschenrechtsmechanismen zu erweitern und ihre Arbeit zum Schutz der Rechte ihrer Gemeinschaften voranzubringen. 2020-2021 nahmen **35** Gaststipendiat(inn)en an **28** Standorten daran teil.



MENSCHENRECHTSPRÄSENZ DER VEREINTEN NATIONEN AN 104 ORTEN WELTWEIT

-  **2** Amtssitzdienstorte
-  **19** Landesbüros/eigenständige Büros/Menschenrechtsmissionen
-  **12** Regionalbüros/-zentren
-  **11** Menschenrechtskomponenten der Friedens-/politischen Missionen der VN
-  **53** im Rahmen der Gruppe der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung eingesetzte Menschenrechtsberater(innen)
-  **7** andere Arten der Feldpräsenz



* Bezugnahmen auf Kosovo sind in voller Einhaltung der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats und unbeschadet des Status Kosovos zu verstehen.
 ** Das Mandat wurde vom Menschenrechtsrat in Resolution 25/25 erteilt.
 *** Bezugnahmen auf den Staat Palästina sind in Einhaltung der Resolution 67/19 der Generalversammlung zu verstehen.
 **** Projekt des Rahmens für die Einhaltung der Menschenrechte bei der Gemeinsamen Truppe der G5 Sahel (Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschad).
 Die Wiedergabe der Grenzen und der Namen auf dieser Karte und die auf ihr verwendeten Bezeichnungen bedeuten keine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

HAUPTERGEBNISSE

Unterstützung für internationale Menschenrechtsmechanismen

Vor dem Hintergrund von COVID-19 setzten der Menschenrechtsrat und andere internationale Menschenrechtsmechanismen ihre Arbeit fort. Der Rat hielt Sondertagungen zu Afghanistan, Äthiopien, Sudan, der Ukraine und dem besetzten palästinensischen Gebiet ab, verabschiedete eine Resolution, in der das Menschenrecht auf eine nachhaltige Umwelt grundlegend anerkannt wird, und setzte einen Sonderberichterstatter über die Förderung und den Schutz der Menschenrechte im Kontext des Klimawandels ein.

Die Vertragsorgane nahmen ihre Missionen in den Ländern ebenfalls wieder auf. Der Unterausschuss zur Verhütung von Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe reiste nach Brasilien, und der Ausschuss über das Verschwindenlassen besuchte Mexiko. Außerdem gaben Vertragsorgane Leitlinien zum



„Die Forderungen von Menschen aus aller Welt nach Frieden und Sicherheit, Entwicklung und Menschenrechten mahnen uns, dass unsere Zukunft in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert sein muss.“

Michelle Bachelet, Hohe Kommissarin für Menschenrechte

Recht von Migrantinnen und Migranten auf Freiheit und Schutz vor willkürlicher Inhaftierung sowie zu den Rechten von Kindern in einem digitalen Umfeld heraus.

UNSERE MENSCHENRECHTSARBEIT



46.000

Folteropfer in **92** Ländern erhielten Unterstützung bei der Rehabilitation.



54

Menschenrechtsberater(innen) sind in VN-Landesteams im Einsatz.



13.000

Opfer moderner Formen der Sklaverei in **33** Ländern erhielten Unterstützung.



Um **63 %**

verstärkter Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen in **79** Ländern



11

Menschenrechtskomponenten in Friedensmissionen der VN mit **561** Bediensteten



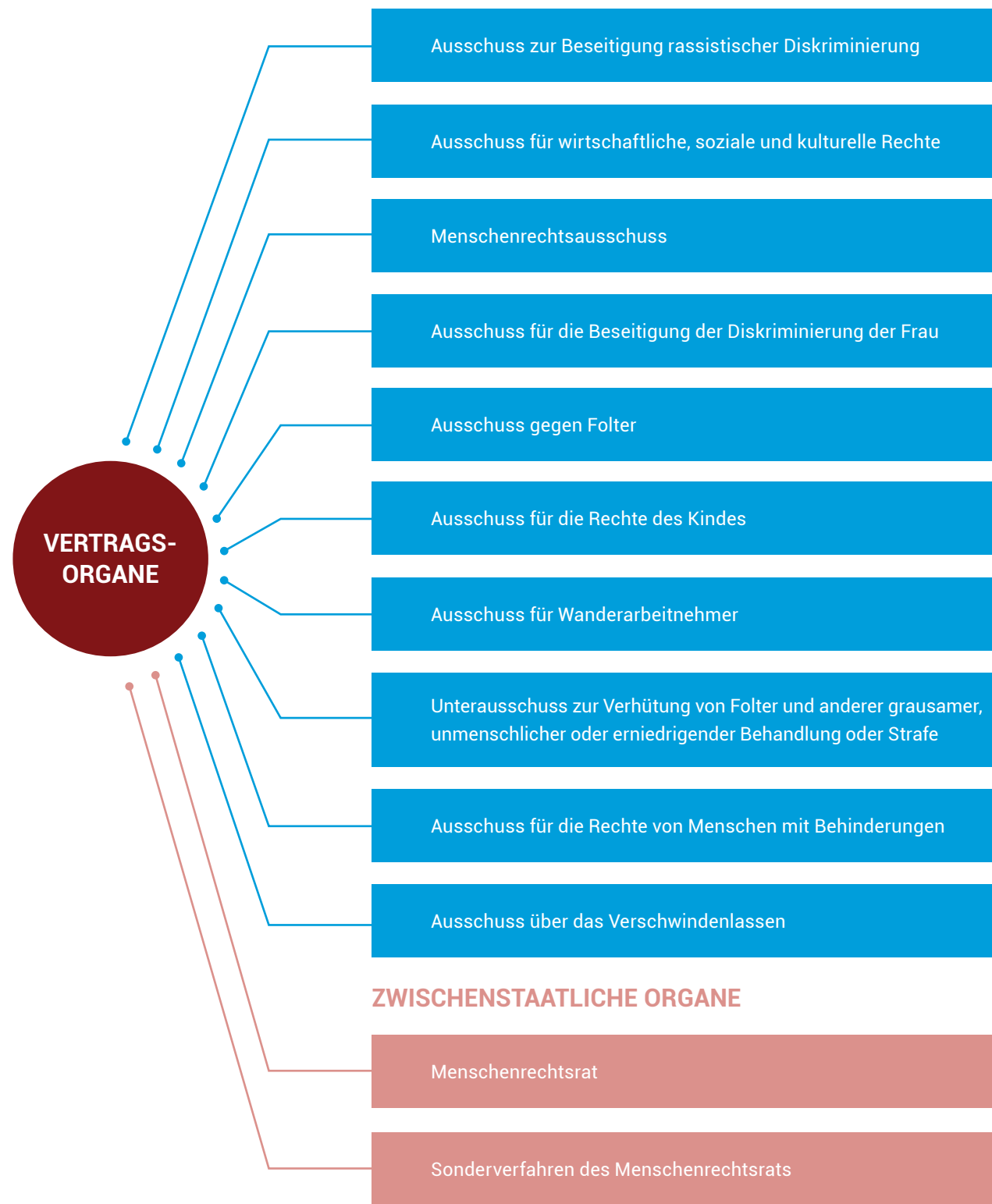
Über **432.000**

Empfehlungen wurden vom Welt-Index der Menschenrechte für alle 17 Nachhaltigkeitsziele ausgesprochen.



Mehr als 85.000 Menschen haben sich im Rahmen der VN-Kampagne „#StandupforHumanRights“ zum Aufbau einer weltweiten Interessengemeinschaft für die Menschenrechte bekannt. (Bischkek; Januar 2021) © OHCHR

EXPERTISE UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE MENSCHENRECHTSORGANE



Beim Treffen „Stockholm+50“ fordern jugendliche und indigene Aktivistinnen und Aktivisten die Regierungen zur Achtung des Menschenrechts auf eine saubere, gesunde und zukunftsfähige Umwelt auf. Eine zentrale Empfehlung des Gipfels lautete, dieses vom Menschenrechtsrat 2021 erstmals anerkannte Recht mit verstärkten Bemühungen zu verwirklichen. (Stockholm; Juni 2022) © UNEP/Duncan Moore

Menschenrechte im Kontext der Entwicklungsanstrengungen

Die Menschenrechte nahmen in unserer Entwicklungstätigkeit weiter einen zentralen Stellenwert ein. Menschenrechtliche Analysen flossen in 19 von 21 gemeinsamen Landesbewertungen sowohl in die im Jahr 2021 vereinbarten als auch die 2022 noch abzuschließenden 43 Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung ein. Über unsere „Surge“-Initiative erteilten wir 15 Ländern fiskal- und haushaltspolitischen Rat, damit sie die jahrzehntelange Unterfinanzierung öffentlicher Dienstleistungen beenden. In Partnerschaft mit multilateralen Entwicklungsbanken leisteten wir einen Beitrag zu vier Überprüfungen der operativen Politik, berieten die Afrikanische Entwicklungsbank zu ihrem unabhängigen Rechenschaftsmechanismus und veröffentlichten den Bericht *Remedy in Development Finance* (Rechtsschutz in der Entwicklungsfinanzierung).

Frieden und Sicherheit

Angesichts der starken Ausrichtung unserer Friedenseinsätze auf die Menschenrechte schulten wir mehr als 500 Leitungs- und Ausbildungsverantwortliche in Missionen, verfassten Beiträge zu Schulungsmaterialien für mehr als 75.000 uniformierte Kräfte und steuerten die Umsetzung der Richtlinien für menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in allen unseren Feldpräsenzen. Außerdem unterstützten wir die Bemühungen um die Schaffung eines Rahmens für die Einhaltung der internationalen Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts bei den Friedenseinsätzen der Afrikanischen Union. Da Prävention für uns Vorrang hat, entsandten wir drei zusätzliche Noteinsatzteams und trugen zur Integration der Menschenrechte in das Frühwarnsystem der Afrikanischen Union bei.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG DER ZUSAMMENARBEIT DER MITGLIEDSTAATEN



24

vertragsbezogene Rechtshandlungen: **1** Unterzeichnung, **7** Beitritte und **16** Ratifikationen



24

Regierungen empfangen **26** Besuche von Mandatsträger(inne)n von Sonderverfahren.



81

Staatenberichte wurden von den Vertragsorganen geprüft.



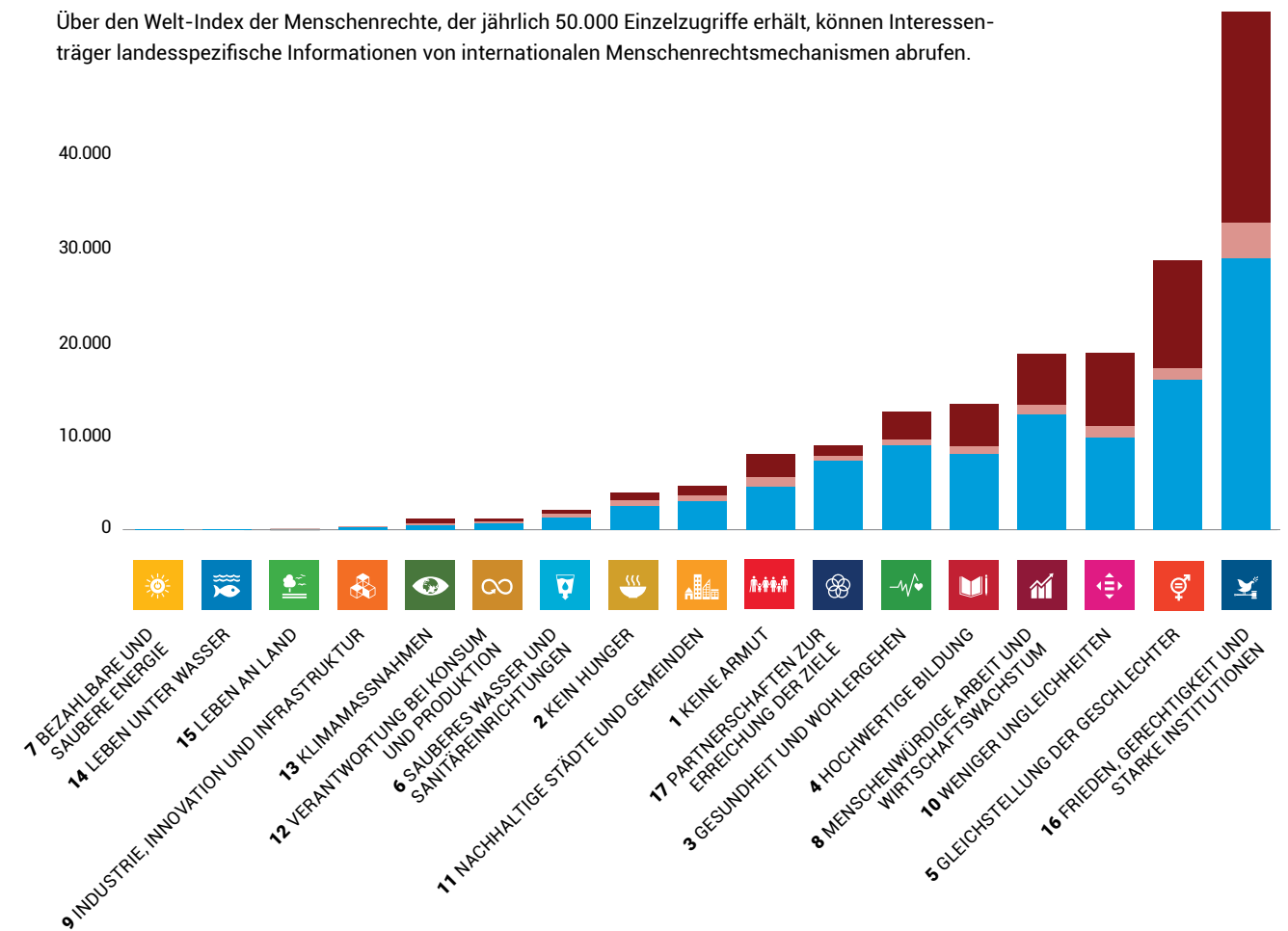
Über **2.800**

offizielle Dokumente wurden bei Sitzungen der Menschenrechtsmechanismen, der Generalversammlung und des Wirtschafts- und Sozialrats vorgelegt.

WELTINDEX DER MENSCHENRECHTE: EMPFEHLUNGEN FÜR ALLE NACHHALTIGKEITZIELE

● Vertragsorgane ● Sonderverfahren ● Allgemeine regelmäßige Überprüfung

Über den Welt-Index der Menschenrechte, der jährlich 50.000 Einzelzugriffe erhält, können Interessenträger landesspezifische Informationen von internationalen Menschenrechtsmechanismen abrufen.



Nichtdiskriminierung

Wir unterstützten die Erarbeitung von Leitlinien für die Untersuchung geschlechtsspezifischer Tötungen in Chile und Honduras sowie eines Gesetzes und einer Strategie zur Geschlechtergleichstellung in Nordmazedonien. Im Rahmen unseres Engagements für Migrantenrechte stärkten wir Kapazitäten in mehreren Regionen,

trugen zu den neuen Leitlinien der Iberoamerikanischen Föderation von Ombudspersonen für den Schutz der Menschenrechte von Migrantinnen und Migranten bei und brachten den Globalen Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration weiter voran. Im Kontext der rassistischen Diskriminierung unterstützten wir außerdem die Einrichtung des Ständigen Forums für Menschen afrikanischer Abstammung.

Teilhabe

Wir setzten unsere Arbeit zur Ausweitung des zivilgesellschaftlichen Raumes fort, unter anderem indem wir nationale Mechanismen für den Schutz der Medienfreiheit und journalistisch tätiger Personen stärkten und unsere Zusammenarbeit mit der Interparlamentarischen Union vertieften. Außerdem stärkten wir Netzwerke von Frauen- und Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern im Pazifik und in Ostafrika sowie in mehreren Ländern mit anstehenden Wahlen. Wir setzten uns vermehrt für eine auf Menschenrechtsstandards beruhende Überwachung und Verwaltung von Online-Inhalten ein.

Rechenschaftslegung

Wir unterstützten die vom Menschenrechtsrat in mehr als 11 Ländern und Gebieten eingerichteten Mandate für Ermittlungen und Rechenschaftslegung. Darüber hinaus leisteten wir in mehr als 13 Ländern technische Hilfe bei der Gestaltung und Umsetzung inklusiver, kontextspezifischer und opferorientierter Unrechtsaufarbeitungsprozesse.

EINE NEUE AGENDA FÜR GERECHTIGKEIT UND GLEICHBERECHTIGUNG

2021 legten wir eine bahnbrechende Agenda für einen tiefgreifenden Wandel hin zu Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für Menschen afrikanischer Abstammung vor. Wir setzten uns für die Umsetzung der Agenda in Aktionspläne der Mitgliedstaaten ein und richteten einen unabhängigen internationalen Sachverständigenmechanismus zur Förderung von Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für rassistisch Diskriminierte im Kontext des Gesetzesvollzugs ein.

Nach dem Erdbeben in Haiti vom 14. August 2021, bei dem über 2.000 Menschen ums Leben kamen und viele ihre Bleibe oder Existenzgrundlage verloren, erfassen Teams der Vereinten Nationen die Gebäudeschäden und die Bedürfnisse der Anwohnerschaft. (Les Cayes, Haiti; August 2021)
© OCHA/Matteo Minasi



Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Koordinierung von humanitären Maßnahmen und Notfallmaßnahmen
- Notfallhilfdienste
- Humanitäre Informationen und Vertretung humanitärer Interessen
- Katastrophenvorsorge
- Politikentwicklung und Analyse



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,8 Mrd. USD

102 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt (inkl. Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, UNHCR und UNRWA) und 1,7 Mrd. USD an freiwilligen Beiträgen (inkl. Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen, länderbezogene Gemeinschaftsfonds)



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Verstärkte Koordinierung der humanitären Nothilfe der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 46/182 und 76/124)
- Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der humanitären Hilfe bei Naturkatastrophen (GV-Resolution 76/128)
- Sicherheit des humanitären Personals und Schutz des Personals der Vereinten Nationen (GV-Resolution 76/127)
- Schutz und Hilfe für Binnenvertriebene (GV-Resolution 76/167)
- Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 (GV-Resolution 69/283)
- Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 70/1)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos



Diese Frau wurde 2018 samt ihrer Familie aus ihrer Heimatstadt Tah im ländlichen Süden von Idlib vertrieben. Sie leben nun im Vertriebenenlager Ahl Al-Tah. (Idlib, Arabische Republik Syrien; November 2021) © OCHA/Bilal Al-Hammoud



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Langwierige und neue bewaffnete Konflikte, die Klimakrise und wetterbedingte Katastrophen, die COVID-19-Pandemie sowie zunehmender Hunger und drohende Hungersnöte haben für eine weltweit desolate humanitäre Lage gesorgt. Nach wie vor werden ungestraft Verletzungen des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte begangen, darunter Angriffe auf Zivilpersonen, humanitäres Personal und Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. Katastrophen nehmen an Häufigkeit und Schwere zu. Die Zahl der infolge von Konflikten und Gewalt vertriebenen Menschen stieg Mitte 2022 auf ein historisches Rekordhoch von über 100 Millionen, was mehr als 1 Prozent der Weltbevölkerung entspricht.



„Wir in der internationalen Gemeinschaft stehen in Solidarität mit Hilfebedürftigen und bemühen uns verstärkt, von humanitären Krisen Betroffenen in aller Welt zu helfen.“

Martin Griffiths, Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten und Nothilfekordinator

HAUPTZIELE

Bei Katastrophen, in Konflikten und in anderen humanitären Notsituationen verfolgen die Vereinten Nationen koordinierte, kohärente, wirksame und zeitnahe humanitäre Maßnahmen, um Menschenleben zu retten und Leid zu lindern. Wir stehen für die Gewährleistung humanitärer Grundsätze, fördern die Achtung des humanitären Völkerrechts und mobilisieren Ressourcen, um auf Krisen vorbereitet zu sein und gemeinsam mit Partnern darauf zu reagieren. Frühzeitiges Handeln und schnelle Reaktionsmaßnahmen zu erleichtern, auch mithilfe vorausschauender Ansätze, ist nach wie vor entscheidend für eine wirksame Koordination. Darüber hinaus setzen sich die Vereinten Nationen für eine Katastrophenvorsorge mittels Prävention und Frühwarnsystemen ein, um zu verhindern, dass es überhaupt zu Katastrophen kommt, und, wenn sie doch eintreten, ihre negativen Auswirkungen zu mindern.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI DER KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFE

- 
60 betroffene Länder benötigten humanitäre Hilfe.

- 
 Die Vereinten Nationen koordinierten **45** länderspezifische oder regionale Reaktionspläne und Appelle

- 
 mobilisierten **20,3 Mrd. USD** an humanitärer Hilfe

- 
 und leisteten Unterstützung für **174 Mio.** Menschen.

HAUPTERGEBNISSE

2021 waren für die von den Vereinten Nationen koordinierten Pläne für humanitäre Maßnahmen insgesamt 37,7 Milliarden Dollar erforderlich, um 174 Millionen Menschen in 60 Ländern lebensrettende Hilfe und Schutz zu gewähren. Dank großzügiger Geberhilfe mobilisierten die Vereinten Nationen und ihre Partnerorganisationen die Rekordsumme von 20,25 Milliarden Dollar, was 54 Prozent des Mittelbedarfs entspricht. Von den 153 Millionen Menschen, die Zielgruppe einzelstaatlicher Pläne waren, erreichte die Hilfe 107 Millionen (70 Prozent). Angesichts des drastisch steigenden Bedarfs in Afghanistan, im Norden Äthiopiens und Anfang 2022 in der Ukraine weiteten die Vereinten Nationen und ihre nicht-staatlichen Partnerorganisationen insbesondere die systemweiten humanitären Maßnahmen aus.

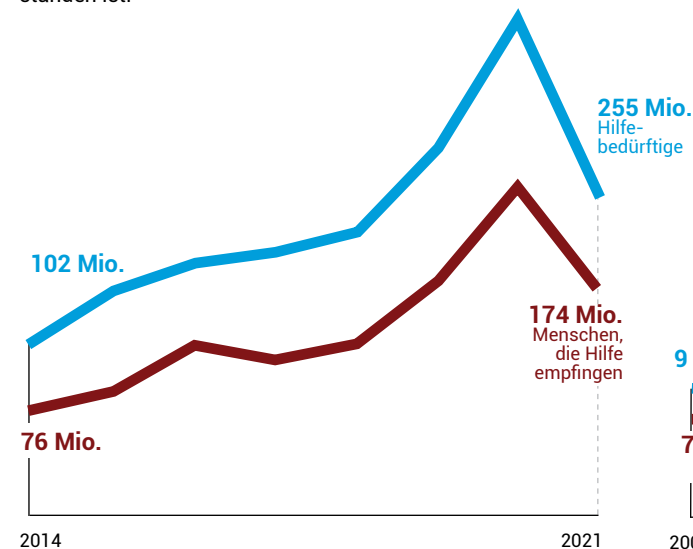
Hunger und Ernährungsunsicherheit erreichten 2021 ein beispielloses Ausmaß: Etwa 193 Millionen Menschen in 53 Ländern und Gebieten, fast 40 Millionen beziehungsweise über 25 Prozent

mehr als 2020, benötigten dringend Nahrungsmittel- und Ernährungshilfe. Angesichts dessen verstärkten die humanitären Partner ihre Hilfe. In Südsudan etwa konnten 500.000 von katastrophaler Ernährungsunsicherheit (Phase 5 der Integrierten Phasenklassifikation zur Ernährungssicherheit) betroffene Menschen durch lebensrettende Hilfe gerade noch vor einer Hungersnot bewahrt werden. In Afghanistan erhielten rund 4 Millionen Menschen Nahrungsmittelhilfe.

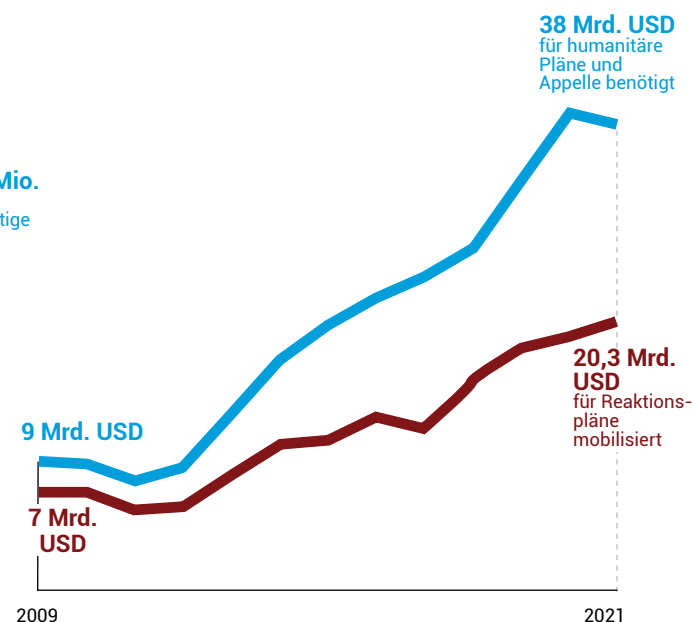
Gemeinschaftsfonds für humanitäre Zwecke sind nach wie vor unverzichtbar, wenn es darum geht, die am stärksten von Krisen bedrohten und betroffenen Menschen zu erreichen, weiteres Leid zu verhindern und geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen. 2021 flossen aus länderbezogenen Gemeinschaftsfonds Mittel in Höhe von 1 Milliarde Dollar an 777 Partner, die mehr als 1.500 Projekte im Zusammenhang mit 20 verschiedenen Krisen unterstützten. Dadurch konnte das Leid von fast 43 Millionen Menschen, insbesondere Frauen, Kindern und Menschen mit Behinderungen, gelindert werden. Darüber hinaus waren die Fonds die

ÜBER 255 MIO. HILFEBEDÜRFTIGE 2021

Die hohen Zahlen für 2020 sind Ausdruck des akuten Hilfebedarfs, der durch die COVID-19-Pandemie entstanden ist.



50 % DES MITTELBEDARFS 2021 GEDECKT

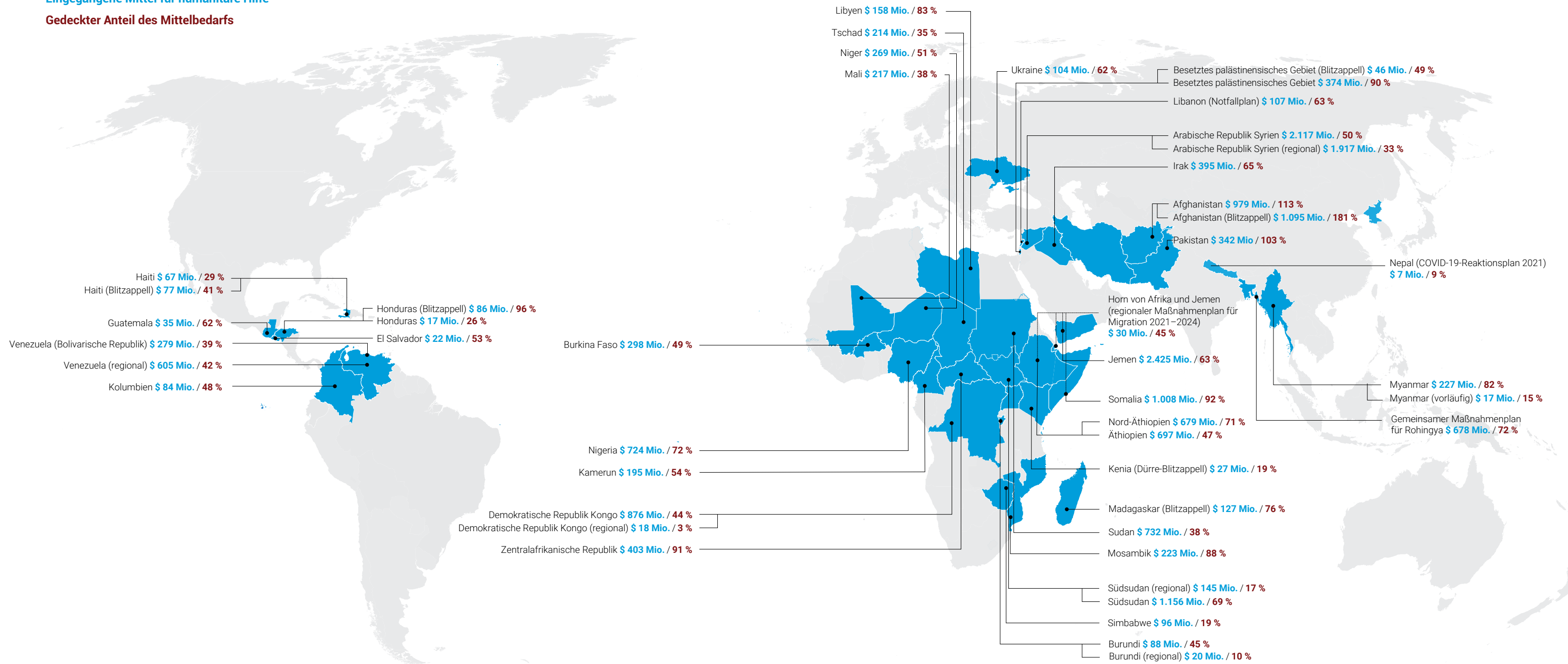


Familien, die infolge jüngster Konflikte aus verschiedenen Städten vertrieben wurden, führen nun ein mühseliges Leben an der pakistanisch-afghanischen Grenze. (Kandahar, Afghanistan; November 2021) © OCHA/Sayed Habib Bidell

2021 MOBILISIERTEN DIE VEREINTEN NATIONEN 20,3 MILLIARDEN DER 38 MILLIARDEN USD, DIE NÖTIG WAREN, UM 174 MILLIONEN MENSCHEN IN 60 LÄNDERN UND GEBIETEN ZU HELFEN

Eingegangene Mittel für humanitäre Hilfe

Gedeckter Anteil des Mittelbedarfs



Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

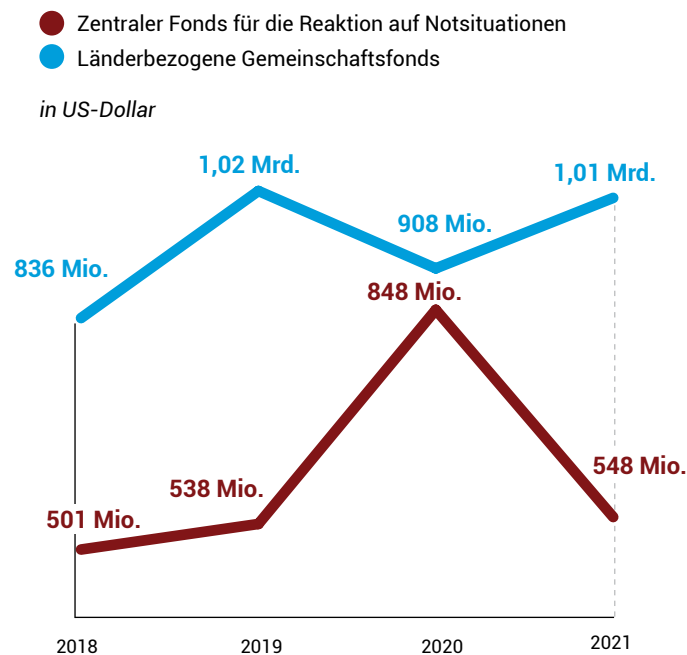
wichtigste Quelle der Unterstützung für nationale nichtstaatliche Organisationen in den Ländern und Gebieten, in denen sie an vorderster Front tätig sind. Etwa 268 Millionen Dollar wurden direkt lokalen Partnern zugewiesen, um deren räumliche Nähe zu den betroffenen Menschen und vor Ort vorhandene Kenntnisse und Netzwerke zu nutzen. Schließlich wurden aus länderbezogenen Gemeinschaftsfonds 55,5 Millionen Dollar für Projekte zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt bereitgestellt, die 3,4 Millionen Menschen zugutekamen.

Aus dem Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen, der auch 2021 ein wichtiges Instrument für koordinierte humanitäre Maßnahmen war, wurden 548 Millionen Dollar für rasche Notfallmaßnahmen und unterfinanzierte Notsituationen ausgezahlt. Diese Mittel ermöglichten lebensrettende Hilfe für etwa 51,5 Millionen Menschen, darunter 3 Millionen Menschen mit Behinderungen. Der Umfang der Mittelzuweisungen

zählte weiter zu den Hauptstärken des Fonds. So stellte er im April 2022, als die Überlappungseffekte des Krieges in der Ukraine Millionen Menschen in eine Hungersnot zu treiben drohten, zusätzliche 100 Millionen Dollar für die Bekämpfung des Hungers in Afrika und im Nahen Osten bereit. Außerdem wies der Fonds Organisationen, die den rasch wachsenden Bedarf im Norden Äthiopiens zu decken suchten, dringend benötigte Mittel zu und sorgte gemeinsam mit dem länderbezogenen Gemeinschaftsfonds dafür, dass die humanitären Partner in Afghanistan, als sich andere internationale Mittel verknappten, dortbleiben und lebensrettende Hilfe leisten konnten.

Zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der gemeinsamen Abwehr von Risiken im Zusammenhang mit Katastrophen organisierten wir vier regionale Plattformen für Katastrophenvorsorge, aus denen konkrete Aktionspläne und ein stärkeres politisches Engagement in dieser Frage

FÜR REAKTIONSMASSNAHMEN NOTWENDIGE LÄNDERBEZOGENE GEMEINSCHAFTSFONDS DER VEREINTEN NATIONEN



DER ZENTRALE FONDS FÜR DIE REAKTION AUF NOTSITUATIONEN

- ermöglichte lebensrettende Hilfe für **51,5 Mio.** Menschen in 31 Ländern
- leistete Gesundheitsversorgung für **40 Mio.** Menschen
- leistete Ernährungs- und Existenzsicherungshilfe für **5,2 Mio.** Menschen
- unterstützte **3 Mio.** Menschen mit Behinderungen

DIE LÄNDERBEZOGENEN GEMEINSCHAFTSFONDS

- unterstützten **43 Mio.** Menschen in 20 Ländern
- unterstützten **3,4 Mio.** von geschlechtsspezifischer Gewalt Betroffene

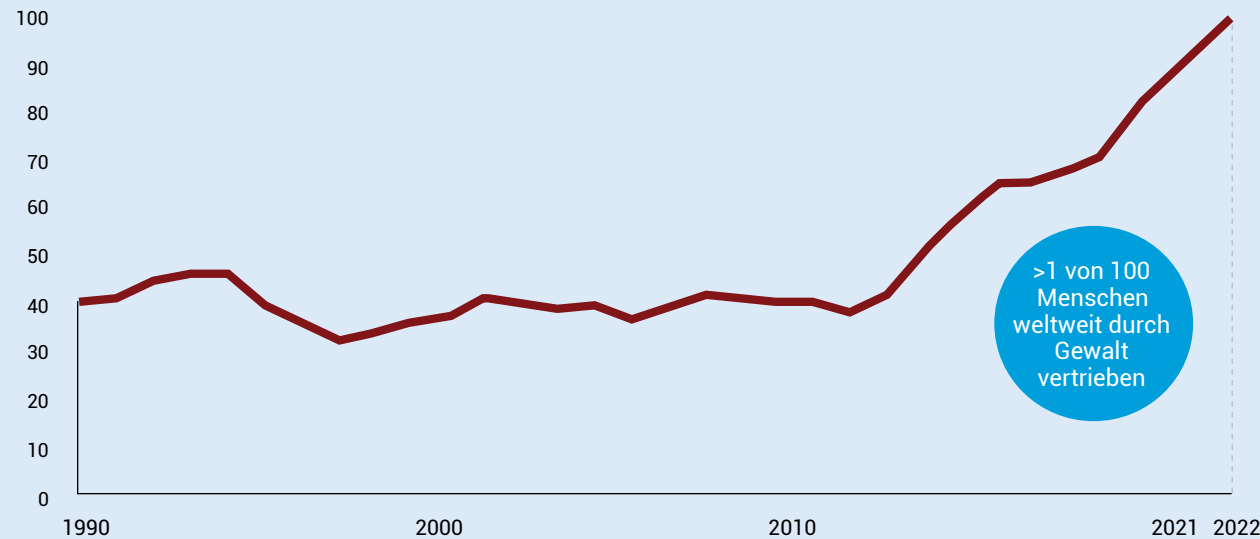


Eine Bauernfamilie befindet sich nach ihrer Flucht aus Samre im Südwesten der Region Tigray in einer Aufnahmeeinrichtung für Binnenvertriebene in Mekelle. (Tigray, Äthiopien; Juli 2021) © OCHA/Saviano Abreu

Im Blickpunkt: Komplexe Risiken führen zu Vertriebenenzahlen in Rekordhöhe

ÜBER 100 MIO. DURCH GEWALT UND KONFLIKTE VERTRIEBEN

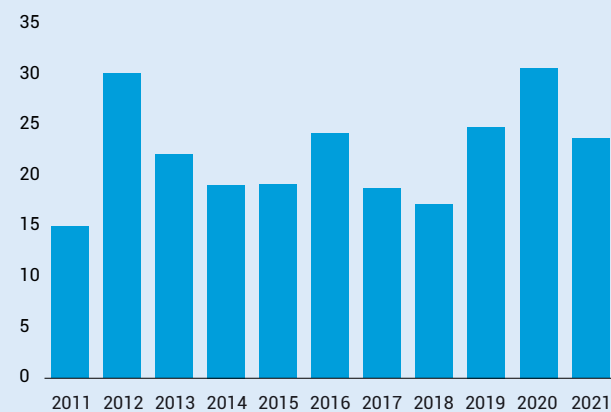
Stand: Mai 2022



Quelle: UNHCR/Mai 2022

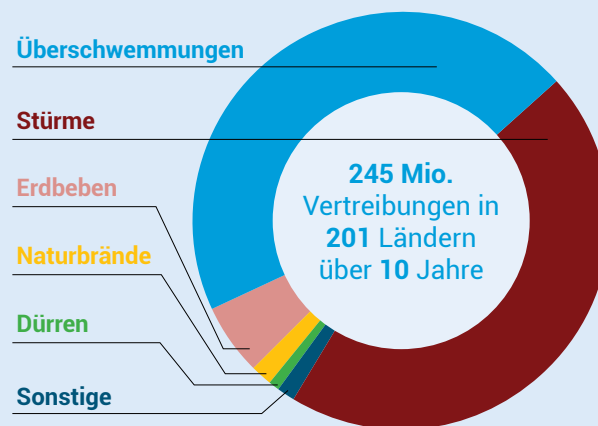
WEITERE 24 MIO. DURCH NATURKATASTROPHEN IM EIGENEN LAND VERTRIEBEN

Neue Binnenvertriebungen infolge von Naturkatastrophen (in Mio.)



Quelle: Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC)

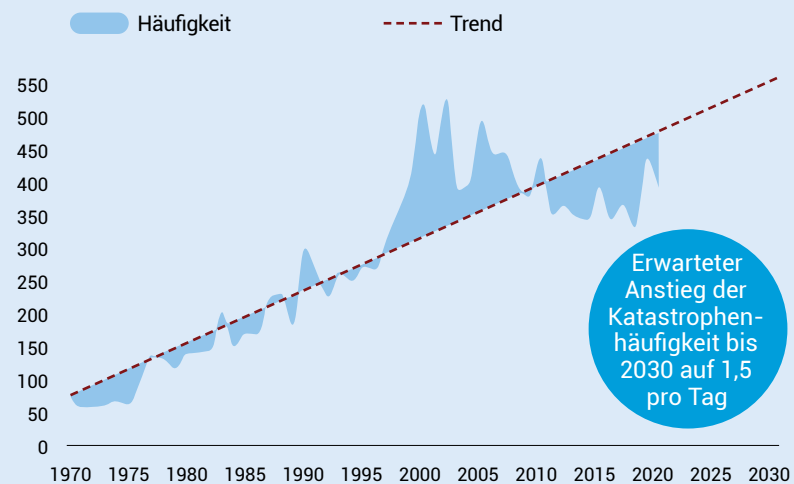
Naturkatastrophen nach Art (2011-2021)



Zivilpersonen erhalten nach der Evakuierung aus Mariupol in einem von den Vereinten Nationen und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz koordinierten gemeinsamen Einsatz sicheres Geleit. Im Mai 2022 betrug die Zahl der durch Gewalt und Konflikte Vertriebenen weltweit über 100 Millionen. (Ukraine; Mai 2022) © OCHA/Kateryna Klochko

INVESTITIONEN IN VORAUSSCHAUENDES HANDELN ANGESICHTS HÄUFIGERER KATASTROPHEN

Häufigkeit von Naturkatastrophen und Prognose (1970-2030)



Quelle: EM-DAT CRED Database; November 2021

Menschen, die in prekären und von Konflikten betroffenen Situationen leben, sind einem immer komplexeren Geflecht von Risiken, darunter immer häufigere und schwerere Naturkatastrophen, ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund investieren die VN in vorausschauendes Handeln. Ein neues multilaterales Finanzierungsinstrument, der Fonds für die Analyse komplexer Risiken (CRAF'd), wurde zu dem Zweck eingerichtet, ein leistungsfähigeres Datenökosystem zu unterstützen und die systemweiten Kapazitäten für die Nutzung von Daten zur Früherkennung, Verhütung und Bewältigung von Krisen zu erweitern.



Mehr zum Thema

hervorgingen. Die Initiative Resiliente Städte 2030 gewann an Schwungkraft und stärkte den Beitrag von Kommunalverwaltungen zur Verringerung von Katastrophenrisiken. Um zivilgesellschaftliche Akteure besser in die Lage zu versetzen, die

Auswirkungen klimatischer Gefahren vorauszu- sehen, arbeiteten wir gemeinsam mit Partnern an Indikatoren speziell zur Messung der Wirksamkeit von Frühwarnsystemen.



Eine Frau ist im dürregeplagten Bundesstaat Hirshabelle in Somalia zu Fuß unterwegs. Dort herrscht die schlimmste Dürre seit 40 Jahren; 6 Millionen Menschen sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. (Garacad, Somalia; Januar 2022)
© FAO/UNSOM

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KATASTROPHENVORSORGE

Über **8.600** Staatsbedienstete und Katastrophenvorsorgekräfte wurden 2021 geschult, **43 %** von ihnen Frauen.

Über **270 Mio.** Stadtbewohner(innen) beteiligten sich an der Initiative Resiliente Städte.

150 Mitglied- und Beobachterstaaten berichteten im Rahmen des Sendai-Rahmen-Monitors über die globalen Indikatoren des Rahmens.

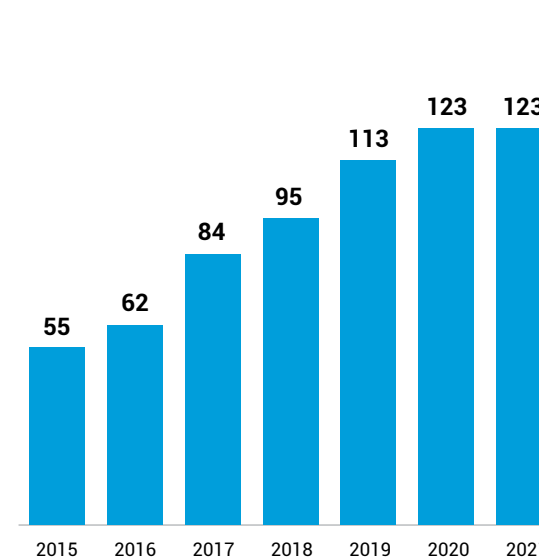


„Komplexe Katastrophen erfordern statt eines reaktiven einen präventiven Ansatz. Für das Verständnis der Risiken und die strategische Planung müssen Kapazitäten auf- und Netzwerke ausgebaut werden.“

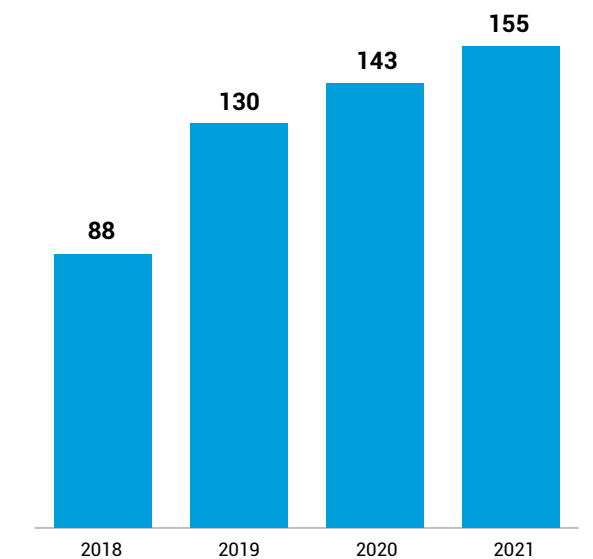
Mami Mizutori, Beigeordnete Generalsekretärin und Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Katastrophenvorsorge

IMMER MEHR LÄNDER NUTZEN DAS GLOBALE FACHWISSEN ÜBER RISIKOMINDERUNG

Länder mit Katastrophenvorsorgestrategien



Länder, die den Sendai-Rahmen-Monitor nutzen



Die Völkerrechtskommission trat zu ihrer 73. Jahrestagung zusammen und erörtere unter anderem die Verhütung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Schutz der Atmosphäre. (Genf, Juli 2021) © UN Photo



Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Rechtliche Dienste für die Vereinten Nationen als Ganzes
- Rechtliche Dienste für Organe, Fonds und Programme der Vereinten Nationen
- Außerordentliche internationale Rechenschaftsmechanismen
- Aufbewahrung, Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen
- Entwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts
- Seerecht und Meeresangelegenheiten
- Internationaler Handel



VORGESEHENE RESSOURCEN

220 Mio. USD

112 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt, 4 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt (2020/21), 87 Mio. USD an anderen Pflichtbeiträgen und 17 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Charta der Vereinten Nationen
- Kodifizierung und fortschreitende Entwicklung des Völkerrechts: Völkerrechtskommission (GV-Resolutionen 94 (1) und 75/135)
- Lehre, Studium, Verbreitung und besseres Verständnis des Völkerrechts (GV-Resolutionen 2099 (XX) und 75/134)
- Stärkung und Förderung des internationalen Vertragsregimes (GV-Resolutionen 97 (1), 73/210 und 75/144)
- Fortschreitende Harmonisierung und Vereinheitlichung des internationalen Handelsrechts: Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (GV-Resolutionen 2205 (XXI) und 75/133)
- Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 52/26, 75/89 und 75/239)
- Bekanntmachung und Förderung der internationalen Justiz (GV-Resolutionen 57/228 B und 71/248, SR-Resolutionen 1315 (2000), 1966 (2010), 1757 (2007) und 2379 (2017) und Resolution 39/2 des Menschenrechtsrats)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Bereich Rechtsangelegenheiten
- Internationaler Gerichtshof
- Internationale Rechenschaftsmechanismen



Ein Delegierter gibt bei der Wahl der Mitglieder der Völkerrechtskommission während der 32. Plenarsitzung der Generalversammlung seine Stimme ab. (New York; November 2021) © UN Photo/Loey Felipe



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

In einer zunehmend vernetzten Welt bildet das Völkerrecht die Grundlage für die Interaktion und Zusammenarbeit der Länder zur Verwirklichung gemeinsamer Ziele. Seit ihrer Gründung sind die Vereinten Nationen mit ihren einzigartigen Beiträgen ein zentraler Faktor bei der Weiterentwicklung, Kodifizierung und Umsetzung internationalen Rechts.



„Das Völkerrecht ist die Mindestgrundlage der Sprache, die die Staaten miteinander sprechen.“

Miguel de Serpa Soares, Untergeneralsekretär für rechtliche Angelegenheiten und Rechtsberater der Vereinten Nationen

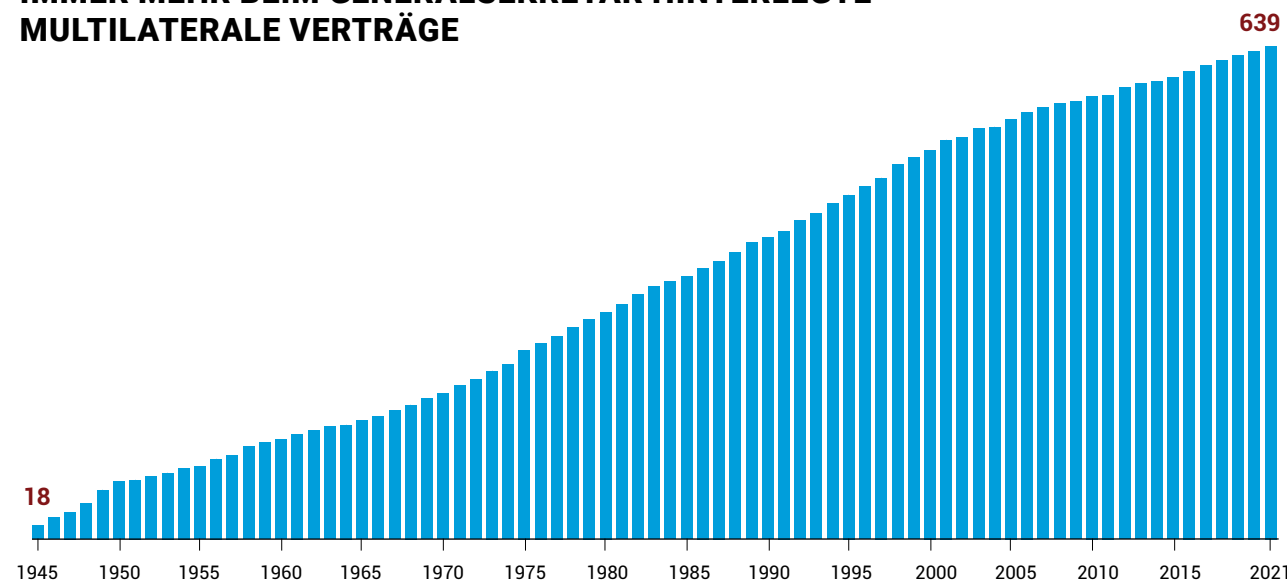
HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen fördern die Gerechtigkeit und das Völkerrecht über verschiedene Maßnahmen und Mandate, so etwa in Bezug auf Ozeane und Seerecht, den internationalen Handel, Verträge und internationale Übereinkünfte, Friedensmissionen, internationale Strafgerichte und Sanktionen. Darüber hinaus entscheidet der Internationale Gerichtshof, das Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen, über von Staaten vorgelegte Rechtsstreitigkeiten und erstellt Gutachten zu Rechtsfragen.

HAUPTERGEBNISSE

Um die Anwendung und Weiterentwicklung des Völkerrechts zu drängenden globalen Fragen zu fördern, unterstützten wir die Generalversammlung bei ihrer Arbeit an dem Beschluss, eine Arbeitsgruppe für die Aushandlung eines Vertrags zum

IMMER MEHR BEIM GENERALSEKRETÄR HINTERLEGTE MULTILATERALE VERTRÄGE



Schutz von Personen im Katastrophenfall einzusetzen. Außerdem ermutigte die Generalversammlung alle Staaten, die Erklärung von Manila über die friedliche Beilegung von internationalen Streitigkeiten nach Treu und Glauben einzuhalten und zu fördern.

Mit ihrer geänderten Regelung zur Durchführung des Artikels 102 der Charta, die seit Februar 2022 gilt, hat die Generalversammlung den Prozess für die Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen modernisiert und an die neuesten Entwicklungen in der Informationstechnologie angepasst sowie die Mehrsprachigkeit gestärkt.

Wir setzten unsere Arbeit an dem Rechtsrahmen für das System der Residierenden Koordinatoren der Vereinten Nationen global fort und befassten uns dabei mit einer beträchtlichen und wachsenden Palette von rechtlichen Unterstützungsleistungen für die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und ihre Büros, einschließlich Fragen im Zusammenhang mit Vorrechten und Immunitäten, Beitragsabkommen und Partnerschaftsvereinbarungen.

Für völkerrechtliche Verträge konnten neue Vertragsstaaten gewonnen werden, so für das Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche (Übereinkommen von New York), dem nun 170 Vertragsparteien angehören, und das Übereinkommen der Vereinten Nationen über durch Mediation erzielte internationale

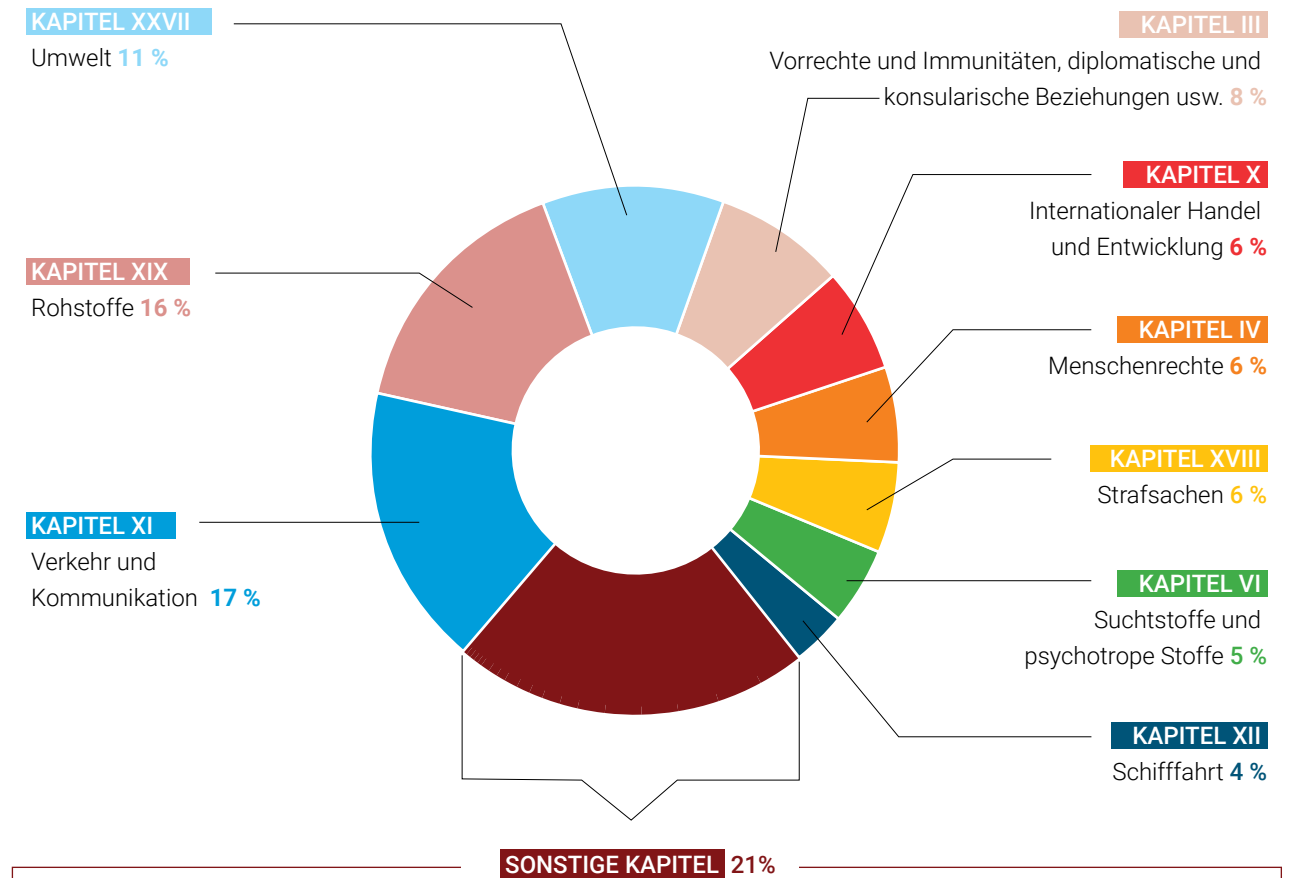
Vergleichsvereinbarungen (Singapur-Übereinkommen über Mediation) mit nunmehr 55 Unterzeichnern und 10 Vertragsparteien. Neue Vertragsparteien wurden auch für das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf gewonnen.

Der Internationale Gerichtshof behandelte weiter zahlreiche Fälle mit großer Öffentlichkeitswirkung, darunter die beiden Verfahren zwischen Armenien und Aserbaidschan und den Fall *Ukraine gegen Russische Föderation*. In allen drei Verfahren erließ der Gerichtshof vorsorgliche Maßnahmen.

Andere Gerichtshöfe der Vereinten Nationen oder von den Vereinten Nationen unterstützte Gerichtshöfe setzten ihre Arbeit fort. Im Dezember 2021 stellten die Außerordentlichen Kammern in den Gerichten Kambodschas zwei Verfahren ein. Da nur noch ein Fall aussteht, werden sie ihre Arbeit voraussichtlich 2022 abschließen. Im März 2022 hob die Berufungskammer des Sondergerichtshofs für Libanon den Freispruch von Hassan Habib Merhi und Hussein Hassan Oneissi durch die Strafkammer auf und erklärte beide Angeklagte im Zusammenhang mit dem 2005 in Beirut verübten Anschlag, bei dem der ehemalige libanesische Premierminister Rafik Hariri und 25 weitere Personen getötet wurden, für schuldig. Damit hat der Sondergerichtshof drei Personen im Zusammenhang mit dem Anschlag schuldig gesprochen.

HINTERLEGTE VERTRÄGE BEHADELN ANGELEGENHEITEN VON GLOBALEM INTERESSE

Beim Generalsekretär hinterlegte multilaterale Verträge, Anteil nach Kapitel (Stand: Mai 2022)



- KAPITEL IX: Gesundheit
- KAPITEL XXVI: Abrüstung
- KAPITEL VII: Menschenhandel
- KAPITEL XIV: Bildung und Kultur
- KAPITEL XXI: Seerecht
- KAPITEL XXV: Telekommunikation
- KAPITEL VIII: Obszöne Publikationen
- KAPITEL V: Flüchtlinge und Staatenlose
- KAPITEL XIII: Wirtschaftsstatistik
- KAPITEL XXII: Handelsschiedsverfahren und Vermittlung
- KAPITEL XV: Todeserklärung bei Vermissten
- KAPITEL XVI: Rechtsstellung der Frau
- KAPITEL XXIII: Recht der Verträge
- KAPITEL XXIV: Weltraum
- KAPITEL XXVIII: Steuerangelegenheiten
- KAPITEL II: Friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten
- KAPITEL XVII: Informationsfreiheit
- KAPITEL XX: Unterhaltsverpflichtungen
- KAPITEL XXIX: Sonstige



Der Internationale Gerichtshof hält im Großen Justizsaal eine mündliche Verhandlung ab. (Den Haag, Niederlande; März 2022) © UN Photo/Frank van Beek

Ansicht der Skulptur „Non-Violence“ oder „The Knotted Gun“ am Amtssitz der Vereinten Nationen. Die große Bronzereplik eines 45er-Kaliber-Revolvers mit einem verknoteten Lauf wurde 1980 von Carl Fredrik Reuterswärd als Friedenssymbol geschaffen. (New York; Januar 2022) © UN Photo/Mark Garten



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Multilaterale Verhandlungen und Erörterungen
- Massenvernichtungswaffen
- Konventionelle Waffen
- Informations- und Kontaktarbeit
- Regionale Abrüstung



VORGESEHENE RESSOURCEN

30 Mio. USD

12 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt und 18 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Abrüstung (GV-Resolution S-10/2)
- Der unerlaubte Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten (GV-Resolution 76/232)
- Die Rolle von Wissenschaft und Technologie im Kontext der internationalen Sicherheit und der Abrüstung (GV-Resolution 76/24)
- Frauen, Abrüstung, Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle (GV-Resolution 75/48)
- Regionale Abrüstung (GV-Resolution 76/41)
- Studie der Vereinten Nationen zur Abrüstungs- und Nichtverbreitungserziehung (GV-Resolution 75/61)
- Jugend, Abrüstung und Nichtverbreitung (GV-Resolution 76/45)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Büro für Abrüstungsfragen



Abrüstung



Die Vereinten Nationen unterstützen die Initiative der Afrikanischen Union „Die Waffen zum Schweigen bringen“ beim Einsammeln und Vernichten von Kleinwaffen. In Madagaskar werden Waffen durch Einstampfen vernichtet. (Antananarivo; April 2022) © Regionalzentrum für Kleinwaffen



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Die Militärausgaben stiegen 2021 auf 2,1 Billionen Dollar, den höchsten Stand der letzten 30 Jahre. Konflikte und Gewalt nehmen in mehreren Teilen der Welt zu, und das Aufkommen neuer Technologien, auch im digitalen Raum, schafft neue Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund gehört es zu den Kernprioritäten der Vereinten Nationen, die weltweiten Normen gegen den Einsatz von Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen zu stärken und auf die Regulierung und Begrenzung konventioneller Waffen hinzuwirken.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen multilaterale Verhandlungen und Anstrengungen, die darauf gerichtet sind, eine allgemeine und vollständige Abrüstung und insbesondere die Abschaffung von

Kernwaffen herbeizuführen, das Verbot anderer Massenvernichtungswaffen aufrechtzuerhalten, konventionelle Waffen zu regulieren, den Herausforderungen durch neue Waffentechnologien zu begegnen und regionale Abrüstungsbemühungen sowie das öffentliche Bewusstsein zu fördern.

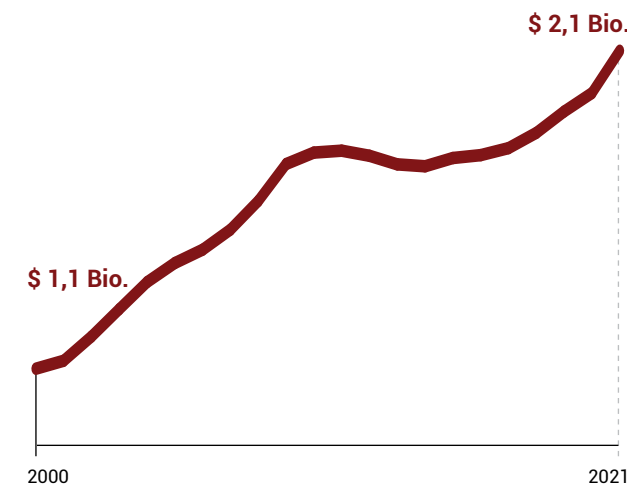
HAUPTERGEBNISSE

Wenngleich einige wichtige Tagungen pandemiebedingt verschoben werden mussten, unterstützten wir die Mitgliedstaaten weiter auf dem Gebiet der Abrüstung, unter anderem bei den Vorbereitungen auf die zehnte Konferenz der Vertragsparteien zur Überprüfung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen und das Erste Treffen der Vertragsstaaten des Vertrags über das Verbot von Kernwaffen.

Wir unterstützten zwei zwischenstaatliche Prozesse mit dem Ziel, einen sicheren und friedlichen

MILITÄRAUSGABEN STIEGEN AUF \$ 2,1 Bio.

Weltweite Militärausgaben (2000-2021)



Quelle: SIPRI. Angaben in Billionen USD zu konstanten Preisen und Wechselkursen von 2018.



„Jetzt ist nicht der Zeitpunkt, auf Dialog und Diplomatie zu verzichten. Vielmehr sollte sich die internationale Gemeinschaft genau jetzt vereint um deren Neubelebung bemühen.“

Izumi Nakamitsu, Untergeneralsekretärin und Hohe Beauftragte für Abrüstungsfragen

Cyberraum zu gewährleisten. Diese Erörterungen erbrachten wichtige Fortschritte, darunter einen vereinbarten normativen Rahmen für verantwortungsvolles Staatsverhalten im Cyberraum sowie ein gemeinsames Verständnis zur internationalen Zusammenarbeit, zum Kapazitätsaufbau und zur Anwendbarkeit des Völkerrechts. Danach leisteten wir fachliche Unterstützung für eine neue offene Arbeitsgruppe, die diese Tätigkeit im Rahmen eines fünfjährigen Mandats weiterführen wird. Außerdem unterstützten wir Sachverständigengespräche über letale autonome Waffensysteme und waren bei der Einrichtung eines neuen zwischenstaatlichen Prozesses zur Verringerung militärischer Bedrohungen für Weltraumsysteme behilflich.

Wir stärkten die Einsatzbereitschaft des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen durch Planübungen und die Erweiterung der globalen Reserveliste von Sachverständigen und Labors. Außerdem waren wir weiter bemüht, die Vorbereitung auf einen vorsätzlichen biologischen Zwischenfall zu verbessern und ein

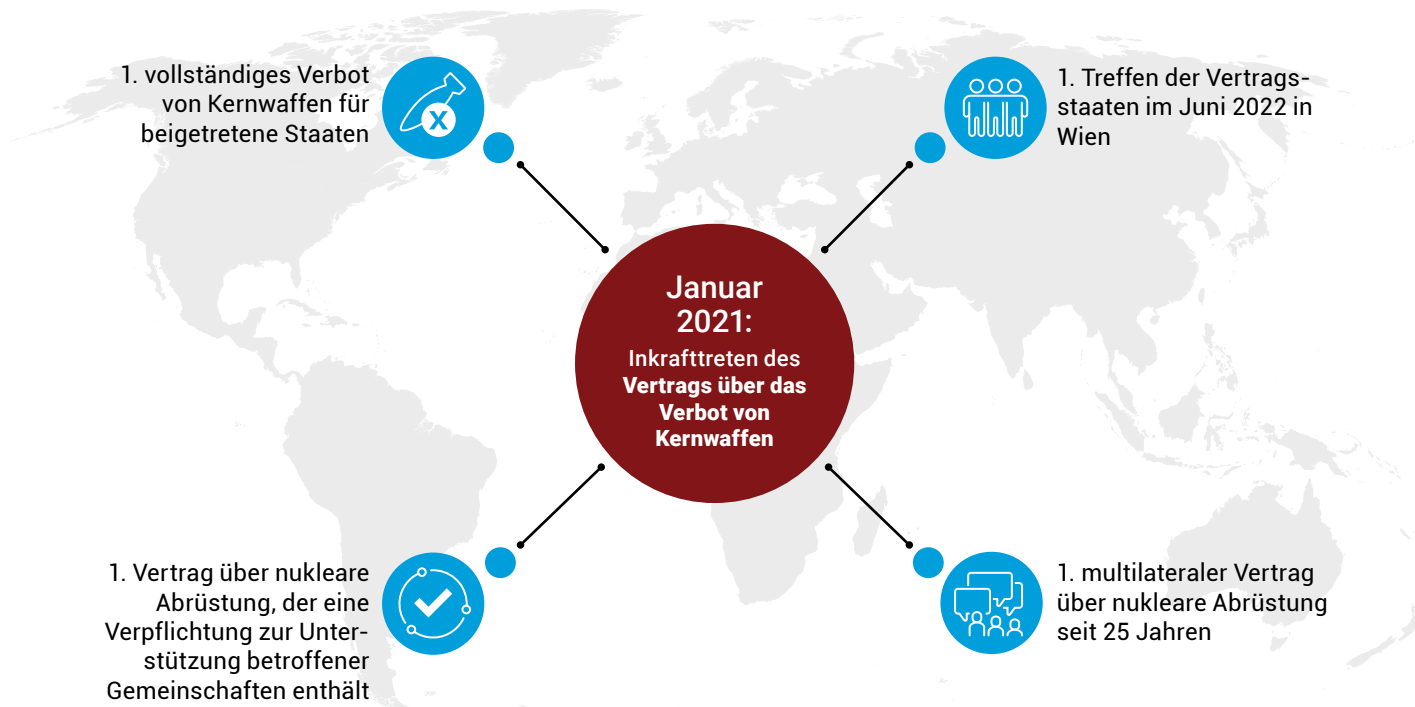
WAFFEN ZUM SCHWEIGEN BRINGEN

In Partnerschaft mit der Initiative der Afrikanischen Union „Die Waffen zum Schweigen bringen“ schärften die Vereinten Nationen in Kooperation mit 10 Ländern das Bewusstsein über die negativen Auswirkungen der unerlaubten Verbreitung von Kleinwaffen. Infolgedessen wurden mehr als 2.000 illegale Waffen eingesammelt und vernichtet.

geschlechtlich ausgewogenes Netzwerk junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem globalen Süden, die auf dem Gebiet der Biosicherheit tätig sind, zu fördern.

Um die Abrüstung in von Konflikten betroffenen Gebieten voranzutreiben, arbeiteten wir abteilungsübergreifend an der Verknüpfung von Aktivitäten zur Verwaltung von Waffen- und Munitionsbeständen mit Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und

VERTRAG ÜBER DAS VERBOT VON KERNWAFFEN



UNSERE ARBEIT FÜR ABRÜSTUNG



500 %

mehr Jugendliche nahmen dank verstärkter Kontaktarbeit an Veranstaltungen zu Abrüstung und Nichtverbreitung teil.



104

Rüstungskontrollprojekte wurden finanziert, von denen **145** Mitgliedstaaten profitierten.



10

Partnerschaften mit Ländern Afrikas südlich der Sahara, die im Rahmen der Initiative „Amnesty Month“ der Afrikanischen Union die freiwillige Übergabe illegaler Kleinwaffen durch Zivilpersonen fördern.



494

Sachverständige standen auf der Liste des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen.



Die Generalversammlung begeht den Internationalen Tag gegen Nuklearversuche mit einer Sitzung zur allgemeinen und vollständigen nuklearen Abrüstung. (New York; August 2021) © UN Photo/Loey Felipe

Wiedereingliederungsprozessen und unseren Programmen zur Minderung von Gewalt zwischen Volksgruppen. Darüber hinaus setzten wir unsere Arbeit zur Einbindung, Aufklärung und Stärkung der Handlungsfähigkeit junger Menschen im Rahmen unserer Initiative „Youth4Disarmament“ (Jugend für Abrüstung) fort.

Auf regionaler Ebene unterstützten wir die Umsetzung des Fahrplans für die Durchführung der vorrangigen Maßnahmen der Karibik zur nachhaltigen Bekämpfung der unerlaubten Verbreitung von Feuerwaffen und Munition im karibischen Raum bis 2030 und wirkten in Zusammenarbeit mit nationalen Behörden in Afrika, Asien und dem Pazifik sowie Lateinamerika auf die Eindämmung von Kleinwaffen und die Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt hin.

GESCHLECHTERPARITÄT IN DER ABRÜSTUNG

Im Einklang mit der Abrüstungsagenda des Generalsekretärs von 2018 machen die Vereinten Nationen weitere Fortschritte in Bezug auf die volle und gleichberechtigte Teilhabe der Frauen an allen Entscheidungsprozessen im Bereich der Abrüstung und internationalen Sicherheit.

Jugend für Abrüstung



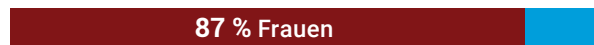
5 Frauen und 5 Männer

Beirat für Abrüstungsfragen



8 Frauen und 8 Männer sitzen im Beirat

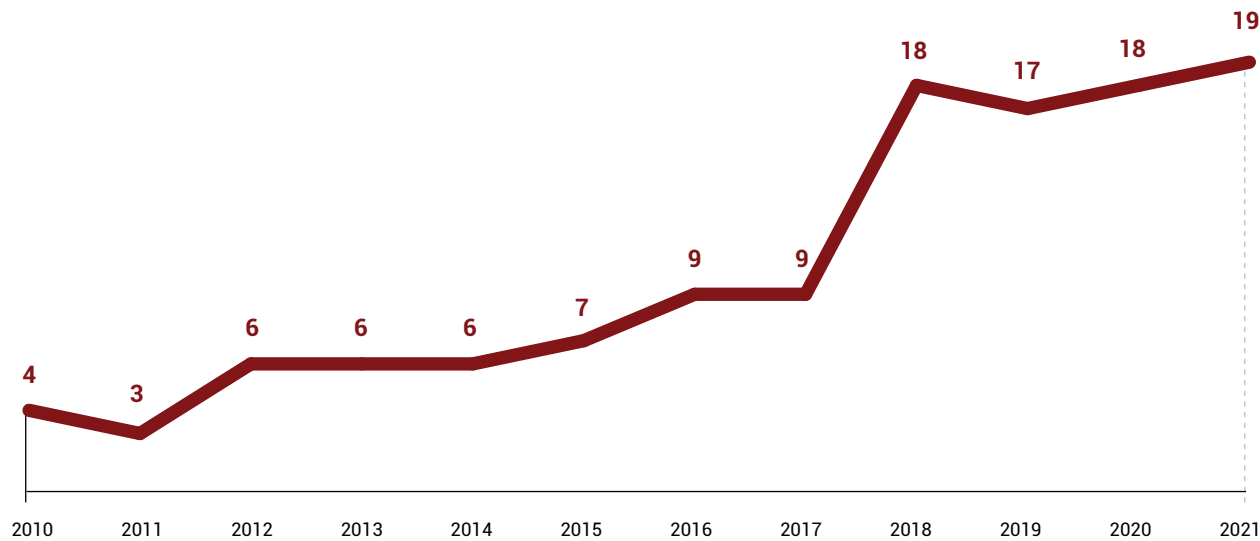
Stipendium für Frieden und Sicherheit



150 Nachwuchskräfte in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

STÄRKERE EINBEZIEHUNG DER GESCHLECHTERPERSPEKTIVE IN DER ABRÜSTUNG

Resolutionen des Ersten Ausschusses mit Verweis auf die Geschlechterperspektive



35 % der Delegierten des Ersten Ausschusses der Generalversammlung (New York) und der Abrüstungskonferenz (Genf) waren Frauen



Zur besseren Waffenrückverfolgung lernen auf Schusswaffen spezialisierte Forensikteams in einem Lehrgang, von Schusswaffen entfernte Seriennummern zu rekonstruieren. Der Kurs ist eine Unterstützungsmaßnahme im Rahmen des Fahrplans für die Durchführung der vorrangigen Maßnahmen der Karibik zur nachhaltigen Bekämpfung der unerlaubten Verbreitung von Feuerwaffen und Munition im karibischen Raum bis 2030. (Georgetown, Guyana; Dezember 2021) © UNLIREC

Generalsekretär António Guterres und der Untergeneralsekretär des Büros für Terrorismusbekämpfung, Wladimir Woronkow, während der siebten Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus im Sitzungssaal der Generalversammlung. (New York; Juni 2021) © UNOCT



WE CAN COME TOGETHER
TO MAKE A DIFFERENCE



Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung und Terrorismus- bekämpfung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Bekämpfung des Weltrogenproblems
- Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität
- Bekämpfung des Terrorismus und Verhütung des Gewaltextremismus
- Korruptionsbekämpfung
- Justiz und Gerechtigkeit
- Forschung, Trendanalysen und Forensik
- Politikunterstützung
- Technische Hilfe



VORGESEHENE RESSOURCEN

399 Mio. USD

27 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt und 372 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Siebte Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 75/291)
- Stärkung der Fähigkeit des Systems der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 71/291)
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und die dazugehörigen Protokolle
- Internationale Zusammenarbeit zur Behandlung und Bekämpfung des Weltrogenproblems (GV-Resolution 76/188)
- Stärkung des Programms der Vereinten Nationen für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege, insbesondere seiner Kapazität zur technischen Zusammenarbeit (GV-Resolution 76/187)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung
- Büro für Terrorismusbekämpfung



Die Vereinten Nationen führen Programme zur Förderung von Familienkompetenz für Rohingya-Flüchtlinge durch. (Cox's Bazar, Bangladesch; Januar 2022) © UNODC



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Die weltweiten Probleme im Zusammenhang mit Drogen, organisierter Kriminalität und Terrorismus haben sich durch wachsende wirtschaftliche Unsicherheit und die COVID-19-Pandemie verschärft. Infolgedessen beobachten wir derzeit eine Zunahme des unerlaubten Handels mit Feuerwaffen, der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und des Menschenhandels sowie eine Verschlechterung der Situation von Menschen in Haftanstalten. Darüber hinaus haben Gesellschaften weiter mit Drogenproblemen wie Opioiden und neue psychoaktive Substanzen zu kämpfen. Maßnahmen zur Bewältigung dieser Krisen werden durch Korruption und Wirtschaftskriminalität gehemmt. In von Konflikten betroffenen und instabilen Regionen machen sich terroristische Gruppen die politischen und sozioökonomischen Folgen der Pandemie zunutze. Zur globalen Bedrohung, die von der Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante (ISIL/Daesh), Al-Qaida und ihren regionalen

Ablegern ausgeht, kommen die wachsenden Sorgen und Ängste hinzu, die ein auf Rassismus und Intoleranz gründender Terrorismus oder terroristische Verbrechen, die sich gegen die Religion oder Weltanschauung ihrer Opfer richten, erregen.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen die Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung von Problemen im Zusammenhang mit Drogen, Kriminalität und Terrorismus. Zu diesem Zweck sind sie ihnen bei der Festlegung und Umsetzung internationaler Standards und Normen im Bereich der Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege und bei der Einhaltung der Verpflichtungen aus multilateralen Übereinkünften gegen Korruption, grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und Terrorismus behilflich.



„ Uns eint das dringende Gebot, Menschen zu schützen und niemanden zurückzulassen. Aufgrund von Krisen sind unsere Gesellschaften und ihre schwächsten Mitglieder stärker von Kriminalität, Drogen, Korruption, Terrorismus und Ausbeutung bedroht. “

Ghada Waly, Exekutivdirektorin des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung



„ Wir wissen, dass ein Staat oder eine Region der Bedrohung durch den Terrorismus nicht im Alleingang wirksam begegnen kann. Unter der Führung der Mitgliedstaaten können die Vereinten Nationen und multilaterale, regionale und subregionale Organisationen zu effektiven und koordinierten Gegenmaßnahmen beitragen. “

Vladimir Voronkov, Untergeneralsekretär des Büros für Terrorismusbekämpfung

HAUPTERGEBNISSE

Verbrechensverhütung und Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität

Auf globaler Ebene fand der Vierzehnte Kongress der Vereinten Nationen für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege seinen erfolgreichen Abschluss mit der Erklärung von Kyoto über die Förderung der Verbrechensverhütung, der Strafrechtspflege und der Rechtsstaatlichkeit: Auf dem Weg zur Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Darin werden die Länder aufgefordert, die Bedürfnisse von Frauen, Jugendlichen, Kindern und marginalisierten Gruppen in Regelungen zur Strafrechtspflege und Verbrechensverhütung einzubeziehen.

2021 konnten wir über 2.200 Menschen aus etwa 500 zivilgesellschaftlichen Organisationen in Maßnahmen zur Verbrechensverhütung im Zusammenhang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität einbinden. Außerdem schulten wir in drei asiatischen Ländern über 4.000 Fachkräfte auf dem Gebiet der Strafverfolgung in der Bekämpfung illegaler Finanzströme.

In Südamerika koordinierten wir einen gemeinsamen Einsatz mit der Internationalen Kriminalpolizeilichen Organisation (INTERPOL), bei dem es darum ging, der Spur illegaler Feuerwaffen nachzugehen und Verbindungen zur organisierten Kriminalität aufzudecken, und stärkten die Kapazitäten von Staatsanwaltschaften und Strafverfolgungsbehörden zur Bekämpfung der Verbreitung illegaler Feuerwaffen.

In 10 afrikanischen Ländern stärkten die Vereinten Nationen die Kapazitäten der nationalen Behörden für den Umgang mit Straftaten im Zusammenhang mit wildlebenden Tieren und Pflanzen, indem sie über 2.000 in der Strafrechtspflege tätige Personen schulten und mehr als 100 Ermittlungen unterstützten. Außerdem riefen wir ein Fachnetzwerk

UNTERSTÜTZUNG BEI VERBRECHENS-, DROGEN- UND KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG



6 Mio.

Menschen wurden durch Online-Materialien erreicht, die jungen Menschen Kompetenzen für sozial-emotionales Lernen vermitteln.



200.000

Über Menschen wurden während der COVID-19-Pandemie über Pflege und Sozialkompetenzen informiert, um Kriminalität zu senken und Drogenkonsum vorzubeugen.



10.000

Über Schüler(innen) an über 200 Bildungseinrichtungen in Zentralasien lernten durch Sport über Kriminalprävention.



14.000

Über Echtzeit-Datenpunkte zu Drogenbeschlagnahmen aus über 125 Ländern wurden mittels einer aus mehreren Quellen gespeisten Drogenüberwachungsplattform konsolidiert.



932

Bedienstete von Geldwäschemeldestellen im südlichen Afrika wurden in der wirksamen Ermittlung, Beschlagnahme und Einziehung illegaler Finanzströme unterwiesen.

afrikanischer Frauen, die auf dem Gebiet der Computerkriminalität und der Netz- und Informationssicherheit tätig sind – das erste regionale Netzwerk seiner Art –, ins Leben.



Organisierte Kriminalität, Korruption und schwache Justizsysteme untergraben die Verwirklichung aller Nachhaltigkeitsziele. Auf dem 14. Kongress der Vereinten Nationen für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege wurde die Bedeutung des Rechtsstaats für die Agenda 2030 unterstrichen. (Kyoto, Japan; März 2021) © UN Photo/DGC

EIN WELTWEITES NETZ GEGEN KORRUPTION

2021 begründeten die Vereinten Nationen das Weltweite operative Netz von Ermittlungsbehörden zur Korruptionsbekämpfung. Ziel des Netzes ist es, eine globale Gemeinschaft von Ermittlungsbehörden aufzubauen, die gegen grenzüberschreitende Korruptionsstraftaten vorgeht, den Kommunikationsaustausch stärkt und Ermittlungsbehörden in die Lage versetzt, mehr voneinander zu lernen. Ende 2021 gehörten dem Netz 84 derartige Ermittlungsbehörden aus 50 Ländern an.



Auf der Internationalen Konferenz für Korruptionsbekämpfung 2021 trafen sich 152 Länder, um Maßnahmen im Rahmen des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption zu fördern und verstärkt integrierte Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie zu ergreifen. (Scharm asch-Schaich, Ägypten; Dezember 2021). © UN Photo/DGC

Bekämpfung des Weltrogenproblems

2021 brachten die Vereinten Nationen die Strategie gegen synthetische Drogen auf den Weg, mit der gegen die hohe Zahl von Überdosen mit synthetischen Opioiden und die Zunahme des Handels mit synthetischen Drogen und neuen psychoaktiven Substanzen sowie ihres Konsums und ihrer Herstellung vorgegangen werden soll. Ziel der Strategie ist es, die Mitgliedstaaten bei ihren internationalen

Anstrengungen zur Unterbindung des Handels mit synthetischen Drogen zu unterstützen.

Zudem schulten wir über 2.700 Betreuungspersonen in Fragen des Konsums psychoaktiver Substanzen und stärkten die Kapazitäten von über 1.900 Politikverantwortlichen in Bezug auf eine familienorientierte Behandlung. Diese Maßnahmen kamen mehr als 34.000 Menschen mit substanzbedingten Störungen und ihren Gemeinschaften zugute.



Kontakarbeit auf lokaler Ebene ist zentraler Bestandteil eines Programms der Vereinten Nationen für jugendorientierte Suchtprävention in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. (Oshodi-Isolo, Nigeria; Januar 2021) © UNODC

Terrorismusbekämpfung

Im Juni 2021 veranstalteten wir die zweite Woche der Terrorismusbekämpfung, an der sich über 2.000 Personen beteiligten und die in die Resolution über die siebte zweijährliche Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus mündete. Die Vereinten Nationen halfen 49 Mitgliedstaaten bei der Nutzung von Passagierdaten für die Bekämpfung von Reisen zu terroristischen Zwecken und riefen das Programm der Vereinten Nationen für Modelle zur Bewertung von Bedrohungen für die Luftsicherheit ins Leben. Außerdem trugen wir mit verstärkter Unterstützung im Bereich der Sensibilisierung und des Kapazitätsaufbaus weiter dazu bei, die Antworten von Mitgliedstaaten auf die mit neuen Technologien verbundenen Herausforderungen und Chancen bei der Terrorismusbekämpfung zu verbessern.

Zur Förderung der multilateralen Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung stärkten wir weiter die Globale Plattform der Vereinten Nationen für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung, die 45 Einrichtungen und 134 Mitgliedstaaten miteinander verbindet.

Durch einen neuen globalen Rahmen, dessen Vorsitz wir gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen führen, verfolgen die Vereinten Nationen einen systemumfassenden Ansatz zur Unterstützung der Mitgliedstaaten beim Schutz und bei der Repatriierung, Strafverfolgung, Rehabilitation und Wiedereingliederung aus der Arabischen Republik Syrien und Irak zurückkehrender ausländischer Staatsangehöriger mit mutmaßlichen oder tatsächlichen Verbindungen zu als terroristisch eingestuften Gruppen. Entsprechende Aktivitäten fanden in Irak, Kasachstan, den Malediven, Tadschikistan und Usbekistan statt.

Darüber hinaus gedachten wir der Opfer des Terrorismus, unter anderem bei einer gemeinsam mit dem National September 11 Memorial & Museum in New York abgehaltenen Veranstaltung mit 300 Teilnehmenden aus über 120 Mitgliedstaaten sowie am Internationalen Tag des Gedenkens und Tributs an die Opfer des Terrorismus.

IM RAHMEN UNSERER TERRORISMUSBEKÄMPFUNG



wurden über **9.000** Personen in **676** Kapazitätsaufbaumaßnahmen geschult,



nahmen über **2.000** Personen an der zweiten VN-Konferenz auf hoher Ebene der Leiterinnen und Leiter von Terrorismusbekämpfungsbehörden der Mitgliedstaaten teil, darunter **88** Organisationen der Zivilgesellschaft und des Privatsektors,



wurden **920** Kontaktstellen von **45** Partnern and **134** Mitgliedstaaten im Rahmen des Globalen Paktes zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung miteinander verbunden,



wurde ein Mehrjahresappell der VN im Umfang von **179 Mio. USD** zur Finanzierung von **52** Projekten und Programmen gestartet,



wurden in **15** Mitgliedstaaten Schulungen im Bereich Strafvollzug und Bewährungshilfe gefördert, die auf den wirksamen Umgang mit gewaltbereiten extremistischen Gefangenen zielten, darunter inhaftierte ausländische terroristische Kämpfer,



wurden über **42.000** ausländische Staatsangehörige aus **56** Ländern in Lagern im Nordosten der Arabischen Republik Syrien untergebracht, von denen bisher **2.400** repatriiert wurden.



Die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedstaaten begehen den 20. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September an der Gedenkstätte. (New York; September 2021) © UN Photo/Monika Graff

Auf Tausenden von Sitzungen, die alljährlich von der Generalversammlung, dem Sicherheitsrat, dem Wirtschafts- und Sozialrat und allen ihren Nebenorganen abgehalten werden, wird aus den und in die sechs Amtssprachen der Vereinten Nationen (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch) gedolmetscht. (Genf; Juni 2022) © UN Photo/Jean Marc Ferré

Wirksame Aufgaben- wahrnehmung der Organisation



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Angelegenheiten der Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Globale Kommunikation
- Aufsicht
- Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Dienststellen außerhalb des Amtssitzes
- Operative Unterstützung
- Sicherheit



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,6 Mrd. USD

1,2 Mrd. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt, 343 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt (2020/21) und 58 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Paradigmenwechsel im Management der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/266 A, 72/266 B und 73/281)
- Personalmanagement (GV-Resolutionen 72/254 und 71/263)
- Beschaffung (GV-Resolution 69/273)
- Mehrsprachigkeit (GV-Resolution 76/268)
- Konferenzplanung (GV-Resolution 76/237)
- Fragen im Zusammenhang mit dem Entwurf des Programmhaushaltsplans für 2022 (GV-Resolution 76/245)
- Fortschritte in Richtung auf ein Rechenschaftssystem für das Sekretariat der Vereinten Nationen (GV-Resolution 74/271)
- Neubelebung der Tätigkeit der Generalversammlung (GV-Resolution 75/325)
- Informationsfragen (GV-Resolutionen 75/101 A-B)
- Globale Woche für Medien- und Informationskompetenz (GV-Resolution 75/267)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Hauptabteilung Globale Kommunikation
- Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Hauptabteilung Operative Unterstützung
- Hauptabteilung Sicherheit
- Amt für interne Aufsichtsdienste
- Büros der Vereinten Nationen in Genf, Nairobi und Wien
- Ethikbüro der Vereinten Nationen



Ein Sicherheitsbeamter der Vereinten Nationen steht am sechsten Tag der Generaldebatte der 76. Tagung der Generalversammlung auf seinem Posten vor dem Eingang des Sitzungssaals. (New York; September 2021)
© UN Photo/Manuel Elías



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

WESENTLICHE FUNKTIONSBEREICHE

Der Arbeit des Sekretariats der Vereinten Nationen mit seinen über 35.000 Bediensteten an 465 Dienstorten liegen eine effektive Finanz- und Personalverwaltung, das wirksame Management der Informations- und Kommunikationstechnologien, Lieferketten, Gebäude und Anlagen, Gesundheitsversorgung, Kapazitätsentwicklung und Konferenzdienste, das Sicherheitsmanagement sowie die Kommunikationsarbeit zugrunde.

HAUPTERGEBNISSE

Trotz der Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie strafften wir die sekretariatsweiten Prozesse, indem wir Mechanismen im Personalwesen verbesserten, eine e-Vergabe-Plattform einführten und unsere kundenspezifischen Produkt- und Dienstleistungslösungen

verbesserten sowie das Management der uniformierten Einsatzkräfte stärkten.

Wir förderten Partnerschaften im Bereich der operativen Unterstützung, darunter das wegweisende Projekt für Dreieckspartnerschaften, und stärkten gemeinsam mit den Organisationen, Fonds und Programmen unsere Strukturen für die Leistungserbringung. Im Sinne der Geschäftskontinuität verstärkten wir Test- und Therapieverfahren, unsere Mechanismen für die medizinische Evakuierung und die Impfangebote für das Personal und erleichterten eine sichere Rückkehr ins Büro sowie hybride Formen der Arbeit.

Durch Unterstützung im Bereich der operativen Sicherheit und ein inklusives Sicherheitsmanagement ermöglichten wir dem System der Vereinten Nationen die Durchführung von Hilfeprogrammen für über 264 Millionen Menschen, darunter in Afghanistan, Äthiopien, der Arabischen Republik Syrien, Irak, Jemen, Libanon, Libyen, Niger, Somalia und der Ukraine.



„Durch neue Investitionen in Digitalisierung, Datenkapazitäten und strategische Prognostik sowie durch eine stetig bessere Erfüllung unserer Mandate werden wir bessere Ergebnisse erzielen.“

Catherine Pollard, Untergeneralsekretärin für Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung



„Im weiteren Verlauf der Pandemie und mit angepassten Schutzmaßnahmen wird die Organisation sich noch entschlossener darum bemühen, in einem sich rasch wandelnden Umfeld optimale Leistungen zu erbringen.“

Atul Khare, Untergeneralsekretär für operative Unterstützung

Unsere Kommunikation im Zusammenhang mit COVID-19 war darauf gerichtet, die Organisation als führende Stimme bei der Pandemiebekämpfung zu positionieren. So lieferte etwa unsere „Verified“-Initiative zuverlässige, wissenschaftlich fundierte Informationen, stärkte das Vertrauen in Gesundheitsbotschaften und zeigte Wege auf, wie die Verbreitung von Fehl- und Desinformationen erkannt und beendet werden kann.

Wir verbesserten weiter unsere Umweltleistung, indem wir Abwasserrisiken minderten, den Energieverbrauch senkten und Möglichkeiten für den Übergang zu erneuerbaren Energien erkundeten.

Um den Mitgliedstaaten und anderen Interessenträgern Arbeit zu erleichtern, richteten wir im mehrsprachigen Journal of the United Nations die Rubrik

„Konferenzen außerhalb des Amtssitzes“ ein, die als Online-Portal für den Zugriff auf Konferenzunterlagen fungiert. Wir verbesserten die Plattform „e-deleGATE“ und eröffneten einen erweiterten und schnelleren Zugang zu den Resolutionen der Generalversammlung, auch über interaktive Dashboards.

Das Portal zur Unterstützung der uniformierten Einsatzkräfte bot den Mitgliedstaaten direkten Zugang zu Informationen über Polizei- und Truppenbeiträge für Friedenseinsätze, während der auf Umoja Analytics gestützte, mit komplexen Analyse- und Visualisierungsfunktionen ausgestattete „Digital Boardroom“ institutionelle Daten in Echtzeit lieferte.



Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen begehen den Welt-Umwelttag mit einer Aufräumaktion. Die Organisation kommt bei der Verringerung ihres ökologischen Fußabdrucks voran. (Juba; Juni 2022) © UN Photo

MASSNAHMEN ZUR WIRKSAMEN AUFGABENWAHRNEHMUNG



Die Website un.org wurde über

108 Mio.

Mal aufgerufen.



Die den Nachhaltigkeitszielen gewidmete VN-Website erreichte

12,4 Mio.

Nutzer(innen) und wurde über **40,8 Mio.** Mal aufgerufen.



180.000 Bedienstete und **400.000** Angehörige in **125** Ländern erhielten Sicherheitsunterstützung.



4.000 Pressemitteilungen mit Sitzungsberichten wurden in **244** Ländern und Gebieten über **11 Mio.** Mal aufgerufen.



24 Mio. Mal wurden Dokumente, Veröffentlichungen und Datensätze in den sechs Amtssprachen aus der VN-Digitalbibliothek heruntergeladen.



87.000 zivile und uniformierte Bedienstete, die in VN-Friedensmissionen im Einsatz sind, erhielten Unterstützung.



„Wir müssen jeden Tag aufs Neue Wege finden, wie wir den Mitgliedstaaten mit innovativen und kreativen Dienstleistungen zu optimalen Ergebnissen verhelfen.“

Movses Abelian, Untergeneralsekretär für Generalversammlung und Konferenzmanagement

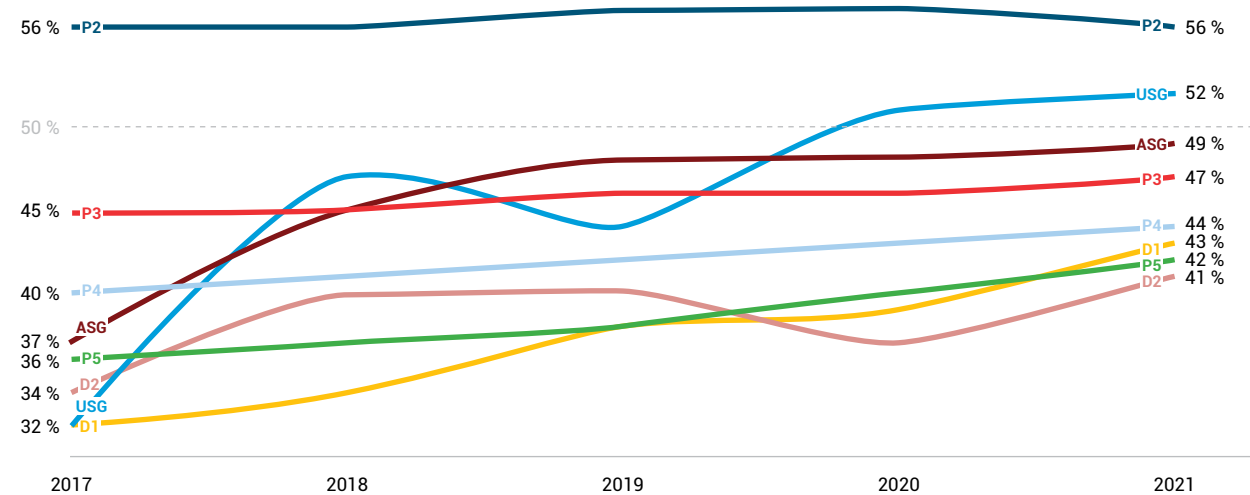


„Mit seiner unabhängigen und transparenten Arbeit beweist das Amt für interne Aufsichtsdienste, dass Risikomanagement und Ergebnisverantwortung Prioritäten der Organisation sind.“

Fatoumata Ndiaye, Untergeneralsekretärin für interne Aufsichtsdienste

EINSATZ FÜR GESCHLECHTERPARITÄT ZEIGT ERGEBNISSE

% der weiblichen Bediensteten in befristeter Anstellung im Höheren Dienst und in den oberen Führungsebenen (2017-2021)



Mit dem Start der systemweiten Strategie für Geschlechterparität verpflichtete sich der Generalsekretär, die Parität im gesamten System auf allen Ebenen zu fördern, angefangen bei den internationalen Sekretariatsbediensteten im Höheren Dienst und in den oberen Führungsebenen in befristeter und unbefristeter Anstellung und mit Daueranstellungen/Anstellungen auf unbestimmte Zeit.

Zur Förderung einer Rechenschaftskultur machten wir die Evaluierungspolitik des Sekretariats publik und gaben ein Handbuch zur Rechenschaftslegung heraus. Außerdem führten wir ein adaptierbares Instrumentarium zur Verhütung von Fehlverhalten im gesamten Sekretariat ein.

Die Anwältin für die Rechte der Opfer setzte sich weiter für einen opferorientierten und rechtebasierten Ansatz gegenüber sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch ein. Wir entsandten Opferrechtsbeauftragte in die Demokratische Republik Kongo, nach Haiti und Südsudan sowie in die Zentralafrikanische Republik.

Mit Schulungen im Rahmen der „Unite Academy“ und dem über Kamino angebotenen Programm für fortgeschrittene Datenwissenschaft und -visualisierung konnten wir die Datenkompetenz unserer Bediensteten steigern und die Wirkung unserer Arbeit besser belegen. Initiativen zur Förderung von Datentechnologien und -innovationen waren auch weiterhin wichtige Triebfedern meiner Datenstrategie.



„Bei einem opferorientierten Ansatz zur Verhütung und Bekämpfung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs werden keine Annahmen über die Merkmale eines Opfers getroffen und alle Opfer mit Respekt behandelt, ohne Schuldzuweisung oder Diskriminierung.“

Jane Frances Connors, Anwältin für die Rechte der Opfer

KOMMUNIKATION MIT EINEM GLOBALEM PUBLIKUM

Informationsmaterial in **125** Sprachen erstellt, veröffentlicht und übersetzt.

Unterstützung der Kommunikation in **183** Ländern.

Videos von VN-Veranstaltungen wurden über **202 Mio.** Mal auf Kanälen der Organisation aufgerufen.

Videopakete der VN wurden mehr als **240.000** Mal von Rundfunkanstalten gesendet.

Über **540 Mio.** Follower sahen von unseren Partnern in den sozialen Medien platzierte Botschaften der VN.

Über **100.000** Besuche im Pavillon der Vereinten Nationen auf der Expo 2020 in Dubai (VAE)

Von 2017 bis 2021 kamen wir unserem Ziel der Geschlechterparität beständig näher. Auf der oberen Führungsebene und bei den Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren wurde die Geschlechterparität 2020 erreicht. Auf den mittleren Führungsebenen waren die Fortschritte schleppender: in der Besoldungsgruppe D-1 stieg der Frauenanteil von 32 auf 43 Prozent und in der Besoldungsgruppe P-5 von 36 auf 42 Prozent.



„Für eine wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation müssen wir über ihre Tätigkeiten berichten, genaue und verlässliche Informationen liefern, Lösungen anbieten und Mut machen und alle Interessenträger zum Handeln veranlassen.“

Melissa Fleming, Untergeneralsekretärin für globale Kommunikation

VEREINTE NATIONEN 2.0

- In einer zweiten Runde von Reformen fördert der Generalsekretär Strategien zum Aufbau von Kapazitäten der nächsten Generation, auf die das System der Vereinten Nationen im 21. Jahrhundert angewiesen sein wird. Die im Bericht „Unsere gemeinsame Agenda“ verankerte Vision des Generalsekretärs für Vereinte Nationen 2.0 umfasst ein „Quintett des Wandels“ – Agenden für leistungsfähigere Kapazitäten in den Bereichen Daten, Innovation und digitaler Wandel, Verhaltenswissenschaft, strategische Prognosen sowie Leistungs- und Ergebnisorientierung. 2021 schlug sich diese Vision bereits in neuen Strategien, Finanzierungsinstrumenten, Programmen, Stellenprofilen und Schulungen nieder, an denen sämtliche Organisationen des Systems der Vereinten Nationen, Zehntausende von Bediensteten und Partnerländer weltweit beteiligt waren. In den kommenden Jahren werden die Agenden der Vereinten Nationen 2.0 unsere Arbeit und unsere Unterstützung für die Menschen und die Erde nachhaltig verändern.



„Sicherheit ist kein Beiwerk, sondern Kernbestandteil der Planung der Vereinten Nationen und Voraussetzung für ihre Leistungserbringung und spürbar positive Beeinflussung des Lebens der Menschen.“

Gilles Michaud, Untergeneralsekretär für Sicherheit



„Das Ethikbüro verstärkt weiter seine Zusammenarbeit mit Institutionen im Sekretariat und darüber hinaus, um neuen und anhaltenden Herausforderungen für ethisches Verhalten zu begegnen.“

Elia Yi Armstrong, Direktorin des Ethikbüros



Ein Konvoi der Vereinten Nationen gibt dem Syrisch-Arabischen Roten Halbmond, einer gemeinnützigen humanitären Organisation, Geleitschutz. (Homs, Arabische Republik Syrien; Oktober 2021) © UNDSS

DIE „VERIFIED“-INITIATIVE ZUR BEKÄMPFUNG VON FALSCHINFORMATIONEN ÜBER COVID-19

Über **9.000** Inhalte in **60** Sprachen

Über **1.000** vertrauenswürdige Vermittler(innen) und **über 100** Gesundheitsfachkräfte waren im Team Halo im Einsatz. Team Halo hat mit **mehr als 3.000** Videos über **350.000** Kommentare und ca. **485** Millionen Aufrufe generiert.

EINE NEUE STRATEGIE GEGEN RASSISMUS



Mehr zum Thema

Wir brachten einen strategischen Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus und zur Förderung der Würde aller Menschen im Sekretariat der Vereinten Nationen auf den Weg. Er enthält Maßnahmen gegen alle Formen von Diskriminierung in vier Bereichen: Organisationskultur, operative Prozesse und Managementverfahren,

Die Strategie zur Förderung der geografischen Vielfalt dient nach wie vor als Richtschnur für die Bemühungen um eine ausgewogene geografische Vertretung.

Die vor zwei Jahren eingeführte Strategie der Vereinten Nationen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen hat mittlerweile Ausgangsdaten zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in 130 Landesteams der Vereinten Nationen erbracht, was die Berichterstattung über die Umsetzung verbessert und den Erkenntnisgewinn im Kontext von COVID-19 erleichtert. Das Netzwerk „Young UN“ bietet jungen Bediensteten der Vereinten Nationen weiterhin ein gemeinsames Sprachrohr und ist mitprägend für das Denken innerhalb der Organisation über künftige Formen des Arbeitens und Reformen für mehr Transparenz, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Systeme – einschließlich Strukturen und Grundsatzregelungen – und interne Rechenschaftsmechanismen. Der Plan wird durch eine interne Kommunikationsstrategie ergänzt, die ein stärkeres Bewusstsein für Rassismus und rassistische Diskriminierung in der Organisation schaffen soll.



Der Einjahres-Programmbudget hat für eine stärkere Einbindung von Führungskräften in das Haushaltsverfahren gesorgt und zu genaueren Planungsannahmen und präziseren Voranschlägen geführt. Die Liquidität des ordentlichen Haushalts hat sich 2021 zwar verbessert, aber wenn die Mitgliedstaaten nicht nach meinen Vorschlägen handeln, stehen wir bald wieder vor einer Verschärfung der Liquiditätskrise. Die erste jährliche Erklärung zur internen Kontrolle markierte einen wichtigen Meilenstein beim Aufbau einer stärker ergebnisorientierten und transparenteren Organisation.

Etwa 99,9 Prozent der zur Offenlegung ihrer Vermögensverhältnisse verpflichteten Bediensteten kamen 2021 dieser Pflicht nach. Das Ethikbüro setzte 2021 meine Richtlinien zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen für die Meldung von Fehlverhalten und zur Kooperation bei Überprüfungen und Untersuchungen mit dem Abschluss von 34 vorläufigen Überprüfungen und der Überweisung von drei Fällen zur weiteren Untersuchung um.

ENGAGEMENT FÜR DEN WANDEL

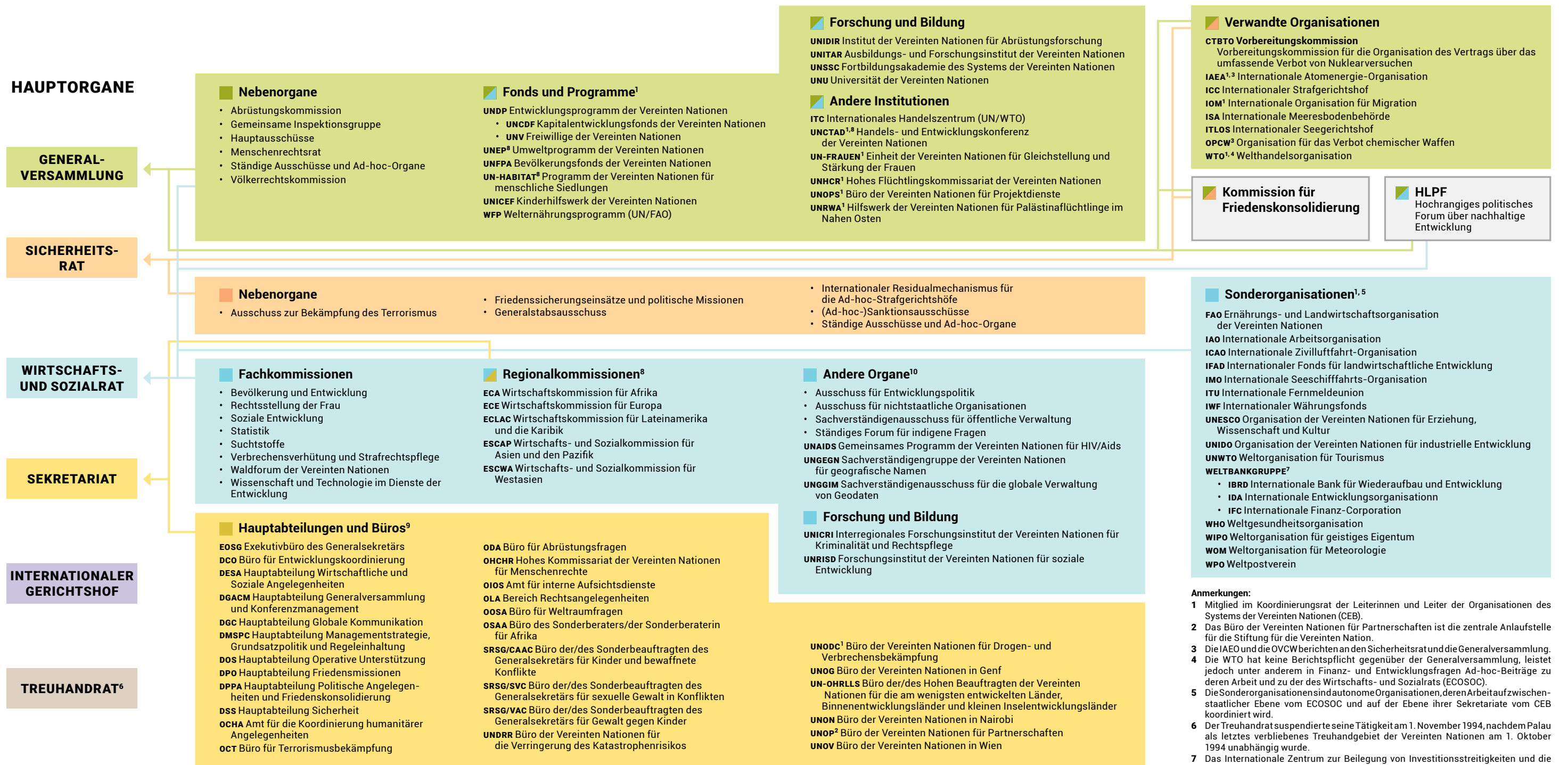
In der Umfrage zum Mitarbeiterengagement 2021 äußerten sich mehr als 17.800 Sekretariatsbedienstete zu den Fortschritten im Hinblick auf ein größeres Engagement in einer Reihe wichtiger Bereiche, die ihre Arbeit beeinflussen, einschließlich Reformen. Demnach sind wir auf einem guten Weg, was die Klarheit der Ausrichtung, den Stolz der Bediensteten auf die von ihnen geleistete Arbeit und die Förderung neuer Ideen betrifft. Diskriminierung und berufliche Unzufriedenheit wurden jedoch als Bereiche genannt, die nach wie vor als problematisch gelten.

HAUPTERGEBNISSE

(mit Änderung seit 2019, soweit verfügbar)

- **89 %** (+10 %) sahen eine klare Verbindung zwischen ihrer Arbeit und den Zielen ihrer Organisationseinheit.
- **90 %** sind stolz darauf, für das Sekretariat zu arbeiten.
- **75 %** (+13%) fühlen sich ermutigt, ihre Arbeitsideen zum Ausdruck zu bringen.

DAS SYSTEM DER VEREINTEN NATIONEN



- Anmerkungen:**
- Mitglied im Koordinierungsrat der Leiterinnen und Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB).
 - Das Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften ist die zentrale Anlaufstelle für die Stiftung für die Vereinten Nationen.
 - Die IAEA und die OVCW berichten an den Sicherheitsrat und die Generalversammlung.
 - Die WTO hat keine Berichtspflicht gegenüber der Generalversammlung, leistet jedoch unter anderem in Finanz- und Entwicklungsfragen Ad-hoc-Beiträge zu deren Arbeit und zu der des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC).
 - Die Sonderorganisationen sind autonome Organisationen, deren Arbeit auf zwischenstaatlicher Ebene vom ECOSOC und auf der Ebene ihrer Sekretariate vom CEB koordiniert wird.
 - Der Treuhandrat suspendierte seine Tätigkeit am 1. November 1994, nachdem Palau als letztes verbliebenes Treuhandgebiet der Vereinten Nationen am 1. Oktober 1994 unabhängig wurde.
 - Das Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten und die Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur sind keine Sonderorganisationen nach den Artikeln 57 und 63 der VN-Charta, sondern Teil der Weltbankgruppe.
 - Die Sekretariate dieser Organe sind Teil des VN-Sekretariats.
 - Zum Sekretariat gehören auch die folgenden Büros: das Ethikbüro, die Ombuds- und Mediationsdienste der Vereinten Nationen und das Büro für interne Rechtspflege.
 - Eine vollständige Liste der Nebenorgane des Wirtschafts- und Sozialrats findet sich unter un.org/ecosoc.

Dieses Organigramm zeigt die funktionale Organisation des Systems der Vereinten Nationen und dient allein Informationszwecken. Nicht alle Büros und Institutionen des Systems der Vereinten Nationen sind darin enthalten.